

**Stadtarchiv Siegburg,  
Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1452 – 1662**

**A II/13  
1541-1547**

**Bearbeiter: W. Günter Henseler,  
Lessingstraße 1,  
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand 12. Febr. 2002**

**Kierspe 2002**

## A II/13 Gerichtshandlungen 1541-1547

142 Bl. /284 S.,

Gerichtsschreiber: Johann Steinenbach.

A II/13 1541

Bl. 1<sup>v</sup>

Anno XVC und XLI ist dit boch geordiniert und dartzo gemacht, das man alle gerichtzhendell, verdrege und ander beleit und afferdinuge, so vermitz minen erwirdigen Hern schulden und scheffen, burgemeister, und raidt, bussen dem gericht mitlerzit geschein, darin schriuen soll, dasselvige an das gericht zo brengen wes noedich, damit nemantz versumet und ederman geschein mach, was recht ist.

Heischt der neuwe scheffe over Pyn Schall van Bell zu Swadorp.

Bl. 1<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/13 1541

Bl. 2<sup>v</sup>

Myn erwirdiger Her, der abt, vort Dadenberg, Scheiffart, Breidenbach, Stammenheim und Kallenbach, alle scheffen, anno XVC und XLI, uff dingstach post oculi.

Item, so Johann Augst von Mergelinden ein supplicatioen vurbracht und minem erwirdigen Hern die overantwort mit zweyen instrumenten, bitt und begert, nachdem eme zwey nichtigen urdell zo Overaidt außgesprochen, vermoge siner claignschriff, das min erwirdiger Her den hoffsschultis sambt den gesworen dartzo will halten, das sy die acten und gerichtzhendell uff sin geburliche belonunge in mins erwirdigen Hern kammer as an dat overheufft folgen lassen, verhofft besser ordell zo erlangen.

Daruff min erwirdiger Her uff sin vilfeltigens claigns den schulden mit VI der gesworen uylß dem hoff [*Overaidt*] hieher zo Siberch erfordert, der sachen sich zo erkondigen und die gebrechen zo verhoren, in biwesen der parthien, damit nemantz verkortzunge geschehe.

Dem also geschein, und ist daruff affgevertigt, min erwirdiger Her sambt die scheffen vorenant seggen vur guet an, das sich die parthien zo allen deillen der sachen halven verdroegen, uff das uncosten verhoett bliven. So des aver nit, sulle der hoffschulte und gesworen alle sementlichen der parthien gerichtzhendell und acten, ansprach und antwort, vort ordell, so wie die ergangen, uff des clegers costen indrechtlichen in schrifften kortzlich verfassen lassen und minem erwirdigen Hern die overantworten. Alßdan sall nemantz rechtz verhalten bliven, wie sich geburt und van alders gewonlich ist.

Dadenberg und Scheiffart, uff vorenantem dach.

Item, Johann van Duissell hait volmechtich monber gemacht, Thilmannus van der Duissell, sinen broder, over alle desjenige, was hie zo Siberch hie zo thun hait inzoforderen, uylßzogeven, mit recht off sonder recht, zo verkauffen off zo versetzen, qwittieren, uylßzogeven und zo entfangen und mit alle demgenigen zo wes er hie zo Siberch zo forderen hait und wes gedachter Johan von Duissell mechtich geweist ist, sinen broder zo monberen, gar nit davan uylßgescheiden. Und ist gescheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 2<sup>r</sup>

Dadenberg, Scheiffart, scheffen und beide burgemeister, anno XVC und XLI, uff dingstach post oculi.

Item, hait sich Johann Hup beclagt und beleit, wie dat Johentgen van Schonwenckhuissen, genant dat Heßgen und Pytz zo Werßbergh neist vergangen sondach vur sin huiß khomen hie zu Siberch und scholt an eme erfordert. Hab er innen guet wort gegeben, also das er sich erbothen, zo bitten und zo gelden. Deis sy nit also haben wullen annemen, dan eme mit gewalt, der einer mit einem speis und der ander in sinem huiß einen groissen paem[? poem? prem?] genomen, understanden in daselffs, in sinem eigen huiß, zo argweldigen. Also das syn huisfrauwe den einen gehalten, so lange das er uylß sime huiß zu der hinderster dur uylß hait moessen entweichen.

Sulchs hait er beleit mit des Hallensmitz son, genant Smitgen. Der hait gesprochen, wie das er vur zom Horn gessen und die overfarunge und gewalt gesehen, wie gedachter Hup sich beclagt, aver er haff der luide nit gekant, die sulchs gedaen haben.

Dadenberg und Kallenbach, anno XVC und XLI, uff godestach post oculi.

Item, meister Johann van Aich, nagelsmit, und Druide, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft Johan Ullichs son und Tringen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen gehuise, gelegen an der Holtzportzen, entgein des Hospitailshoff over, tuisschen minem erwirdigen Hern abt und Johann Knuitgen

gelegen, so wie Johann Ullichs vatter die an sich gegolden und in gebrauch gehait, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden. Und haben sich und ire erven darvan unterfft und gedachtem Johan Ullich, syn huisfrauwe, ire erven, daran und mitt geerfft.

Des uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, beheltnis Schemell Johans erven irer gerechtickeit daran zu gebrouchen, vermoge und inhalt siegell und breiff daruff sprechen mit vurbehalten, in diesser updrach.

A II/13 1541

Bl. 3<sup>v</sup>

Item, uff dselvigen dach hait meister Johann van Aich, nagelsmit, und Druide, sin elige huisfrauwe, erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gueder, gereit und ungereit, so wie die sy itzont haben off hernamails verkrigen moegen, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hanth, die zo wenden und zu keren, in wes hant sy wilt off ine im besten enekompt, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg und Scheiffart, anno XVC und XLI, uff godestach post oculi.

Item, Conraidt Wimars frauwe hait pende upgeboden, Roell Beckers son Adam, as nemlich vur XXV Kolnische Gulden ungeverlich vur ein gurdell.

Suilchs ist Adam kont gedaen. Und der amptman hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Item, Heinnen son van Moech hait pende upgeboden Johann Peler, as nemlich vur XXIII Marck ungeverlich. Suilchs ist Johann kont gedaen. Und der amptman hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Item, Johann Hitzbreiff hait pende upgeboden, Johann deme jongen Ullich, nemlich vur VI Kolnische Gulden, as vur zwein huißzinß einen kessell.

Suilchs ist dem Ullich kont gedaen. Und der amptman hait erleuffnis geben, na XIII dagen die pende ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 3<sup>r</sup>

Johann Staill, burgemeister, Dederich zom Horn, kurmeister, und Dederich Loer, rentmeister, in stait Jorgen zor Blomen, kurmeisters, anno XVC XLI, uff maendach post Judica.

Item, wilchermaiß Kirstgen zor Clocken und Pauwels am Hoentgen sich beclaigt, wie das Franck uffme Duitzerhoff in schaiden gedaen uff und in irem erff over der Segen, mit sinen perden. Begert suilchs zo besichtigen wes in daselbst geschaidt haben.

Die vurenantent burgemeister und kurmeister na irem verstande den schaiden, Kirstgen geschein, uff ein halff malter korns und der Pauwels geschein, uff 1 malter korns eracht, den die zwein erleden haben sullen uff irem samen ader korns as vogenant.

A II/13 1541

Kallenbach, scheffen, Johann Staill, burgemeister, und Dederich zom Horn, kurmeister, anno XVC XLI, uff donnerstach post oculi.

Item, Greit, Snitzellers nagelaissen huisfrauwe, wilne seligen meister Henrich Snitzeller, und Johann, ire son, eligen van seligen Johann Lynenwever, genant der Alde Koehirde, Greiten vogenant elige vurman, geschaffen, hant samenderhant verkaufft und upgedragen mit hant, halm und monde, doe sy deis zo doen mogich und mechtigh waren, den erbaren fromen Henrich Loer van Overpleis und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, dat huiß genant zom Dorne, gelegen in der Schultzißingassen, zwisschen des presentzmeister huiß und Peter zo Overroidt schuiren, tggen over der Alder Batstoven, geldende erfflich jairs dem presentzmeister uff dem Berge IX Schilling und der loerbroderschafft III Marck culsch, wie dat dan dair gelegen ist mit sinem garden hinder dem huiß, wie dat Johan Linenweber in zit sins lebens gebroucht und besessen hait. Und hant sich davan unterfft und obgelmte eluide damit geerfft, wie zo Siberch recht, vor ine gein vorderonge noch anspraich daran zo haben noch nemantz, der suilchs irenthalven gesinnen wurde, zo gestaden.

A II/13 1541

Bl. 4<sup>v</sup>

Johann Worm und Johan Staill, burgemeister, Jorgen zor Blomen und Dederich zom Horn, kurmeister, und Kirstgen zor Clocken, anno XVC und XLI, uff den Palmavent.

Item, so Wilhelm Hammecher sich beclait einer gewalt und overfarunge die eme Jacob Zimmerman uiß dem Spich gedaen haff, wie hie bevor im anderen gerichtzboich geschreven. Daromb er gedachtem Jacob uff donnerstach post letare alhie binnen Syberch bekhommert.

Also, das Jacob in hafftonge khomen und durch bevelh mins erwirdigen Hern huite, dato, uff einen gewonlichen urfreden der gefencknis erlediget worden. Also, das er die gewalt minen erwirdigen Hern affdragen sall und den cleger Wilhelm Hammecher zofreden stellen, haben die beide, Wilhelm und Jacob, sich verdragen, ehe er uiß der hafftonge khomen. Und alßbalde das geschein, hait er burgen und glauben gesatz wie vor minen wirdigen Hern die gewalt affzodragen und an nemantz nichtz legen noch hantdedich werden, anders dan mit recht, hie zo Siberch, as der urfreden dat uyßfort.

Also ist er des gefencknis entledicht worden und hait burgen gesatz, Johan, wirdt zom Isermart, dit wie vorenant zo vollenzein. Und Juncker Berthram im Spich, Peter und Wilhelm, gebroder daselbst, sint naburgen worden, gedachtem Isermart alles schadenns zo entheben.

Und wer sach, das einer von in afflivich wurde, sullen die anderen bis zom lesten burge bliven staen, vam irsten bis zom lesten, bis zo uißdracht der sachen.

Dadenberg und Scheiffart, anno XVC und XLI, uff dingstach post occuli.

Dederich zom Horn und Eva, syn elige huisfrauwe, haben upgedragen, minem erwirdigen lieven Hern Johannes Fürstenberg, abt zor zit zo Siberch, und sinen nakomen, alsuilchen gehuise, gelegen in der Berghgassen, genant zom Alden Berge, mit alle sime zogehore, gar nichtz davan uißgescheiden, so wie gedachter Dederich dasselvige an sich gegolden, vermoge und inhalt des gerichtz und scheffenbochs, und haben sich, ire erven, mit godem willen darvon unterfft und gemelten, minen erwirdigen Hern, den abt, syn nakomen, daran und mitgeerfft erfflichen. Des uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 4<sup>r</sup>

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff saterstach neist na dem Hilligen Paischtagh.

Item, van bevelh mins erwirdigen Hern, des abtz, ist uff huite, dato, besichtiget worden, alsuilchen gereide gueder as her Wilhelm Berchem, vroemeßhere, dem Got genedich, nagelaissen hait. Und wes daselbst

geweist, ist uffgezeignet worden und dit wie nabeschrevens,

item, II kofferen kessell, zimlich groß und II kleiner kessell,

item, XII zinnen moeßschottellen,

item, VII groisser zinnen schottellen, zimlich groß,

item, 1 zinnen botterteller,

item, IX kufferen duppen,

item, ein kofferen syge,

item, XV zinnen kannen clein und groß,

item, ein zinnen hantfas,

item, ein clein braitpanne,

item, 1 federenbeth mit eim pollen und auch mit einer scharzen und mit einer zorsnedden betstatt,

item, ein taiffelltwell mit II hantdoecher,

item, II slaiffdoecher,

item, ein flockenbeth,

item, III plomkussen,

item, 1 schartz noch mit einer kurssen,

item, noch 1 fetterenbeth mit eim pollen,

item, V wollen stoillkussen,

item, II lederen eyamar,

item, noch III slaiffdoecher, ein hanttwell mit eim pucklingen,

item, III stucker specks und X stucker durrees fleisch, clein und groß,

item, so wes in der schriffkammer und stoven geweist an boecher und anders ist nit uffgeschreven, dan die burgemeister haben die sluessell darvon nach sich genomen und behalten, dasselvige zogeslossen bis uff widerbescheidt.

A II/13 1541

Bl. 5<sup>v</sup>

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff sant Joeristagh.

Item, Schram Herman, weberknecht, hait sich beclaigt, wie das Kirstgen zor Clocken uff neist verleden godestach in gescholden haff ein deiff, zo Windeck im huiß. Und hait kont und kontschafft laissen

bescheiden, as nemlich die wirtfrauwe zo Windeck im huiß und Anno, Michell Veldenners son. Aver die kondan haben gar nichtz davan willen zuigen.

Item, uff sant Marxtach hait gedachter Herman ein kont bracht, as nemlich Wilhelm, Lodwichs son van Oitwiler.

Der hait gesprochen, wie er uff vorenante zit und platz gehort haff, dat Kirstgen gedachten Herman ein deiff haff gescholden, wilchs Herman verorkunt.

Dadenberg, Scheiffart, Breidenbach, Kallenbach, Meuggen und Schall van Belle, anno XVC XLI, uff donnerstach post Jubilate.

Item, alsui[l]chen erff Greitgen Wilers vergangner zit dem dicke[n] Rorich [*am Dreisch*] erfflich vur ein pacht gedaen, ist Peter Wiler und syn suster Freugen uff huite, dato, erschienen as die rechte erven und haben sulchs we vorenant bewillicht, das Rorich und syn erven erfflichen haben und behalten sullen alsulchen guet, gelegen entgein dem Hoentgen, uff der Keren am Dreisch, also das gedachter Rorich alle und icklichs in darvon geben sall uff sant Mertinsdach veir Marck culsch und II honre. Und wan sulchs nit geschege, moegen die erven ir guet antasten mit aller besseronge und sich daran erhollen, sonder emantz insagen off wederrede.

A II/13 1541

Bl. 5<sup>r</sup>

Dadenberg, amptman, und Kallenbach, anno XVC XLI, uff dingstach na des Hilligen Cruitztach.

Item, alsuilche gerechtickeit und anspraich Peter Builart und Kathrina, sin elige huisfrauwen, Berthram Oem Johans und Stynen, siner eliger huisfrauwen, verkaufft haven, dat halffdeill der erffschafft, so gedachter Peter van Johan Builart zoerstorven ist, we hievor im gerichtzboch geschreven.

Daruff hait Berthram vertzegen mit godem wist und willen und mit halm, hant und monde, inbywesen siner huisfrauwe, as recht ist.

Her Schinckern, probst zo Hirtzenauwe, Dadenberg, amptman, vort beide burgemeister, anno XVC XLI, uff maendach na des Hilligen Cruitztach.

So sich irthommen und gebrechen tuisschen dem erenvesten und fromen Juncker Johan vam Zwivell eins und This Peltzer andertheils erhalten, daromb beide parthien zo verhoer bescheiden, rede und wederrede gehort, belangen ein zom geltz, [die] gemelter This Zwivel noch schuldich ist, dair er vergangner zit war[e] vur genomen und entfangen hait, deis er gestendich. Ist affgeverticht, gedachter This sult verpflichtet syn, Zwivell zo bezallen, hie tusschen Pingsten neistkomt, nemlich die heufftsom sambt erleden costen und schaiden, nemlich 1C und XXXVII Kolnische Gulden mit alsuilchem paiment, as im jair XXIII verleden hie zo Siberch und Collen genge und geve geweist ist. Und so des also nit geschege, ist der amptman gemeint van wegen mins erwirdigen Hern darna unvertzeuchlich gereide pende zo geben, sovill das sich Zwivell daran erhollen mach bis zo siner volkomner bezallunge, in vorenante maissen, sonder argelist und geverde.

[*Nachschrift von anderer Hand,*]

Dit vorenante ist gütlich und woll bezalt worden.

A II/13 1541

Bl. 6<sup>r</sup>

Dadenberg, Scheiffart, Breidenbach, Kallenbach, Meuggen und Schall van Bell, anno XVC und XLI, uff donnerstach post Jubilate.

Fya Boschen, nagelaissen huisfrauwe, des alden Volmar Loers seligen, hait uißgegangen und vertzegen uff alsuilche gerechtickeit, die Volmar, ir man, und sy gehait haven am huiß zor Ecken in der Mollengassen, dair itzt der jongh Volmar inwant und uff die gerechtickeit die sy gehait haven an eim gertgen, gelegen am Cruitz over by der Crocht, beneven Heintz Clormont, so wie die beide elude vorenant dat in gebrouch gehat und wie der jonge Volmar dat an sich gegolden, gar nit davan uißgescheiden, und dat zo henden gestalt, dem jongen Volmar Loer, syner eliger husfrauwen, iren erven, und ist daruff verzege, as hie zo Siberch recht ist.

So sich Geirhart van Moech beclaigt hait, wie das Johann Peler eme schuldich sy XXIII Mark, haben die vorenanten scheffen die parthien verdragen, das gedachter Johan Peler Geirharden leveren und wall bezallen sall, hie tuisschen sant Johanstach neistkomt VIII Mark und dan noch zo sant Matheustach darna volgende, auch VIII Mark. Damit sall sich Gerhart genogen laissen und Johan qwydt geben wes forder an der vorenanten zommen overt.

Und wan sulchs nit geschege, das Johan dairinnen sumich wurde, alßdan sall hie noch dem dach unvertzeuchlich pende geben. Und die sullen ombgeslaen werden, as weren die mit recht ereussert.

A II/13 1541

Bl. 6<sup>r</sup>

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff maendach post cantate, vort in bywesen Dederich Loer, kurmeister.

Item, so der jongh Schemell sich beclaigt und beleidt hait mit Arnt Hensseler, loer, und der jongh Ailff Wolff, das Thonis Limbrich in gescholden sult haben ein unflait, ein schelm und ein boeßwicht. Sprechen

dieselbigen Ailff und Arnt, das sy in des Schemelshoff gesessen haben und sulchs gehort, as vorgeant, dat Thonis gedachten Schemell gescholden und mit den worden also gesmelicht, wie vorgeant.

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff dingstach post cantate.

Item, forder hait der Schemell beleit mit sinen naperen, nemlich mit dem jongen Volmar, Ailff Wolff, Arnt Hensseler, loer, Johann Hitz und Otto Glaßmecher. Die haben gesprochen und gekont eindrechtlichen, dat Thonis Limbrich uff neist vergangen saterstach, dem jongen Schemell Johann vur sin huiß gelouffen mit werhafftiger hant, sonderlich mit eim kneffelstaff aider speis und haiff zom irsten, den kluppell, dair die finster an Johan Schemels hauß uff gwest, enzwey geslagen mit gewalt. Alßdoe sy des Schemels dur zogedaen worden, und gedachter Thonis haff nit affgelaissen und mit demselbigen staeff durch die finster zom huiß ingestecken, na weme, sy in nit bewoust. Dan sy haven sulche gewalt gesehen und gehort. Und so man in sulchs nit glauben wult irer kontschafft, willen sy forder darby doen as billich und wie he zo Siberch recht ist.

Forder sprechen die vurgeantanten, der jongh Schemell haff sy gebeden naperschafft halven, das sy willen die burgemeister ansoechen, gewalt aff zo stellen, dem also geschein. Und die burgemeister sint erschienen und haben in gutlich in sinem huiß willen underrichten. Ist er daruiß gelouffen und nochmails vur des Schemels huiß [gerannt,] den kluppell, daer die finster oven uffgestipt, genomen und in des Schemels huiß geworffen, zo der finsteren in mit gewalt und darzo mit eim brackerfelder darin gestecken.

A II/13 1541

Bl. 7<sup>r</sup>

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff dingstach post cantate.

So Herman Delgen hie zo Siberch bekommert und mit recht beslagen, von Dederichen zom Horn etlicher scholt halven, die gedachter Herman Dederich schuldich geweist, daromb er in haftung khomen und uff huite, dato, in bywesen Dederichs zom Horn des gefencknis entlediget worden, in suilcher gestalt, wes er mit gemeltem Dederich zo thun haff, will er in zofreden stellen, mit der gestalt, das er eme etlich gueder zo burgen gesatz, syn kinder darhin zo bewilligen, daß sy daruff verzigen sulten und der gueder uyßgaen, as recht, soferne er den cleger Dederich nit zofreden stellen kan.

Zodeme hait myn erwirdiger Her, der abt, mit Peter, dem gesworen gerichtboide, den burgemeister ansagen lassen, den gefangen Delgen der haftung zo entledigen lassen, uff einen gewonlichen urfreden, as hie zo Siberch recht, mit dem vurbehalt, so wes Dederich overt, vermoge siner claigen an aller erffschafft und gueder dair gedachter Delgen nit berechtiget, das dieselbigen minem erwirdigen Hern erkoren vur die gewalt siner Werden affzodragen. Das gemelter Delgen bewilliget und angenommen, daruff den gewonlichen urfreden gedaen, des dingstachs vur Pingsten neistkompt ein affdracht zo doen, minem erwirdigen Hern zo bitten und zo gelden vur die gewalt, den doch myn erwirdiger Her as Peter, [*der gerichtsbote*], de burgemeister bericht, angesatz. Und so das nit vollenzogen wurde, hat er syn guet verwiltkurt, in vorgeantanten maissen, minem erwirdigen Hern vur die gewalt und Dederich zom Horn vur bekentliche scholt, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 7<sup>r</sup>

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff saterstach post cantate.

Item, Peter Wiler ist uff huite, dato, vur uns erschienen und gesprochen, wie das hie uff neistvergangen donnerstach in bywesen Johan Worm, burgemeister, vort Johan Zimons und Duppen Johan, weverknecht, Johann Peltzer uff dem Honremart offentlichen gefraicht haff, vur gedachten Johan Worms huiß, was haist du zo doen, in Her Wilhelms huiß, as he kranck lach, da du alle dein guet uiß demselbigen thattest, in dem schriffkemmergen allein.

Daruff haff gemelter Peltzer geantwort, ~~ich hait einen breiff darin en den haff ich genomen~~ ich war innen schriffkemmergen und hait einen breiff. Suilchs hait Johann Zimons verorkunt, und der burgemeister und Duppen Johan haben dat urkunde uffgenommen und sprechen, sy haben sulchs wie vurgeant gesein und gehort.

Das Johan Zimons also verorkunt und beleit hait, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Dadenberg, schulten, vort Johann Worm und Johann Staill, burgemeister, den VIIIten dach may, anno XLI.

Item, Thonis uff dem Hohen Steinwech und Coentgen, sin elige huisfrauwe, haben erfflichen verkaufft und upgedragen, Coenen Johann und Freugen, siner eliger huisfrauwen, eren erben, alsuilchen erff und erffgerechtiget beneben dem Fleugeraidt gelegen, dair gemelter Johan das huiß uff gebouwet hait, gar nit davan uißgescheiden, so Coentgen, Thonis huisfrauwen, das von Johan Zimons und erem son Herman an und zuerstorven ist, davan gemelter Johann, sin erven und nakomlingen, alle und icklichs jairs uff sant Mertinsdach gedachtem Thonis und Coentgen, eluiden, iren erven, leveren und woll bezallen sullen, vier Marck und seis Schillinck. Und vur alsuilchen pensioen sall dasselvige goet und erff vur ein underpant staen. Wer auch sach, das jung Johan Knuitgen der dae uff dem erff begert, sall Coenen Johan eme diesselbige lassen vur einem ande[re]n, sofern er darvor gifft und die bezalt wie ein ander.

A II/13 1541

Bl. 8<sup>v</sup>

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff sondach post cantate.

Item, Thonis, Ailff Lotzenroidtz son, ist vur uns erschienen und hait bekant, dat Arnt Schomecher ime gutlich verlacht, vurgestreckt und geleint haff, vunff Kauffmansgulden. Und deis hait er gedachtem Arnt sin kintdeill vur ein underpant gesatz, deis er mechtich und damit er berechtiget ist, also das Arnt sich daran erhollen mach bis zo siner bezallungen der vunff Kauffmansgulden und widers nit.

Dan wer sach, das er einich gerechtickeit het off krige an sinem kintdeill, mach er und will [er] dasselvige so hohe verkauffen und verlaissen as eme geleiff, doch beheltlich Arnt der vunff Kauffmansgulden darinne in vorgeannten maissen wie er die Thonis vurgestreckt und geleint hait.

Dadenberg, amptman, anno XVC und XLI, uff saterstach post exaudi.

Item, alsulche scholt, [die] Johan, der wirt zom Isermart, Johan am Honremart und Johan Steinnenbach schuldich ist, hait er gelofft und dem amptman hanttestonge gedaen, die zwein vorgeannte woll zo bezallen, halff zo sant Bartholomeustach neistkompt und die ander helffte zo sant Mertinsdach sonder einich langer vertzouch und hait sich hiemit verwiltkurt, ob sache wurde, dat der irste dach nit gehalten wurde, alßdan will er pende geben vur die allinge zom der scholt, die er den zwein, Johan am Honremart und Johan Steinnenbach, schuldich ist. Derglichen so die leste zom auch nit gegeben wurde, alsdan sullen die pende glich na dem irsten dach, deis er sich bewillicht, ombgeslaen werden, sonder upbeden, in allermaissen, as weren die mit recht ereussert, sonder argelist und geverde.

A II/13 1541

Bl. 8<sup>v</sup>

Item, Johann Kannengeusser hait pende upgeboden, Adam, Roell Beckers son, nemlich vur VII Mark.

Suilchs ist Adam kont gedaen. Und der ~~schulten~~ amptman hait erleuffnis geben, na XIII dagen de pende ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC XLI, uff fritach na Pingsten.

Item, Thonis, Ailff Lotzenroidtz son, hait upgedragen und verkaufft, Arnt Schomecher und siner eliger huisfrauwen Annen, iren erven, alle desjenigen erbschafft und gerechtickeit, so wes eme hie zo Siberch itzt an und zoerstorven ist und so wamit hie itzt berechtiget ist, gar nit davan uißgescheiden, nemlich vur zein Kauffmansgulden, und hait sich, syn erven, hiemit unterfft und gedachte eluide, ire erven, daran und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und mit hant, halm und monde daruff vertzegen, wes hie zo Siberch recht, mit dem vurbelalt, so wanne gedachter Thonis mit syme broder hie zo Siberch deillen wurden, und das sich alßdan sins broders deill besser were dan die zein Kolnische Gulden, die Arnt uißgelacht hett, wes sich des erfonde, sall Arnt schuldich syn, gedachtem Thoniß na heruiß zo geben und die besseronge in vorgeannten maissen verrichten, sonder argelist und geverde.

A II/13 1541

*Bl. 8a [im Original SeitennummerBl. 9a“].*

Meister Christian Schmitz weiß sich gueter maeßen zu entsinnen, daß ich denselben mehrmahl in der guete angederet, wegen vor undt nach, vor seiner schwiegermutter, Magdalenen Pfeilß selbsten, selig, zue behuef meister Robertus Bucks, sehlig, in seiner kranckheith und folgendts nach tod, da sy irst des doden wacht gehalten, appeldrancks ader 18 quart zuesahmen. Darauf er mich beandwortet, dieser forderungh halber mueße witwe die kinder beffreien.

Item, testiret mir annoh conj. Robertus Lad.... ader 1 Gulden mit XI Mark ..... ..

Belieben mich dero zahlung zue vervuegen.

[*Unterschrift*] Maria Leißbet Kant, haußfraw Johanß Höner[? Höver?].

Bl. 8b

[*Briefumschlag*] pretension Maria Leißbeten Kant gegen Magdalenen Pfeilß erben.

Pr.... Sigberg, den 1. decembris 1612.

38<sup>v</sup> 1/2<sup>v</sup> 50<sup>v</sup>

37<sup>v</sup>      26<sup>v</sup>

75<sup>v</sup>

A II/13 1541

Bl. 9<sup>v</sup>

Johann Staill und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLI, uff donnerstach na Pingsten.

Item, Jorgen Schelten hait sich beclait, wie das Schram Herman uff neist verleden dingstach zo avent, as idt spaide geweist ist, vur syn huiß khomen, as er geslaiffen hait und syn huisfrauwe ein hor gescholden.

Doe haff sy ir dur zo gedaen, und gedachter Herman haiff Jorgen, den cleger, auch gescholden, ein horenwicht und paffenkint. Daruff hait Duppen Johan, der weberknecht, gesprochen, waromb schiltz du minen meister Jorgen. Also hait Herman geantwort mit untzuchtigen worten, wultu dat horenwicht und paffenkint verdedingen. Sulchs gesteit Duppen Johan, dat er von Herman die smeliche wort und overfarunge sins moetwillens also gesehen und gehort und will daby vorder doen, wes recht ist.

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLI, uff sondach na sant Johanstagh mitzomer.

Item, ist Scheltgen, itzt der molner zo Lair, uff huite, dato, vür uns erschienen und gesprochen, we eme kundich sy, das sich Johann zom Wolff der alde und Meus Peltzer verledenner zit hie zo Siberch in der Mollen, as er ein molner hie gewest, gezenct omb ein malder korns. So hie das gehort, hab er gesprochen, irret uch nit, dan ich werde uch underrichten mit dem korn, und gedachten Wolff gewiest einen sack, gefraigt, ist dat mirck uff dem sack nit [eine] vyr. Hait er geantwort, ja, wae ist dat korn. Hait er in vorthan gewiest uff die trym. Da haiff der Wolff syn korn fonden, und alßdoe haff er mit Meus Peltzer einen goden benogen gehait, und ob man eme sulchs nit glauben wolt, ist er der meynong, forder dairby zo doen, wes recht ist.

A II/13 1541

Bl. 9<sup>r</sup>

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLI, uff godestach na sant Vitztach.

Item, van bevelh mins erwirdigen lieben Hern ist der doide lichnam Peter Kanffenheuwe seliger besichtiget worden in Johan des tolners huiß. So hait man an eme nit fonden, das er gewont aider das er auch einige flecken gehait hab, das er gequaidt aider sonst gebrech am lieff gehait, das die burgemeister vorgeant haben konnen mircken. Also ist er verorlofft worden zo begraben.

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLI, uff sondach na sant Johanstagh mitzsommer.

Item, Frantz Faßbender hait sich beclaigt und ein beleidt gehalten mit Wilhelm Dreisseller. Der hait gesprochen, das er gesehen haff uff sant Johanstagh zo avent, dat jongh Johan Zimons mit eim staff und Johan, Michel Veldenners son, mit eim degen und Clein Johan mit eim degen Frantz Vasbender nagelouffen zo der Mollenportzen uyß. Und het in Frantz nit entlauffen, sy hetten in villicht geslagen.

Item, widers hait Johan Schulten knecht Johan auch gekont wie das hie gesehen haff uff denselben dach, dat Johan Zimons, und Johan und Anno, Michell Veldenners son, Clein Johan und Huprich am Thonisbergh, mit werhafftiger hant Frantz Vasbender zo der Mollenportzen heruyß gejaigt, bis in Thonis huiß am Ort. Sulchs will er auch, so man eme diesser kotschafft nit glauben wult, by sinem eidt behalten, as hie zo Sibergh recht ist.

Item, Johan Zimons sambt die verclaigten vorgeant, haben dit beleidt begert zo lesen, wilchs in nit geweigert.

Daruff sy geantwort, Frantzen claigh sambt der kotschafft sy nit wair, und sy willen das wederlegen, wilchs Frantz verorkunt.

A II/13 1541

Bl. 10<sup>v</sup>

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLI, uff den VIIIten dach july. Hans Peltzer van Segen, Johann van Straißvelt und sin elige huisfrauwe Guetgen haben upgedragen und verkaufft, so wes sy moegich und mechtich syn gewest, Arnt Schomecher und siner eliger huisfrauwen Annen, iren erven, alsuilchen andeill des huiß, gelegen in der Holtzgassen, genant der Clein Kelterboem, mit alle sime zobehoere, gar nichtz darvon uißgescheiden, so wie in uff diese zit dat an und zoerstorven ist von Greitgen Lotzenraidt seliger und wie sy damit berechtiget gewest sin, und haben sich, ire erven, davan unterfft und gedachte eluide daran und mitgeerfft. Deis uißgangen, mit hant, halm und monde, as hie zo Sibergh recht ist, mit dem vurbehalt, dat gemelter Arnt und Anna, eluide, ire erven, vorthan gedachtem Hanß Peltzer van Segen und synen rechten erven alle und icklichs jairs geben und wall bezallen sullen, zwein ~~euffmansgulden~~ Overlensche Gulden cul[s]chs, bissolange syn kinder und enckellen, die dartzo gehören, as rechte erven monber syn, aller beheltlich, eme die liffzoucht daran. Darvor sall die erffschafft bürge staen, dat sulchs Arnt und syn erven uißrichten sullen.

Wer auch sache, das gemelter Hans Peltzer volmechtich qweme, as ein rechte momber der kinder und enckellen, as hie zo Siberch recht ist, alßdan und so balde sall Arnt und sin erven verpflichtet syn, gedachten Hans Peltzer und sinen erven eins zo geben unvertzuchlich XL Overlensche Gulden mit uffgelouffen pensioen sambt erleden costen und schaiden, we sich das dann geburt und recht ist, sonder emantz insagen off wederre[dt], allet beheltlich ederman sins rechten.

A II/13 1541

Bl. 10<sup>r</sup>

Ailff Lotzeroidt von Hottingen[Gottingen?] und syn elige huisfrauwe Anna haben vur sich und eren son Mertin uffgedragen und verkaufft, deis sy mechtich geweist, inhalt des ingelachten schins Arnt Schomecher und siner eliger huisfrauwen Annen, iren erven, alsuilchen andeill des huiß in der Holtzgassen gelegen, genant zom Kelterboem, mit alle syme zobehore, gar nichtz dairvon uißgescheiden, so wie in das itzt an und zoerstorven ist von gedachter Ailffs moder Gretgen Lotzenradtz seligen. Und haben sich und ire erven dairvon unterfft und gedachte eluide daran und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist, mit vurbeltonge edermans sins rechten.

A II/13 1541

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLI, uff den VIIIten dach july.

Item, hait Peter Nagelsmit sich beclaigt und beleidt mit Johan Maetman, der wirdt van Eckenhagen. Der hait gesprochen, wie das hie etlichen wyn minen erwirdigen Hern affgegolten, den Peter bezallen solt.

So haff Johannes, myns erwirdigen Hern dener, weder innen gesacht, der wyn sult eme vry und loeß uff syn kar geleveret werden. Und Peter Nagelsmit hab sulchs den schrederen angezeigt, wie Johannes gesacht. Doe haff Geirhart Under der Hallen in der Berchgassen, in der vrihe gedachten Peter mit sime haltz aider kop genomen und in weder die erde geworffen, das er etlicher maissen an den armen wont geweist.

Spricht widers, die schreder haben IX He[l]ler von der oemen genomen zo schraidtgelde, wiewoll min erwirdiger Her sulchs durch die burgemeister verboten hait, das sy nit anders sich halten sulten mit irem schraden dan we von alders gewont und dat kurboch vermelt, nemlich von einer aemen 1 Schilling bis der amptman bihendich kome, das sy unangesehen dan ungepurlicher wise weder eins erwirdigen Hern bevelh IX Hallen davan eder oemen genomen. Und Peter spricht auch, hie beclaigh die schreder, mit ein die dairby gewest syn, dan uiß eren wortten etlichen sy eme die overfarunge in der vriheit geschein, wie vorgeant.

A II/13 1541

Bl. 11<sup>v</sup>

Anno XVC und XLI, uff sant Peter Vinckelsdach.

Item, alsuilchen verbott Dederich zom Horn richtlichen hait doen lassen uff den garden, den Kirstgen zor Clocken Herman Delgen affgewonnen, hait Kirstgen dat verbott richtlichen entsatzt und ist der meynongen, dasselbige mit recht zo verdedingen und begert schichtonge und deillonge van den erven, so Herman Delgen antreff ist.

Anno XVC XLI, uff donnerstach na sant Bartholomeusdach, vermitz Dadenberg und Johan Worm, burgemeister.

Item, Geirtgen, Bernt Roiden nagelaissen huisfrauwe, ist vur uns erschenen und uffentlichen bekant, wie ir huißwert, Bernt seliger und sy verledenner zit sich mit Her Johan Nolden, minnerbroder, verdragen, also, das gedachter Bernt und sy, vur ir anspraich nemen sullen zo den guederen, Greitgen zo Resen nagelaissen hait, eins XXX Kolnische Gulden.

Damit sullen sy uff die gueder verzegen, vur sich und ir erven, nimmer daran zo forderen, und hait bekant, dat sy und ir huißwert Bernt van Berthram Oem Johans alsulche zom geltz entfangen haben und bedankt sich gueder uffrichtiger bezallungen und dat alsolchen verdrach vollenzogen sy, as hie zo Sibergh recht ist und uff die burgen vertzegen und die hiemit qwydt gescholden.

Bl. 11<sup>r</sup>

Widers hait Geirtgen bekant, na doide Bernt, irs eligen mans, wie dat sy beide in sinem leben mit guedem vurrat und walbedachtem gemoet, verkaufft haben Arnt Schomecher und siner eliger huysfrauwen Annen, alsulchen garden, gelegen am Juedenkirchoff, nemlich vur XXIII Overlensche Gulden, IIII Mark vur den Gulden. Und bedanckt sich gueder uffrichtiger bezallungen, daß sy und Bernt, ir man seliger, alsulchen gelt van Arnt entfangen haben, und spricht auch, sy haben vur IIII Mark winckoff vertzert, hab auch Arnt vorgeant bezalt.

Item, Hubricht uff dem Thonisbergh hait pende upgeboden, Rutger, amptknecht, 1 stock wins, Johan zom Wolff, 1 stuck wins und Otto zom Neuwenhuiß II stuck wins, nemlich vur L Jochanisdaller und VI ellen buchlincks dochs vam besten. Sulchs ist den parthien vorgeant kont gedaen, und der schulden ist in meinongen, die zo schetzen und umzoslaen, as hie zo Siberch gewonlich und recht ist.

Alsulche scholt This Peltzer, Henrichs son zom Korff, van Collen schuldich ist, hait gedachter This gelofft zo bezallen hie tuisschen Cristmissen neistkompt. Und so des nit geschege, hait er sich verwiltkurt pende zo geben, und die sullen unverzouchlich ombgeslagen werden, as weren die mit recht ereussert.

A II/13 1541

Bl. 12<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, Johan Worm und Derich Loer, burgemeister, anno XVC XLI, uff sondach na sant Johanstagh Entheuffonge.

Item, so jongh Johan Knuitgen Hennes van Rimbeckoven bekommert, des verdrachs halven, so tuisschen Dederich Verkensneder und eme uffgericht, ist er uff huite, dato, des kommers entledigt worden, also, das er Dederich dahin vermogen will, das er wichen sall na lude des vertraighs, inwendich binnen VI wochen, doch will Hennes burge bliven staen in aller macht, als das verdrach uyßfort. So des nit geschege und er bescheiden wurde den verbonden raidt und die pene im verdrach an den Hern zo verdedingen, sall er gehorsam syn zo folgen, zo bitten und zo gelden und hait zo burgen gesatz, jongh Schemell Johan, dat also zo vollenzein und hait mit verheisschen, offt sache wurde, das gedachter Hennes vam leben zom doide qweme mitlerzit, das jongh Johan Schemell sich alßdan an sinen nagelaissen guedern erhollen sall as naburgen, so er einigen schaiden darvan krigen wurde.

A II/13 1541

Bl. 12<sup>r</sup>

Dadenberg, amptman und Johan Worm, burgemeister, anno XVC XLI, uff godestach na sant Johanstagh Entheufftonge.

Item, Rutger van Gleen, Johan zom Wolff und Otto Overstoltz haben gelofft und hantestonge gedaen dem amptman, dat sy Hupricht am Thonisbergh gutlichen willen bezallen, hie tuisschen sant Gereoesdach irstkompt, alsuilche zom geltz dair sy burge vur worden synt, as Herman Overstoltz sich mit gedachtem Hupricht verdragen. Und so deis nit geschege, haben sy sich verwiltkurt pende ombzoslaen unvertzeuchlich, as weren die mit recht ereussert, bis zo siner volkommer bezallungen.

Heruff hait der alde Wolff Hupricht bezalt XV Jochanisdaller und Otto Overstols XVIII Jochanisdaller auch bezalt.

Item, Wingant Hoffsmid und syn elige dochter Stingen haben eindrechtenlichen deis sy mogich und mechtig geweist syn, upgedragen und verkaufft dem erenvesten Henrich Hoesteden, des Hoffmeisters son, alle ir erbgerechtikeit, so wie sy die haben im Roßbornnen gelegen, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, mit lost und unlost, und hiemit sych und ir erven davan unterfft erfflichen und gedachten Henrich Hoesteden daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Sibergh recht ist.

A II/13 1541

Bl. 13<sup>v</sup>

Item, Thonis Schroeder und sin elige huisfrauwe Entgen haben uffentlichen bekant, wie der wirdige Her gardiaen sambt die conventshern im Seligen Dall in gutlichen vurgestreckt und geleint haben, nemlich XXIII

Kolnische Gulden, davon sy alle und icklichs jairs zo Paisschen gedachten Hern, iren nakomen, geben sullen einen Overlenschen Gulden, nemlich III Mark vur den Gulden und dat uyß irem huiß und erff, gelegen tuisschen Clais Limbrichs kinder erff und em, und dat uff ein affloes, wilche zit Thonis und syn huisfrauwe Entgen jairs khomen zo Paisschen mit XXIII Kolnische Gulden, als itzt zo Collen genge und geve ist, mit erleden unbezalten terminen und leveren das gemelten Hern. Alßdan sullen sy ir huiß derhalven und damit gefriet han, sonder argelist und geverde, as hie zo Siberch recht ist.

*[der nachstehende Text ist im Original senkrecht von oben nach unten bis zum Seitenende durchstrichen]*

Item, Geirtgen, Bernt Roiden nagelaissen huisfrauwe, vort Johan Loth und syn elige huisfrauwe Greitgen und Conraidt, ir son, haben sementlichen bekant, wie das Wingant Schelten und Maria, syn elige huisfrauwe, in guetlichen vurgestreckt und geleint haben XX bescheiden enckell Goltgulden, davan sy alle und icklichs jairs gedachten Wingant und Marien, eluiden, iren erven, uff sant Mertinsdach angaende ~~uff sant Mertinsdach~~, over ein jair geben und woll vernoegen sullen, 1 Goltgulden, off die werde darvor zo pensioen und dat uiß irem huiß zor Linden, dair auch Wingart XXX Goltgulden uff gedaen hait verledenner zit, we hievor im gerichtzboch geschreven steit. Und mit alsulchen XX Goltgulden haben sy bekant, das sy der meinongen syn, dat huiß zom Bock damit zo vryen. Und offt sache wurde, das die pensioen nit

Bl. 13<sup>r</sup>

zu gepurlicher zit gegeben und bezalt wurde, das sich alßdan Wingant an dem huiß zor Linden erhollen und bekhomen sall. Deis ist Geirtgen vogenant und iren erven diese genaidt wederumb zogesagt und gegont, wilche zit und wanne sy khomen mit XX Goltgulden wie vogenant und eim erschenen termin und allen anderen restanten dey noch unbezalt weren und leveren sulche Wingant, siner eliger huisfrauwe, iren erven vogenant, die zom geltz. Alßdan sall dat hauiß gefriet [sein] und bliven sovill die XX Goltgulden antrifft und widers nit, sonder argelist und geverde.

Deis ist Johan Loth burge worden vur sinen swager Conraidt, dweill derselbige noch unmondich, das hernamails gein zweydrach daruß entstehe.

A II/13 1545

*[Nachschrift]*

Vacat ist affgelost vermitz Dadenberg, schulden, anno XLV uff sant Franciscustagh.

A II/13 1541

Arnt Henssellen, loer, und Mettell, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, deis sy mogich und mechtich geweist, Henrich Bisschoff und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen halffdeill der erbschafft und gerechticheit so sy haben an dem hauß, hoff und geheuchte, gelegen tuisschen Kirstgen Schulden erff und des Bisschoffs erff, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden. Und haben hiemit sich, ir erven, davon erfflichen unterfft und gedachte eluide Henrich und Greitgen, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 14<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC XLI, uff donnerstach na sant Johanstagh Entheufftonge.

Item, Rutger van Gleen ist vur uns erschenen und gesprochen, wie der jongh Schemell Johan verledenner zit eme ein dachtrop richtiglich verbotten, gelegen beneben dem Groissen Hamer, omb ein hoffgen, gehort zom Cleinen Hammer, wilchs verpott er untsatz und sich an syn gebrouch gezogen. Doe haff der alde Schemell Johan gesacht und bewiest, dat hie Peter Loer, Rutgers vurfaren sulcher dachtrop zo gebruchen gegont und zogelaissen, uiß fruntschafft und naperschafft halven und nit vur recht. Also hait der jongh Schemell biß anher Rutger, sinem naper, auch sulchs zogelaissen, alles uiß fruntschafft und gonst und nit vur recht, wie vorenant.

Item, Qwerin Boeschen am Dreisch und Elsa, sin elige huisfrauwe, haben uffentlichen bekant, wie das Berthram zom Schaiffstall, Faes son zur Blomen, in gutlichen vurgestreckt und geleint haff XX Kauffmansgulden, davan sy nun vorthan alle und icklichs jairs uff sant Johanstach Entheufftonge gedachtem Berthram zo pensioen geben und woll bezallen sullen, 1 Kolnischen Gulden und dat uiß erem erff, gelegen am Driesch, tuisschen dem Duitzerhoff und Thonis erff im Neuwenhoff. Dermaissen, obt sache wurde, Bl. 14<sup>r</sup>

das die pensioen nit zo gepuirlicher zit nit gegeben wurde, das sich alsdan Berthram daran erhollen und bekommen soll und moch.

Deis hait Berthram gemelte eluden diese genaidt wederomb zogelaissen und gegont, wilche zit und wanne sy khomen jairs uff sant Johansdach Entheufftonge, mit XX Kolnische Gulden as itzt zo Collen genge und geve ist, mit einen erschenen termyn und allen anderen restanten und terminen und leveren sulchs Berthram in syn frey sicher behalt und gewalt. Damit sullen sy ire erffschafft derhalven wederomb gefriet haben, sonder emantz insagen off wederrede.

Dadenberg, schulden, Johan Worm, burgemeister, Dederich zom Horn, Thonis zom Hirtz und Rutger van Gleen, vam raidt, anno XVC und XLI, uff donnerstach na sant Johansdach Entheufftonge.

Als sich irthomb und gebrechen erhalten, tuisschen This Peltzer eins und Peter Wiler und sin suster andertheils, antreffen die deillunge, ist affgevertich[t], dat This Peltzer sinen stiftkinderen hait folgen laissen, alle cleider und cleinodien, dat zo irer moder lieff gehort hait, und dat ist geacht worden, uff LX Overlensche Gulden, dermaissen, wilche zit und wanne sy forder deillen, alßdan sall gedachten This Peltzer darentgegen irstlich auch LX Overlensche Gulden an den gereiden guederen zoerkant und eme gelevet werden, und wes dan forder blifft, sullen sy glich deillen, in den gereiden guederen, wie dat alßdan gepuret wirdt, uff das nemantz verkurtzonge geschehe.

A II/13 1541

Bl. 15<sup>v</sup>

Item, ist mit affgeverticht, dat This und die kinder die LXV Gelrechsche, die hinder This ligen, nemen sullen und dartzo sovill gereit gueder verkauffen, dat Johan vam Zwivell zo Wissen irstlich bezalt wirdt. Und wan sulchs geschein ist, alßdan soll This Peltzer vorhin uiß dem gereiden die LX Overlensche Gulden, wie vorenant, zovor afferkant werden und nach sich nemen und alßdan glich deillen, wie hiebevur geschreven steit.

Item, Peter Builart, Johans son van Morsbach, und syn elige huisfrauwe Kathrina haben upgedragen und verkaufft, Qwerin Boschen am Dreisch und Elsa, syner eliger huisfrauwe, iren erven, alle ir erffgerechtigkeit, gelegen am Dreisch, so wie gedachten Peter die van vader und moder, suster und broder an und zoerstorven syn, mit all, nit davan uißgescheiden, und mit lost und unlost, und haben hiemit sich, ir erven, davan unterfft und gedacht eluide Cryn und Elsa, ire erven, daran in und mit geerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 15<sup>r</sup>

Diesse nabeschreven gereide gueder sint Rorich zom Beren vur ein pant gegeben, belangen dat Scheishuiß, dat Bernt, van der stat wegen, Rorich verkaufft, as nemlich vur VIII Kolnische Gulden, IIII Albus. Item, III beth, clein und groß.

Frederich Meuggen und Johan Worm, burgemeister, anno XVC XLI, uff fritach na sant Franciscustach. Coentgen van Ketge zo Bon und Jacob, ir elste son, geschaffen van irem irsten man, haben beidesamen upgedragen und verkaufft, des sy mogich und mechtich geweist syn, Rutger van Gleen und Guetgen, siner eliger huisfrauwen, alsulchen huiß, genant up der Arcken, gelegen in der Mollengassen, beneben dem huiß zom Geren, entgein dem Verhuyß over, mit alle syme zobehore, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden. Und haben sich und ir erven davan unterfft vestlich und gedachte eluide, Rutger und Guetgen, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist. Gilt jairs.

A II/13 1541

Bl. 16<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johan Worm, bürgemeister, anno XVC XLI, uff maendach na sent Johansdach Entheufftonge.

Als sich irthomb und gebrechen tuisschen Wilhelm Hammecher eins und Peter Wiler andertheils eines bouwes halven, den Wyler uffgericht hinder sime huiß, entgein Wilhelms putz in sime garden, sint sy verdragen mit irem gueden wist und willen, dat Wilhelm Hammecher hait Wiler gegont und zogelassen, den bouwe zo doen uiß gonst und nit van recht. Des sull Wiler ein kall lagen, uff die syte na Wilhelms erff und die halten und bouwen buissen gedachten Wilhelms schaiden.

Item, Her Johann, Peters nagelassen son zor Groneck, hait mit sinem goden wist und willen verkaufft und upgedragen Jorgen Ley zor Blomen und siner eliger huisfrauwen Elßgen, alsuilchen huiß und garden, mit syme zobehore, gelegen in der Clusengassen, tuisschen der Frauenbroederhuiß und dem huiß zo der Merlen, so wie eme dat an und zoerstorven ist, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, mit lost und unlost. Und hait sich hiemit davan unnterfft und gedachten eluide daran und mit geerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, anno XVC XLI, uff fritach na sant Johanstach Entheufftonge.

Item, Elsa, Strenssers nagelassen huisfrauwe, hait bekant, wie das sy mit Jorgen zor Blomen und Elsgen, siner eliger huisfrauwen, gerechent hab uff donnerstach na sant Bartholomeydach, also das sy Jorgen schuldich blifft, XVI Kolnische Gulden.

A II/13 1541

Bl. 16<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Kallenbach, scheffe, anno XVC XLI, uff sant Johanstach Entheufftonge.

Item, Rutger van Gelen und Goetgen, sin elige huisfrauwe, haven eren eint dem anderen upgedragen und gegeben, mit gesonnem lieff by riffem verstande und mit irem goeden wissen und willen, alle ire gereide hoeff und gueder, so wie sy die itzt haben off hernamails verkrigen moegen, die leste levendige hanth, die zo wenden und zo keren, und in sulcher maissen und mit diesssem vurbelalt, offt sache wurde, dat gedachter Rutger vam leven zom doide qweme ehe Goetgen, das alßdan Guetgen, syn elige huisfrauwe, verpflichtet syn sall, erer dochter Druitgen zo geben hondert Kauffmansgulden und sy cleiden und reiden, gepurlicher wise. Dartzo [soll Guetgen] ein halff brulofft doen, zimlich as eins burgers dochter zusteit und hie zo Siberch recht ist. Dartzo soll sy irer dochter ein federenbeth geven, wie dat staen sall, mit lachen, schartzten, polen und kussen, und die hondert Kauffmansgulden halff geben zor zit as sy zor eren bestait wirdt. Und die ander helffte sall ir vervoigt werden, uiß den gereiden guederen.

Wan durch verhencknis Gottes ir moder Goetgen vam leven zom doide khomen ist, und nit ehe, wan auch Druitgen, die dochter, afflivich wurde na doide irs vaders, sonder liffservern, alßdan sall Goetgen, ir moder, haben und behalten, alle gereide gueder, sonder argelist und einich insagen off wederrede. Forder ist mit vurbelalten, offt sache wurde, das gemelte Goetgen afflivich wurde ehe Rutger vorgeant, hait sy uißbehalten und ist mechtich IIC Kauffmansgulden zo geben und zo verhandellen, uiß den gereiden guedern, wohin sy wilt und sy dat noch verweisen wirdt, und die leste levendige hant von in beiden soll in allen erven und gereiden guederen, so wes hiebevur nit uißverscheiden, gerast und gereget bliven sitzen, syn levenlanck und langer nit. Und alßdan sullen dieselbigen erffgueder fallen, erven und sterven, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 17<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLI, uff fritach na sant Johanstagh Entheufftonge.

Item, Thonis zom Rosenboem und Elsgen, sin elige huisfrauwe, vort Johan zom Foes, Vaeß son zor Blomen, und syn elige huisfrauwe Greitgen haben vertzegen mit irem ryffen verstande und goeden wissen und willen, uff dat halff huiß zom Sommeren, gelegen tuisschen dem Genßheufft und dem huiß zom Cleinen Sommeren

in der Holtzgassen, mit aller siner gerechtikeit, so wes sy daran zo fordern haben und dat in behoff und zo notz Heintz Knuitges kinder, geschaffen von eme und siner eliger huisfrauwen Goetgen, doch beheltnis Heintzen und Goetgen daran ir lyfftzoucht zo gebrouchen ir levenlanck und langer nit.

Item, Heintz Knuitgen und sin elige huisfrauwe Guetgen haben vur sich und ire erben darentgegen vertzegen uff die zwey huisser Under der Hallen gelegen und uff dat huis vur der Holtzportzen, also und dermaissen, das gedachter Heintzen und Goetges nagelaissen erven van in beiden geschaffen, auch nit daran forderen sullen, allet beheltlich Heintzen und Guetgen ir lyfftzoucht, wie vorenant, und sprechen, dat uff gemelten Johans hillich zom Foes, mit gededingt, dat na doide siner swegerfrauen und siner huisfrauwen moder, Heintz sin swegerher und stiffader, in und iren erven sall folgen laissen und leveren vunff rentbreiffger und ein beth, vermoge und inhalt der hillichsvurwarden so tuisschen in uffgericht.

Widers hait Thonis vorenant und sin huisfrauwe Elsgen gelofft, sein erffschafft zo verbrenge noch zo vergeven in Kirchen und Clusen, es wer dan sache, das sy bewisen konten, das sy mangell liden wurden aider zor noittorfft irs

Bl. 17<sup>r</sup>

lyeffs etwas moesten versetzen, vergeven, verkauffen, aider verhantieren, ist hieinnen vurbehalten, das sy deis macht haben, in vorenanten maissen. Und hiemit haben die parthien sementlichen und eindrenchenlichen deis ingegangen und daruff irer eint dem anderen verzege. Dem also nazokomen und deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist, allet mit diesssem vurbehalt, obt sache wurde, das durch verhencknis Gottes die gemelten erven afflivich wurden und den fall we dis erven begert, as vorenant diesser updracht und vermechnis nit erleefften, alßdan sullen die erffschafft und gueder fallen, erven und sterven, as hie zo Siberch recht ist, allet beheltnis der lifftzucht as vorenant.

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLI, uff sant Matheusdach, umbtrint V uren namittagh.

Item, ist der doide lichnam besichtiget worden, nemlich Michell van Droistorff, uff frier straiss tuisschen den zwein huisseren dair Jasper Portzeners moder itzt in wont und Brant seliger uff der ander syten, Gutgen over gewont hait.

So hait man an dem doiden lichnam nit mehe befonden dan ein groisse wonde uff der rechter syten, in synem halß, bis durch die straisse aider gorgell. Dartzo hait hie ein wonde gehait uff der lincken hanth hinder den finger her, gar na darby, dat die finger mit getroffen.

Und der schulden hait uff diß besichtunge erleuffnis geben, den lichnam zoe der erden zo bestaden, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 18<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLI, uff donnerstach na sant Matheustach.

Item, Peter zo Windeck hait bekant, das er kentlicher scholt schuldich sy, Peter van Etbach, nemlich 1 C und XXIII Radergulden und gelofft, gedachten Peter von Etbach zo bezallen XXX Radergulden zo sant Mertinstach neistkompt, XXX derselbiger Gulden zo Unsser Liever Frauwentach Lichtmiß, XXX Gulden zo Paisschen, und vort die ander zom sall gewißlich und wall bezalt werden zo Pingsten neistkompt.

Und so der dach einer nit gehalten wurde, alßdan sall die zit omb syn, also wilche zit und wanne alßdan Peter van Etbach kompt aider volmechtich hier zo Siberch schickt, hait sich Peter zo Windeck bewillicht, unvertzeuchlich pende zo geben, und die sull man ombslaen as werden sy mit recht ereussert, sonder einich wederrede.

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLI, uff saterstach na sant Michelsdach.

Item, Arnt Murer van Dattenfelt und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gueder, gereit und ungereidt, so wie sy die itzt haben off hernamails verkrigen mogen, gar nit davan uyßgescheiden, die leste levendige hant van in beiden, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt off der enenkompt, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1541

Bl. 18<sup>r</sup>

Item, uff huite, dato, ist von bevelh mins erwirdigen Hern der doide lichnam, genant ...*[hier im Original Freiraum zum späteren Ergänzen des Textes]*... Schinckenkessell, des paistors eidomb van Lomer, besichtiget worden zom Isermart, dair er vam stall gefallen. Und man hait an eme gein wonde befonden, dan er ist geswollen geweist omb syn hertz, und man hait gesein, dat eme dat bloit zor den orren uiß gelauffen was geweist. Also ist hie verorlofft worden, zo der erden zo bestaden.

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLI, uff donnerstach post Mathei.

Item, alsuilche scholt Johann Haes bekant hait schuldich zo syn Peter van Etbach, hait er gelofft, gedachten Peter wall zo bezallen, zo ziden und termynen und in aller gestalt, so wie Peter zo Windeck, auch gedachter Peter van Etbach, gelofft hait zo bezallen.

Und so des nit geschege, hait er sich verwilkturt, as Peter zo Windeck wie hievor im gerichtzboch geschreven steit.

A II/13 1544

[*Nachtrag von anderer Hand:*]

Anno XLIII, am 12. Juny, hait gemelter Johan Haeß disse vurscreven schult affgeloest und an einer allinger unverdeilter zommen entricht, und Peter van Etbach obgemelt hait sich gueder uffrechtiger leberunge und bezallung bedanckt.

In bywesen Berthram an Ontzenort und Peter zum Issermart, burgemeisteren.

Datum ut supra.

Item, die hospitailemeister haben pende upgeboden Herman Delgen, nemlich einen garden, gelegen by Schemell Johans garden, den Veldenner hait, nemlich vur XLI Mark, III Schilling ungeverlich hinderstendiger pensioen und vur die heuffzom, nemlich jairlichs XV Albus. Suilchs ist dem Delgen kont gedaen, und der schulten hait erleuffnis geben, na XIII dagen die pende ombzoslaen, as recht ist.

A II/13 1541

Bl. 19<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und beide burgemeister, anno XLI, uff godestach na sant Gereonsdach.

Item, alsuilchen scholt Wilhelm Ferver seliger bekant hait schuldich zo syn, Johan Sidenferver zo Collen, nemlich LXXIII Overlensche Gulden, as hievor im gerichtzboch geschreven, hait syn son Wilhelm uff huite, dato, an sich genomen zo bezallen vur syn eigen proper scholt. Also, das hie gedachtem Johan Sidenferver gutlich leveren und bezallen sall, zo Cristmissen neistkompt in syn huiß, X derselbiger Gulden und dan vorthan alle und icklichs jairs zo Cristmissen verpflichtet syn, eme zo leveren in syn huiß, allet X Overlensche Gulden, bis solange die heuffzom wall bezalt ist. Und wer sache, [daß] gedachter Wilhelm Ververs son der dach nit enhielt ein off me und darin bruchtich befonden wurde, alßdan hait er sich verwilkturt, wilche zit und wanne gemelter Johan Sidenferver hie zo Siberch erschinen wirdt und siner bezallungen begert, will er unvertzeuchlich pende geben, und die sullen vereussert werden, as wer damit ombgegangen as recht, sonder einich langer vertzouch.

Item, so Rutger van Gleen burge worden vur Herman Overstoltz, lude eins verdrachs, so tuisschen Herman und Hubricht am Thonisberch uffgericht, davan Rutger zo sime deill gedachten Hubricht geben salt XVII ½ Jochanisdaller. Hait Rutger dach gebeden bis zo Paisschen neistkompt. Deis hait er Thonis gelofft, XVIII gantzer Jochanisdaller zo geben und wall zo bezallen, zo Paisschen neistkompt, omb willen, dat Hupricht sins geltz so lange entberen ist. So des nit geschege, sall mit der sachen gehandelt werden as hievor im gerichtzboch geschreven steit.

A II/13 1541

Bl. 19<sup>r</sup>

Her Dadenberg, proist zu Zulph, und Dadenberg, schulten, anno XVC XLI, uff saterstach na sant Gereonsdach.

Als sich irthomb und gebrechen zywsschen Jorgen zor Blumen eins und Berthram, Henrich und Johan, gebroder, syn steiffsoene andertheils, erhalten, daromb beide parthien huite, dato, zo guetlichem verhoer bescheiden. Also, das gedachte gebroder zom irsten an Jorgen, irem stiffader, gefordert, zo irer suster Koenen brulofft L Overlensche Gulden und wes sy widers gefordert, one noit zo erhollen.

Daruff Jorgen geantwort, er haff ~~zo irer suster Aplonien bro~~ verledenner zit in etlich cleider, de eme zostendich geweist, folgen lassen, bis zo uyßdracht irer sachen, deis er nit schuldich geweist und verhofft, syn kinder sullen sulchs bekennen die L Gulden dar entgegen qwydt geben, doch nit deweniger. Jorgen hait sich underrichten lassen, und bewillicht die L Gulden zo der halver brulofft gedachten kindern zo vernogen, dermaissen, das eme an den anderen haben und guede[r]n vur die overrencia cleider verglichens geschehe, ziemlich na erkentnis der frunde.

Daruff der probst und amptman vurgeslagen, sy segen vur guet an, dweill die sache nit zo wichtich, das eder parthie II frunde dartzo nemen wullen und den die sachen overgeben zo vereinigen, wilchs sy zo beiden deillen dae angenommen und ir alle ir sachen strack vry mit guedem willen und riffem verstande unwederrofflich mit hant, halm und monde overgeben, alle ire sachen, so wes sy miteinander zo doen haben, gar nit davan uißgescheiden, as mit namen Jorgen

Bl. 20<sup>v</sup>

hait syn sache overgeben Rutger van Gelen und Johan Steynnenbach und syn stiffkinder Kirstgen zo Clocken und Berthram Oem Johans, alle burger zo Siberch, dermaissen wes die III moetsoener und gekoren frunde darover erkennen werden, deis sullen beide parthien ein goden benogen haben und damit gesatzt und gesonet

syn vestlich und zomail, sonder einich wederrede. Und so die III gekoren frunde sich deis nit verglichen konten, mogen sy ein overman off II zo sich nemen, die sachen overlegen, uff das sy gantzlich und zomail vereiniget werden.

Wer auch sache, das der frunde einer afflivich wurde, ehe der uyssproch geschehe, sull die parthie ein andern in der stat kiessen, damit die sache ein vortganck gewennen moege und die parthien zofreden gestalt werden. Dadenberg, schulden, und Johann Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLI, uff dingstach na sant Cunibertusdach.

Item, Merge vam Waldorp, Peter Kanffenheuwers nagelaissen huisfrauwe, ist ankomen na doide ires eligen mans Peters vorenant, alle der gueder, gereit und ungerait, so wie er die nagelaissen hait, van macht der updracht die sy hievor miteinander gehait, as im gerichtzboch geschreven steit, as hie zo Siberch recht ist. Bl. 20<sup>r</sup>

Item, Lenart Schomecher van Palmestorp und Maria, syn elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir guet, gereit und ungerait, so wie sy dat itzt haben off hernamails verkrigen moegen, mit all, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hanth, die zo wenden, zo keren, na erem walgevallen und beste enenkompt.

Item, der selvige Lenart Schomecher und Maria, sin elige huisfraw, haben verkaufft und upgedragen, Johann Tolner vur der Holtzportzen und Gutgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß und hoff, mit alle siner gerechticheit, gelegen vur der Holtzportzen, tuisschen Johann Peeler und der Herrn erff van Heisterbach, so wie dat Peter Kanffenheuer dat zogedeilt und ein zitlanck in gebrouch gehait, mit all, gar nit davan uißgescheiden, mit lost und unlost, und hait sich und syn huisfrauwe, sambt iren erven, darvon unterfft erfflich und gedachte eluide, den tolner, syne huisfrauwe, ire erven, daran und mitgeerfft.

Deis vestlich uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist, beheltnis den gronthern irer gerechticheit daran unverloren, nemlich Thonis zom Hirtz, IX Mark culsch jairlicher rentten.

Item, Johan Steinnenbach hait pende upgeboden Lodwichs Mudders frauwen, as nemlich vur XIII Kolnische Gulden ungeverlich. Suilchs ist ir kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as recht ist.

A II/13 1542

Bl. 21<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff den VIII dach na der Hilligerdrykonninckdach.

Item, der lange This Weber und Kathrina, Heintz Knuitges dochter, syn elige huisfrauwe, hant erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire guet, gereit und ungerait, so wie sy das itzt haben und hernamails verkrigen mogen, mit all, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant sy wilt off in enenkompt, as hie zo Siberch recht ist, beheltlich Heintz Knuetgen, Katharinen vader, siner lifftzoucht daran zo gebrauchen, syn levenlanck und langer nit.

Item, Her Berthram hait pende upgeboden, Schulden Johann und Dederich Loer am Zinckelputz, nemlich vur XVIII ½ Kolnische Gulden ungeverlich, verdeinten loens. ~~So hait~~ Suilchs ist in kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, na XIII dagen de pende ombzoslaen, as hie zo Sibergh recht ist.

Item, die loerbrodermeister hant pende upgeboden, Johann Neußgen, oelner, nemlich vur XII Kolnische Gulden ungeverlich. Suilchs ist erne kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1542

Bl. 21<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, Dederich Loer, burgemeister, Johan Staill und Jorgen zor Blomen, rentmeister und Dederich zom Horn, kurmeister, anno XVC XLII, uff den VIII dach na Druitzeinmissen.

Item, uff vorgeschreven dach ist vermitz schulden, burgemeister, rentmeister und kurmeister, Herman Delges garden, gelegen beneben Schemell Johans garden, den Veldenner itzt hait gepenwert, gepuirt und geschätzt worden in behoff des Hospitails, nemlich ungeverlich vur die heufftzom XV Kolnische Gulden, as in zit dat gelt genge und geve geweist, doe idt belacht worden, vort vur hinderstendiger pensioen, as mit namen vur XLIII Marck III Albus ~~ungeferlich macht zosamen yn all XXXI Kolnische Gulden ungeverlich.~~

Item, hait alsuilchen schatzunge gecost van eder Marck I Schilling, wie gewonlich und recht ist, macht uff geraidt II Kolnische Gulden.

Item, pantgelt, nemlich III Albus, macht XXX ½ Kolnische Gulden ungeverlich.

Item, so ist der garden gepurt und geschätzt worden, das er wert syn sull LX Kolnische Gulden, und der plichtach sall omb syn und ein ende haben, von diessem dach an bis uff die zit, as hie zo Siberch recht ist.

Item, haben die hospitailsmeister entfangen von Dederich zom Horn van wegen Johan Delgens, uff die helffte des gardens, we hievor angezeichnet, uff den ombslach XIX Kolnische Gulden III Schilling.

A II/13 1542

Bl. 22<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff den XVII dach january. Item, Lyßgen, Ailff Walraiffs nagelaissen huisfrauwe, hait upgedragen und gegeben as ir vurelige man doit geweist, zu einer hanth, itzt irem eligen man Ailff zom Dom, alsuilchen huiß und garden mit all sime zobehore, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißgescheiden, gelegen vur der Holtzportzen, tuisschen Roell Beckers son und Johann Schomecher, so wie dat Thomas Slupgen affgegolten hait und hievor im gerichtzboch geschreven steit, und hait sich, ire erven, hiemit unterfft und gedachten, iren eligen man Ailff, daran und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as recht ist, doch mit dem vurbelalt, offt sache wurde, das gedachter Ailff sonder lieffserven vam leven zom doide qweme, alßdan sall alsuilchen erbschafft wederomb zoruck fallen und frundellich syn, also, das irer beider neisten erven das glich deillen, wie hie recht ist. Item, Henrich, Faes son zor Blomen und sin elige huißfrauwe Greitgen haben upgedragen und verkaufft, deis sy mogich und mechtig gewest sin, loeß und vry, sonder alle beswernis, Johan Worm, itzich burgemeister, zor Vulkannen, ir gehuisse und garden, gelegen in der Holtzgassen, genant zom Cleinen Sommeren, tuisschen Peters erff zom Aren und deme Groissen Sommeren, wie das dair gelegen, mit alle siner gerechtickeit, dartzo ein garden, gelegen entgein der Walckmollen over, tuisschen mins erwirdigen lieben Hern erff und Geißlair, auch wie in das anerstorven und sy in gebroch gehait, gar nit darvan uißgescheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachten Johan Worm daran und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Bl. 22<sup>r</sup>

Item, Her Berthram und Conraidt Schroder haben uffentlichen gekont, wie das sy verledenner zit in Her Wilhelm Bergems huiß seliger, as er sere kranck gewesen, gekomen. Und doe haff Lißgen, Tringen Peltzers dochter, geweinet, und Conraidt Schroder haff dat metgen gefraigt, waromb schrigestu. Daruff idt geantwort, min moder hait Her Wilhelm, minem Hergen, gelt gedaen. Sulchs wult ich gerne wede haben. Uff die beclaigonge des metgens haben gemelte zwein Hern Wilhelm gefraigt omb das gelt. Daruff Her Wilhelm geantwort, alsuilchen gelt haiff ich Johan, dinem stiffader gedaen, as er die vell gegolten hait. Sulchs haben die beide vorgeantent gehort, dat Her Wilhelm dasselvige bekant haff.

Dadenberg, schultis, Johan Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, des anderen dachs na sant Johansdach Mitzsommer.

Item, Thonis Holtzenheuer und Clais, sin son, haben upgedragen und verkaufft, Peter Knuitgen und siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen erff und guet, besserunge und alle gerechtickeit die in zustendich, gelegen over der Segen, so we sy dat hiebevordem Isermart versetzt, vermoge des gerichtzboch, gar nit davan uißgescheiden, und haben sich, ire erven, davan unterfft und gedachtem Peteren daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Sibergh recht ist.

A II/13 1542

Bl. 23<sup>v</sup>

Vermitz minem erwirdigen lieben Hern vort Dadenberg, schulten, burgemeister, und raidt, anno XVC XLII, uff den XIXten dach january.

Item, hait sich Entgen, Bilgens dochter zu Scherff, beclaigt, in biwesen des erenvesten Berthram van Luitzenraidt, irs amptmans, wie das Peter Knuitgen, Johan Knuitges son, und syn broder Hilger, sy avgevertiget, uff frier straisen, tuisschen der Colner Portzen und Grimmeltzportzen, dermaissen, das gedachter Peter syn weidmetz uißgezogen und sy in ir heufft gewont. Und Hilger, syn broder, sult sy mit eim staff zor erder geslagen [haben], daromb sy kranck geworden und alle ire gotzrecht entfangen daruff, das sulche dait van den zweyn gebroderen geschein sy as vorgeant. Darneben gesprochen, Peter haff ir den Joeden van Droistorff dahin bestalt, sy zo heilen. Deis gemelter Peter gestendich geweist und bekant, das sy der orsachen halven geschein, das die perschoen die sacramenten daruff entfangen, in und sinen broder der sachen halven nit zo erlassen as vorgeant, hab er den joeden dahin geschickt.

Hait sich auch uff kont und kontschafft gezogen, der doch nit vurbracht as sich geburt.

Heruff myn erwirtiger Here affgevertigt, gemelter Peter und syn broder Hilger sulten gedachten cleger unvertzeuchlich zufriede stellen vur iren smahe und smertzen, uff das sin Werde deis claigens entragen, beheltlich minem erwirdigen lieben Hern, wes siner Werden davan geburt. So des aver nit geschege, das einich claige weiders derhalven vurqweme, will sich syn Werde as ein obricheit halten wie sich eigent, damit sich nemantz mit reden zo beclaigen.

A II/13 1542

Bl. 23<sup>r</sup>

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff sant Pauwelsdach Bekerunge.

Item, hait Peter Goltsmit ein beleidt gehalten mit Jorhghen van Neheim und Otto Bartscherer. Die haben gekont und uffentlichen gesprochen, we sy uff neistvergangen maendach des aventz gehort und gesehen

habent, das Faes Schroeder vur gedachten Peter huiß khomen, in uißgeheisschen und ein wißlichen deiff gescholden, gesprochen, er haff minem erwidigen lieben Hern sin win und beer gestollen. Dartzo haff er widers Peter Goltsmitz frauwe gescholden ein offenbair paffenhor und gesacht, gemelter Peter halt den paffen uff dem Bergh sin frauwe, die hor, uff dat hie genoß wie vorgebant davor krigen moege.

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff Unsser Liverfrauwendach Lichtmiß.

Item, hait sich Johan Kannengeusser beclagt, wie das Johan Haeß uff vergangen dingstach den avent by kerten in Rorichs huiß zom Beren khomen stillswigens, as Rorichs maigt mit der kerten im kelner geweist, by dem fuir in mit eim broitmetzer under syn acksell vur zo in syn brost gestechen und doe den ruck gekeirt, stillswigens hinwege gelouffen, sin hoet legenlassen.

Suilchs hait gedachter Kannengeusser willen beleiden, as recht, aver syn konden haiffen eme die zit nit vur uns gefolgt, wiewoll sy mit dem gerichtzboiden vurbescheiden was, orsachen halven ist uns nit bewoist.

Bl. 24<sup>v</sup>

Zo wissen, dat up huyde dach, datum dis breiffs, eyn wislich goetlich verdrach vermitz den erbaren mechelsluyden herunden geschreven, gemacht und eyndrechtlich gescheit und geschlossen ys. Alsoe, dat Bartholmeus Delgens erffzall und goederen, eme van vader und moder seligen an und zoerstorven sint, taxeirt und syn andeill mit sinem broeder Herman Delgen eyntentgeyn, dat ander up eyne somme geltz gepuert und geschat sint zwusschen Herman Delgen und meister Wilhem Hamecher, als wislicher constituerter ader gesatzter momber an eyne und Kerstgen van Reydt zor Clocken anderdeyls.

Also, dat Kerstgen vurscreven vur gemeltem Bartholomeo Delgen ader sinen gekoren momber vurscreven heruysgeven und wal bezalen sall, zeyn KouffmansGulden colsch paymentz mynus vunfftenhalben Schillinck. Und asdan daermit guetlich bezalt han nuy voctan geyn vorderonge noch anspraech daran zo haven, noch nemantz, der sulchs gesinnen wult sinenthalben zo gestaden, wey dan Kerstgen darmit vurhin yn dem gerichtzboech clærlich beschreven steit.

Item, der breiff Bartholomeo zogesant, derglichen bodtloen und winkouff Kerßgen verlacht hat, steit noch zo bezalen nae erkentnisse der frunde. Hyrby an und over sint geweist die erbaren vromen Rutger van Gleyne, churmeister, Johan zom Issermart, Thomas Becker und Rorich Becker, als erbar unpartheillongen mechelsluyde, herzo sunderlichen van beiden parthien geheisschen und gebeden, die dit wey vurscreven fest hant helpen dedingen und machen.

Gegeben in den jaren unsers Heren, duyssentvunffhondertveirtzichundzwey, up sent Agnetendach der hilliger Jonfferen.

A II/13 1542

Bl. 24<sup>r</sup>

Anno XVC XLII, up dach Agnetis Martyrus et virg. hant die erbaren, vromen, Kerstgen zo der Clocken und Herman Delgen semplich verkoufft und yn eynen steden kouff verkoufft und erlassen, dem erbaren Rorich zom Beren und Greitgen, siner eligen huysfrau, yren erven, irer beider huyß, gnant Geistingen, gelegen tusschen dem huyß zor Duven und Johan Geislaers huys, ouch genant Geistingen, we des Hermans vader und moder yn zit yrs lebens yn beses und gebruych gehat, neit davan uysgescheiden und dat vur eyn benoempte somme geltz, nemlich vunffundnyntzich KouffmansGulden colsch paymentz, wilche somme geltz noch zozit unbezalt yst. Doch so wanne de vurscreven heufftsomme zomaelen bezalt und vernoecht, asdan synt Kerstgen und Herman willich obgemelten eluyden na irem gesinnen erffschaff und warschaff zo doen wey zo Sigberg recht und gebuych.

Hyrby an und over sint gewest, die erbaren vromen Rutger van Gleyne, churmeister, Johan zom Isermart, Thomas Becker, Wilhem Hamecher und Thonis, wyrdt zo Muych, as erbar winckoffs und mechelsluyde herzo sunderlichen geheisschen und gebeden, do dy wey vurscreven susthant helpen dedingen und machen. Gegeben ym jare und dach we vurscreven.

Johan Staell und Dederich Loer, beydt burgemeister, anno XVC XLII, den XVten octobris.

Aleff Metzmecher und Peter zoe Windeck hannt gekondt und gesprochen, we sy daerby geweist und gehoert, dat Ambrosius, weverkneicht van Luytgen, yn synem seighbedt lygende gegeben hat, van goder gonst angeseyn, Peter, dem Walen zor Luycht, angesien er eme yn synen noeden bystendich geweist, alle syn gereit goet, wey Ambrosius dat die zo zit gehat, neit davan uysgescheiden, dat selbige zobehant halten, zo wenden und keren na sinen besten notz und enenkompst sonder emantz insagen und wederredt, oen alle geverde.

A II/13 1542

Bl. 25<sup>v</sup>

Hinrich Rolman van Dadenberg, amptman und scheffen, und Johan Staell, burgemeister, anno XVC XLII, up dach Severini.

Der scholten van Berztorph hat Johan den jonghen Wolff penth gerichtlich upgebodden, wey zo Sigberg recht.

Johan Staell und Dederich Loer, burgemeisteren, im Jare XVC XLII, den 2ten octobris.  
*[es folgt ein Text, der jedoch so durchstrichen ist, daß er nicht mehr fehlerfrei gelesen werden kann],*  
~~Johann Worm, rentmeister, hant kondt und kotschafft gevort, nemlich Smitt Jan zo Widenyst und Geirt, des seligen Keutenbruwers huysfrau, dey selbigen hant gesprochen, sy haben gehoert, dat Peter Wiler gescholden~~  
 Have up sent Michelsdach den nachmittaghe zo der Pfullkannen Johan Worm eyn deyff, he have eme gestollen uys syner kisten hondert Goltgulden. Geirt sprach darby, sy het gehoert, dat Peter gesprochen have weder syn suster, Johan hat uns hondert Gulden gestollen, die h...tt... ..eher dan eren

Wilhem Gebbertzhaen, scheffe, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, den 11ten octobris.  
 Johan Wolff der jonge und Cecilia, sin elige huysfrawe, hant verkoufft und upgedragen, doe sy des zo doen mogich und mechtich waren, dat erve und goet, gnant dat Varvehuyß, mit synem zobehuyre, gelegen bynnen der stadt Sigberg, an der Mullenportzen moeren, tgeyn over dem huyß zor Aaken, wey dat dan obgemelten eluyden van Johan Verver an und zoerstorven ist. Aleff Wolff und Nysgen, siner eliger huysfrawen, irem broder und swegeren, sich davan enterfft und obgemelter Aleph und Nysgen, ire erven, darmit geerfft, mit hant, halme und monde, wey zo Sigberg gebryuch und gewonheit.  
 Item, des blyfft Johan und Zilien, eluyde vurscreven, alle ander goet und erffzall, vorth beiden yre kintteyll, noch allet zo underpandt dem scholten van Berzstorph also lange bys zo uysdracht siner volkomener bezalungen und uysrichtonge aller uystaende sachen, sy zosamen uystaen noch under sich haben.

A II/13 1542

Bl. 25<sup>r</sup>

Kop. mit leichter Randbeschädig. re.

Johan Staell, burgemeister, und Johan Woerm, rentmeyster, anno XVC XLII, up dach .....  
 Item, Johan van Oeverrodt Under der Hallen, itz Mullener, und Geirt, sin elige huysfrawe, hant gegeben und upgedragen, mit hant, halm und monde, do sy des zo doen mogich und mechtich waren, Bestgen van Overrodt und Greitten, eluyden, Johans vurscreven broder und sweigeren, dat veirdedeyll yres huys und garden, gnant Staelberg, yn der Holtzgassen gelegen, und dat nae Johans vurscreven doet anders neit zo gebryuchen, an sich zo nemmen und behanthalten, wenden und keren na irem schoensten und beste enenkompst, sonder emantz insagen und wederredt.  
 Item, hat Geirt vurscreven ouch mit wist und willen Johans, yres elige mans vurscreven, gegeben und uysbehalten, eyn virdedeyll des vurscreven huys, irem broder und synen kinderen, vorth yrer seligen suster dochter Aletgen, dat selbige na yrem doetlichen affganck (anders nach irer neit) under sich zo behalden, na allem yrem besten urbar und notz zo wenden und keren, na irem semptlichen goden willen. Doch hat Geirdt dey gyfft noch neit gedaen noch upgedragen iren vurscreven parthien, mit hant, halme, wey zo Sigberch recht und gebryuch, sint yre vurscreven erven neit darby gewest, derhalven deser gyfft neit eiglich entfangen noch yre gewonlich recht davan gegeben, mach Geirt noch dey gyfft und updracht doen, ader laissen steit zo yrem willen ungedrongen van emantz.

Bl. 25a

*[Briefaußenseite. Eingeklebter Zettel; ohne eigene Seiten-Nummerierung des Originals]*

Belangen Kirstgen van Bon und Otto Bartscherer.

A II/13 1542

Bl. 25a *[eingeklebter Zettel; nachträgliche Seitennummerierung im Original: 26a].*

Dadenberg, scheffen und amptman, vorth Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, up dach Sebastian martyris.

Kerstgen van Bonn und Elsgen, eluyde, Cecilia der seligen Dauffen Jutten dochter, mit wist und goeden willen Johan Bercks yres eligen mans, hant semptlich verkoufft und upgedragen, mit hant, halme und monde, den erbaren Otto Bartscherer und Tringen, syner eligen huysfraw, iren erven, ire andeyll erves und goetz, gelegen am Bruckberg, nemlich hart neist an dem gericht, sich davan enterfft und obgemelten eluyden daermit vestlich (we zo Sigberch recht) geervet, nuy vorthan geyn vorderonge noch anspraech daeran zo haben, noch nemnatz der sulchs irenthalben gesinnen wult zo gestaden yn eynicherley wys und oen alle argelist.

A II/13 1542

Bl. 26<sup>v</sup>

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff saterstach na Unsser Lieferfrauwendach Lichtmiß.

Item, Her Johan, cappellaen, Conraidt Schroder und Clais Vabender sint vur uns erschenen und haben eindrechtlichen gekont, wie das Neta an der Alderportzen, dair sy kranck gelegen, gesprochen haff, ir elige man sy von ir gewichen und ir den ruck gekeirt, sonder einich beqweme orsach.

Daromb will sy irem son Herman itzt zorstont geben alle ir gereide haff und guet, gar nit davan uißgescheiden, in sulcher maissen, dat na irem doit ir elige man einige gereide gueder an Herman forderen wurde, so sall er eme nit me heruißgeben von den guedern, dan einen Gulden van veir Marck. Damit sull er sich genogen laissen, und Herman sull die ander gueder behalten und nach sich nemen.

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff maendach, na dem sondach Großvastavent.

Item, Roell Becker und Johann Foegell haben eindrechtenlichen gekont und gesprochen, wie sy gehort haben von Anna, Elß Sloeßges suster, as sy in irem doitbeth gelegen, haff sy gesacht, dat sy irer suster kintz gueder zo irem notz neit me genossen haff dan XXVI Albus, van der zit an, dat ir suster gestorven sy. Darneben haff sy Herman Flachen gedaen, in behoff des kintz IX Mark gereiden geltz und haff auch Herman gewiest, sovill scholt die dem kint zostendich, as nemlich XIX Kolnische Gulden. Sulchs willen de zwein by iren eiden behalden, ob man diesser kontschafft nit glauben wulle und sint willich, vorder darby zo doen, wes recht ist.

A II/13 1542

Bl. 26<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und amptman, anno XVC und XLII, uff saterstach, na sant Mathiasdach.

Item, Jorgen zor Blumen hait gelofft, Jacob van Montebuir van Collen zo bezallen alsulchen scholt as gedachter Jacob Jorgen geheisschen die eme der wirt zom Swamborn gelevt sult haben vur ein thon herincks, as Jacob dem wirt verledenner zit verkaufft haff. So des aver nit, will gemelter Jorgen gedachten Jacob den man[n] mitlerzit levern und vur augen stellen, deme er dasselvige gelt vorhin uff ein warzeichen auch gelevt haff und vermeint gehait, er sult uff das wartzeichen betzalt haben.

Item, Jorgen zor Blumen hait pende upgeboden, Strenssers nagelaissen huisfrauwen, nemlich vur XC 1 Kolnische Gulden.

Suilchs ist der frauwen kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1542

Bl. 27<sup>v</sup>

Item, hait Dadenbergh, itzt zor zit schultis zo Sibergh, beleidt, wie dis ortz der gebrouch, mit Johan Worm und Dederich Loer, burgemeister, Johan Staill, rentmeister, Rutger, kurmeister, und Theill zom Hirtz. Die haben eindrechtenlich by iren eiden gekont und gesprochen, Kirstgen zor Clocken sy gesteren in der burger huiß khomen und zo gemeltem schultissen ernstlich gesprochen, so er Peter, den boiden, uiß der hafftonge nit hett gelaissen, alßdan wer hie und noch einer der meinong geweist, sy wullen noch me luide zo sich genomen und den boden uyl dem gefencknis geholt haben, undancks mins erwirdigen Hern und des schultiss. Dartzo haff hie gesprochen, er amptman, ir durfft nit so koeßlich syn, mir han uns uff anderen enden mehe gesehen, und ir wist wall, wie ir van Kerpen gescheiden, also wert ir auch hie van hinnen scheiden.

Datum uff maendach nach sant Mathiasdach, anno XLII.

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff dingstach na sant Mathiasdach.

Item, hait der Johan der Isermart und Johan Kanffenheuwer van Happerschos gekont und gesprochen, wie das in wißlich sy, das Johan Blanckenbergh seliger, na doide Her Hermans, sins broders, verledenner zit Johan Roiden seligen einen garden verkaufft, uff dem Moellengraven gelegen, hinder Clapperbach, der Her Hermans vorhin geweist, as nemlich vur XXIII Kolnische Gulden und darvor versatzt zo burgen, das Johan Roiden erffschafft und werschafft geschehe, ehe er das gelt uißgelacht, nemlich gedachten zwein, Johan zom Isermart und Johan Kanffenheuger vorgeant. Sulchs willen, so man in diesser kontschafft nit gleuben wollen, sy by iren eiden behalden und forder darby doen, wes recht ist.

A II/13 1542

Bl. 27<sup>r</sup>

Guddert Sloesser von sant Mertin und Greitgen, Johann Sloesges dochter, sin elige huisfrauwe, haben erer ein dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire guet, gereit und ungeret, so wie sy das itzt haben uff hernamails

verkiegen moegen, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant die zo wenden und zu keren, in wes hant die wilt off eme am besten enenkompt, as hie zo Sibergh recht ist.

Dadenberg, schulden, und Walraff Scheiffart, anno XVC XLII, uff saterstach post reminiscere.

Item, Johann Loth zu Bonne und Bernt Roiden seligen dochter Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir gueder, gereit und ungeret, so wie sy die itzt hie zo Sibergh haven off hernamails verkrigen moegen im gerichtzwanck Sibergh, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hanth, die zo wenden und zu keren, in wes hant die wilt off ene enenkomp, beheltlich ederman daran sin gerechtickeit, as recht ist.

A II/13 1542

Bl. 28<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC XLII, uff godestach post oculi.

So Kirstgen zor Clocken hiebevur dem amptman Dadenberg over Johan Delgen geclait, das er heuge und anders uyß einem gericht[t]lichen verbott mit gewalt binnen nacht und nevell hinwege genomen und gefoert, daedurch Delgen in hafftonge khomen und des gefencknis uff huite, dato, erlediget worden, also, das Rorich zom Beren und Thenis van Altzenbach vur in burge worden, as nemlich vur X Goltgulden, wes sy davan minen wirdigen Herrn nit aff gebeden konnen vur die gewalt, und Delgen suilchs bewillicht und einen gewonlichen urfreden gedaen, as recht ist.

Dadenberg, schulden, und Scheiffart, anno XVC und XLII, uff fritach post oculi.

Item, Schutzen Johann von Birlenckoven hait gegeben und upgedragen sime son ~~Arndt~~ Bernt alsulchen lifftzocht, as er hait an den nagelaissen guedern Lodwichs zom Widennist, die gedachtem Arnt anerstorven sint, und hait sich von der lifftzocht unterfft und sinen son daran und mitgeerfft, as recht ist.

Item, Guddert, Werner Lotzeraidz nakomlinge hait pende upgeboden Peter, boiden, as nemlich vur IIII Kolnische Gulden, as burge vur Lambricht am Monnichenbergh. Sulchs ist Peter kont gedaen, und der schultis [hat] erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as recht ist.

A II/13 1542

Bl. 28<sup>r</sup>

Item, Faes Zimons, Johann Zimons nagelaissen son, und sin elige huisfrauwe Tringen, haben upgedragen und verkaufft irem broder und swager Johan Zimons und siner eliger huisfrauwen Tringen, iren erven, alsuilchen erff und guet, gelegen in der Uylgassen, tuisschen jungh Johann Knuitgen und Johan Zimons vogenant, mit alle sime zobehore, gar nichtz davan uißgescheiden, mit lost und unlost, so wie das Johan und Faes, gebroder, sambt vergangner zit gegolden haben. Und hait gemelter Faes und Tringen, eluide, hiemit sich, ir erven, davan unterfft und gedachten eluide, Johan und Tringen, ire erven, daran und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegengen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Item, durch erleuffnis und bysin diesser vogenanten schultis und scheffen sint uff gesinnen Thonis zom Hirtz und Johann Worm, itzich burgemeister, vermitz den gerichtzboden bescheiden worden, omb kotschafft der wairheit von sich zo geben, die ersamen und fromen Dederich Loer, burgemeister, Heintz Knuitgen, Rutger van Gleen, raitzverwanten, Johan zom Wolff und Johan uff der Bach.

Die haben eindrechtlichen gesprochen, wie in kondich sy, dat Johan Putz ein recht broder geweist ist Zigens zor Vulkannen und Metz zom Ossen. Und haben sich ouch bis in iren doit nit anders gehalten dan wie suster und broder, wie sich eigent und geburt.

A II/13 1542

Bl. 29<sup>v</sup>

Item, Berthram Oem Johanns und sin elige huisfrauwe Stina haben vur uns uffentlichen ergeit und bekant, das der erssame und frome Johann Worm, itzich burgemeister zu Siberch, innen gutlichen vurgestreckt und geleint haff, omb iren meren schaiden zu verhoeden, nemlich vunfftzich Overlensche Gulden, vier Marck vur den Gulden, as itzt zor zit binnen Collen genge und geve ist und dat belacht mit Raderalbus, eder einen Wißpenninck vur dry Schillinck, also und dermaissen, das gedachter burgemeister aider sin erben, alle und icklichs jairs darvor uffheven und boeren sall ir rentte, nemlich acht Marck und seis Schillinck uiß Rutgers huiß van Gelen, in der Mollengassen gelegen, beneben dem breugger, dair itzt der jongh Wolff in wont, und dannoch neun Wißpenninck uyß erem huiß, gelegen in der Holtzgassen, ~~tuisschen~~ zom Kelterboem, dair Thomas Peltzer itzt inwant. Und der irste pacht darvon sall dem burgemeister fellich werden zo sant Mertinsdach irstkompt, allet mit diessem vurbehalt und underscheit, wilche zit und wanne gemelter Berthram und sin huisfrauwe, eluide vogenant off ir erven, jairlichs khomen uff sant Geirdrudendach, na datum dis breiffs, off binnen den neisten XIII dach irst darna folgende unbefangen, mit vunfftzich Overlensche Gulden, wie vogenant, vier Marck vur den Gulden, und leveren sulchs gedachtem Johan Worm, burgemeister, off sinen erven, an gantzen Rader Wißpenninck off die werde, nemlich III Schillinck vur den Albus, in sin vry sicher behalt off gewalt, mit eim erschenen termin mit uffgelauffen costen und schaiden. Damit sullen sy ir rentte und huiß gefriet haben. Und dis verschrivonge sall doet und machtloeb syn und gehalten werden, sonder argelist und geverde, as recht ist.

[Nachschrift].

Anno XVC und LVI, am fritach post occuli, hait Cristina, Berthrams seliger nachgelaissen huisfrauwe vurgemelt, diesse rentte vurgerort wederomb an sich geloest. Und Johann Worm hait sich gueder uffrichtiger leverongen und bezallungen bedanckt.

Datum ut supra.

A II/13 1542

Bl. 29<sup>r</sup>

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff fritach na dem sondach Judica.

Item, Ailff Johans son zom Wolff hait willen ein beleidt halden, wie das der jongh Volmar Loer uff godestach verleden, sinen vader gesmeliget sult haben in der burger huiß und hait vur uns bescheiden laissen und bracht Wilhelm Peltzer, Peter zo Windeck, Johan, Thonis son zom Hirtz und Johan Hitzbreiff an eise begert kontschafft der wairheit.

Haben die IIII man obgeschreven nit wullen zuigen.

Dadenberg, schulten, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC XLII, uff dingstach na dem meydach.

Item, alsuilchen cleider Guddert, des Julgers son, van einer perschonen, genant Swengen, uiß Honraidt geboren, hiebevur entfangen hait die umbtrint VI off VII Kolnische Gulden wert sin gewest, hait gedachter Guddert irem swager Peter Dussell von Slichenbergh huite, dato, geleveret, dermaissen off emantz hernamails an Guddert derhalven noch forderen wurde, hait gemelter Peter Dussell gedachtem Guddert zo burgen gesatz Thill zom Hirtz und den dicken Johan. Die haben gelofft, in, Guddert, schaidlois zo halten, sovill die cleider antrifft und widers nit.

A II/13 1542

Bl. 30<sup>v</sup>

Anno XVC und XLII, uff godestach nach dem meydach, ist vermitz de[s] erenvesten, erbaren, vuirsichtigen und fromen Henrich Roelman van Dadenberg, schulten, und Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, vort Johan Worm und Dederich Loer, burgemeister, und Dederich zom Horn, kurmeister, Roell Beckers son, p[e]inlich durch den scharffrichter versocht und gefraigt worden und uffentlichen bekant wie nafolgt.

Item, zom irsten hait er bekant, das Johan Pelers son Johan, verledenner zit ein erlenpoem gehauwen und den zappen gezogen am Schoelerswyer, den gefischt und darin gefonden, einen groissen snoich und einen karpfen, die sy beide gestollen und mitten vaneinandergehauwen den snoich und in Johan Pelers huiß gedragen, den gekocht daselbst und win gedruncken, und den karpfen haff hie sime vater und moder heimbracht, die haben in gessen.

Item, zom anderen haff hie einem frembden druncken man einen budell mit gelde genomen und gestollen und spricht, Johan Pelers son haff in dat geheisschen, und deme haiff er auch dat gelt gegeben. Und uff das er swigen sull, haff gedachter Johan Pelers son eme ~~1 roiden Schillinek~~ gegeben ein kalffell gereet zom geses.

Item, zom dritten spricht Roellen son, wie dat sin mitgeselle, Johan Pelers son und hie, ein paternoster in der Crocht gestollen, und dat haben sy in Johan Pelers huiß gedragen und hange uff dem solre oven an eim biltgen.

Item, zom feirden hait er bekant, dat sy gesehen haben, dat gelt gezalt sy worden in Schopges huiß, und suilchen gelt haff hie allein gestollen und Schopges son Heintzgen weder gegeben.

Bl. 30<sup>r</sup>

Item, diesser vogenante, Roellen son, ist omb der mißdait vogenant uff huite, dato, der hafftonge entlediget worden, uff einen gewonlichen urfrieden, as hie zo Siberch recht ist. Daby die stat versworen, nimmer darin zo komen buissen geleide, und ist uff beide backen gebrant, dartzo mit roiden uißgehauwen, wie gewonlich. Dadenberg, schultis und Johann Worm, burgemeister, anno XVC XLII, uff saterstach na deis Hilligen Sacramentzdach.

Item, Henrich Pampes und Hammen zu Bucklingen vort Johann Haeß und Johann zom Isermart haben alle veir eindenlichen gesprochen, wie das sy als dedincksluide verledenner zit uff einen hillich gebeden und geroffen syn worden, der uffgericht worden zwisschen Smitten Johan eins und Jutte in der Smitten anderdeils, der Got genedich.

Und der selvige hillich sy gesloissen, gededingt und uffgericht, also, das Smitten Johans stoffkinder gar nichtz nit so guet als einen Haller werdt uff gemeltem hillich uißverscheiden aider vurbehalten.

Suilchs willen sy mit irem eidt beweren, so man ine dis nit gleuben wulle und forder dairby doen wes recht [ist].

A II/13 1542

Bl. 31<sup>v</sup>

Johann Worm und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff donnerstach na dem meydach.

Item, Faes Schroder in der Mollengassen hait beleidt, mit Guddert von Paffenraidt und Peter von Reimbach, Jauwin Schomechers knecht, die haben gesprochen, wie das sy uff neist verleden dingstach, den avent, gehort haben, von Kirsgen Schulten son Peter, das derselve gemelte Faes gescholden, also und dermaissen, hie haff

sime broder Guddert 1 f. roden dochs gestollen, as hie eme die hoessen gemacht, wilchs Faes verorkunt, und hait sich deis an wider kontschafft gezogen.

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff godestach na des Hilligen Sacramentztagh.

Item, uff dis vorgeanten Vaes Schroders claige ist das schroderambocht bescheiden und gefraigt worden, by iren eiden, ob auch alsulchen doch dat Guddert Faes gedaen, an die hoessen khomen sy. Hait dat ambocht erkant, jae, es sy an die hoessen khomen.

A II/13 1542

Bl. 31<sup>r</sup>

Item, Kirstgen Clapperbach und sin elige huisfrauwe Styna haben verledenner zit mit riffem verstande deis sy mogich und mechtich geweist sin, upgedragen, bestediget, bewillicht und gegeben, in die Kirspelskirche zu Siberch, zu einem erfflichen jairgezide, dat gehalten sall werden uff Unsser Liever Frauwendach bedroeffnis, alle und icklichs jairs, mit acht preisteren in Unsser Liever Frauen khor, mit vigilien und commendatien, as sich das geburt, nemlich vunff Goltgulden. Und alsulchen gelt sullen die kirchenmeister uffheven und boeren jairlichs uyß iren zwey huysseren vur der Mollenportzen, gelegen am Mollengraven. Und wes jairlichs an den vunff Goltgulden overt, davan sall em spende uffgericht werden in behoff der armen, und die sall auch gehalten werden uff den vorgeanten dach.

Item, widers haben gedachten eluide bestediget und gegeben, in Kirspelskirche vorgeant, zu dem geluchte in deme selvigen chor uffgericht und bißanher gehalten, iren bongart, gelegen entgein sant Johanseich, langst mins erwirdigen lieben Hern erff, also und dermaissen, wer den bongart in gebrouch hait, nemantz uißgescheiden, sall schuldich und plichtich sin, dat gelucht zu halten erfflich. Dartzo haben sy noch gegeben und bestediget in die Kirspelskirche zu der spenden, wie vorgeant, iren garden, gelegen uff der Mar, entgein dem garden over, den gedachten eluide Kirstgen, Herman Molners son, besatt haben, wie nafolgt, allet mit diessem vurbehalt, offt sache wurde, das durch verwilligunge und zulaissonge der obricheit alsulchen jairgezide und geluchte affgestalt wurde, alßdan sullen die hospitaillsmeistere derzit de rentte vorgeant nach sich nemen, in behoff des hospitaills und der armen, die davan erfflichen zu underhalten, uff das dem gotzdeinst gein abbroch geschehe.

Wer auch sach, das sulchs von den hospitaillsmeistern nit vollenzogen wurde, das sy deis nit en deden wie he inne begert und sich geburt, alßdan sulten die rentten und gueder wederomb zuruck fallen, erven und sterven, an beider eluiden neist bloitzverwantten erven, as hie zo Siberch recht ist, sonder einich insagen off wederrede.

Item, zom dritten haben gedachte eluide upgedragen und gegeben, Herman Molners son Kirstgen, irem paten, einen garden, gelegen uff dem Mollengraven.

Item, zom feirden hait Kirstgen Clapperbach mit verwillunge siner eliger huisfrauwen Stynen, sins neven kinder zo Lulstorp, besatt, vunffzich Kauffmansgulden eins zu geben. Item, sime knecht Johan besatt zwenzich

Bl. 32<sup>v</sup>

Kauffmansgulden eins zu geben.

Item, hait auch siner maigt gegeben und besatt, zehen Kauffmansgulden eins zu geben.

Item, noch hait hie besatt in dat Hosspitaill in die stoff einen iseren oven eins zu bezallen.

Item, hait gedachter Kirstgen huißarmen luiden die eme schuldich sin und nit wall bezallen können, wes dis bewißlich, alle die scholt qwydt gegeben.

Dit vorgeante ist geschein vermitz Herman Molner, Johan sime knecht und Johan Steinnenbach, itzt zor zit statschrifer.

Dadenberg, schultis und Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, anno XVC XLII, uff dingstach, na deme meydach.

Item, Stynna, Kirstgen Clapperbachs nagelaissen huisfrauwe, ist ankomen, na doide irs eligen mans Kirstgens seliger vorgeant, alle der gueder die er nagelaissen hait, gereit und ungereit, gar nit davan uißgescheiden, as recht ist, vermoge und in crafft einer uffdracht as hiebevur geschein tuisschen in uffgericht und im gerichtzboch angezeigt und geschreven steit, anno XVC VIII.

Item, dieselvige Stina hait gegeben, upgedragen und bewillicht, alsulchen vermechnis, ir huißwerdt Kirstgen seliger und sy uffgericht, we hiebevur angezeigt, datselvige zu vollendoeren, zu verbessern und nit darin affzubrechen und hait daromb sich, ire erven und nakomen, sovill die giften und besetzunge antrifft, wie oben geschreven, unterfft, Thill zom Hirtz, kirchenmeister, und Johan Steinnenbach, hospitaillsmeistere zor zit, ir nakomen, daran in und mitgeerfft, sovill die Kirche und Hospitaill antrifft.

Des uißgegangen und daruff verzegen, uff frier straisen, mit hant, halm und jichtigen monde, as hie zo Siberch gewonlich und recht ist, doch beheltlich ir der lifftzouch[t] an vorgeanten guederen zu gebrouchen ir levenlanck und langer nit, so wes in die Kirch verordent und widers besatt ist worden, es wer dan sach, das sy den lesten willen irs mans unvertzeuchlichen vollendringen wult, ist hie innen mit vurbehalten.

A II/13 1542

Bl. 32<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, Scheiffart und Gevertzhaen, anno XVC und XLII, uff dingstach post exaudi.

Item, Peter zor Heiden hait gekont, das hie by einer rechentschafft verledenner zit geweist sy, Haer Johentgen van Moech und ein molner samen gerechent haben, also das Haer Johentgen dem molner schuldich geweist der burgeschafft halven XVI Overlensche Gulden und hab in bezalt gehait uff VI Mark na, und Haer Johentgen hab gesprochen, der molner hab dem knecht da Haer Johentgen burge vur worden, VI Mark qwidt gegeben.

Item, Hennes von Haen hait gekont, wie das hie gehoert haff, das der molner Johan vorgeant Dederich des halffen knecht von Haer qwydt gegeben hab an siner forderonge 1 Goltgulden, und der Goltgulden haff gegolden VI Mark.

Deis haff der knecht ½ fuder wins geschenckt.

Item, Peter Broecher van Brochhuissen hait gekont, wie das hie gehort haff von des molners monde, das hie gesagt haff, er haff Dederich des halffens knecht qwydt gegeben 1 Goltgulden, und der Goldgulden haff gegolden

VI Mark. Deis have Dederich eme gegeben und geschenckt, ½ fuder wins.

Doe haff hie den molner gefraigt, waromb hait ir dat gedaen. Daruff der molner geantwort, hie hait mir nechten avent min leben beschott.

Dieß vorgeante dry konden haben sich bewillicht, so man suilchs nit glauben wult, willen sye forder darby thun, was man sy nit erlaissen wilt, as recht ist.

A II/13 1542

Bl. 33<sup>v</sup>~~Johann Delgen~~

Herman Delgen und sin elige huisfrauwe Neißgen haben upgedragen und verkaufft Dederich zom Horn und siner eliger huisfrauwen Eva, iren erven, II stuck gardens, eins gelegen beneben Schemell Johans garden, den itzt der Veldenner vur jairpacht in gebrouch hait, und dat ander stuck gardens gelegen hinder der Burgh, tuisschen und by unsser Lieverfrauwenbroderschafft erff, und Gotschalcks garden an der Colleportzen, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtickeit, so wie das Herman Delgen in gebrouch gehait und wie er damit berechtiget geweist ist, gar nit davan uißgescheiden. Und haben sich, ire erven, davan erfflichen unterfft und gemelte eluide Dederich und Eva, ire erven, vestlich daran in und mitgeerfft.

Deis uißgangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Item, widers haben sy upgedragen und verkaufft Rorich zom Beren und Greten, siner eliger huisfrau, iren erven, das halffe huiß zu Geistingen, gelegen tusschen dem huiß zor Dauwen und Geißlairs, das hie itzt in gebrouch hait, auch mit lost und unlost und wie er damit berechtiget geweist, in vorgeantem maissen, gar nit davan uißgescheiden. Und haben sich auch damit unterfft und gedachte eluide, Rorich und Greta, iren erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflichen.

Deis uylgegangen, mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Item, ferners haben Herrman Delgen und Neißgen, sin elige huisfrauwe, upgedragen, Thonis van Altzenbach und siner eliger huisfrauwen

Bl. 33<sup>r</sup>

Figen, iren erven, ein stuck wesenerffs, gelegen over der Segen, langst mins erwirdigen lieben Hern erff, genant der Hauwe, beneben Kirstgen zur Clocken, das der itzt in gebrouch hait, mit lost und unlost, so wie er auch damit berechtiget geweist, gar nit davan uißgescheiden, und hait sich, ire erven, darvon unterfft vestlich und erfflich und gedachten eluide Theus und Figen daran in und mitgeerfft.

Deis uißgangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schultis und Dederich Loer, Johan Staill, burgemeister, anno XVC XLII, uff godestach post exaudi.

Item, Otto Overstolz und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft Lodwich Roetgen und siner eliger huisfrauwen Tryngen, iren erven, dat veirdedeill des huiß genant zur Cronen, gelegen am Marte tuisschen dem huiß zo Roem und der Rosen, mit alle sime zubehore so wie Ott damit berechtiget ist, nit davon uißgescheiden, mit lost und unlost, und haben hiemit sich, ire erven, davan unterfft und gedachte eluide Lodwich und Kathrina, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflichen, as hie zo Siberch recht ist, beheltnis ederman daran sin gerechtickeit, gilt dem Hospitall an der Colreortzen IX Albus.

A II/13 1542

Bl. 34<sup>v</sup>

Item, Arnt Schomecher hait kont und kentschafft gevort, nemlich Balthasar Fleischheuger und Peter, des gerichtz gesworen boide, also, das Balthasar hait bekant und gesprochen, wie das hie verledenner zit van

wegen Arnt Schomechers, Peter, glasmacher van Bon, bekommert bis an den boiden vorgeant, und hab auch den man dem boiden gelevet.

Und Peter Boide hait gekont, er haff Peter, dem glaßmacher vorgeant, uyß dem khommer erlassen also und dermaissen, Pauwels Becker sy burge worden vur gemelten glaßmacher, das hie Arnt Schomecher erffschafft wulle doen, as recht ist, hie zu Siberch.

Dadenberg, schulden, und Scheiffart, anno XVC XXXXII, uff godestach na des Hilligen Sacramentzdach. Item, hait sich Thill Hup beclait, wie das Jorgen, der Jonfferen knecht am Dreisch, in verledenner zit in Peters huiß zu Windeck, dair hie an der dur sonder einich gewere gelegen haff, gewont und gehauwen, nit as eim fromen gesellen geburt und zusteit, dan sins bedunckens verretlicherweise, so das er dis in mircklichen schaiden gefort und hait beleit mit Peter Wiler und Becker Johann. Die haben gesprochen, wie das sy suilchs, wie vorgeant, gesehen, das gedachter Jorgen Thill Hupen dis overfarunge gedaen haben.

A II/13 1542

Bl. 34<sup>r</sup>

Item, uff vorgeantendach hait Peter van Etbach und Peter Roetgen van wegen sins eidomb Thonis und sons Geirhartz guetlichen gerechent, also das Peter Roetgen gedachtem Peter van Etbach kentlicher scholt schuldich bliff, nemlich dryundneuntzich Radergulden, IIII Radermark vur den Gulden, mynus vunff Albus, und hait gedachter Peter [Roetgen] gelofft, alsulchen scholt wall zu bezallen und die an sich genomen vur sin eigen proper scholt.

So deis nit geschege, sult Peter van Etbach macht haben, gedachtem Peter Roetgen zu penden, bis zu siner volkommer bezallungen.

A II/13 1552

Anno XVC und LII, am Vten dach may.

Vermitz Dadenberg, schulden, und Joest Luninck hait sich Henrich, Peters son van Etbach, gueder uffrichtiger bezallungen bedanckt, der scholt als vurgemelt.

A II/13 1542

So irthomb und gebrechen tuisschen Thomas Peltzer eins, andertheils Haer Johentgen erhalten, sint beide parthien huite, vermitz Dadenberg, schulden, Kallenbach, Scheiffart, ~~Gevertzhaen~~, Hillessen der lantschriever, Volmar Ley und Dederich zom Horn verdragen und gutlichen vereiniget, also und dermaissen, wes sy irer irthommen aider swebender sachen halven uyßgelacht und schaidens gehait, sall eder sin andeill selbst bezallen, liden und dragen, mit vurbehaltung, so wes am lesten vertzert, nemlich XV Mark, und deissen mittach vertzert wirdt zor mailtzeit, sullen beide parthien zu glich bezallen, as ider parthien die helffte davan.

Damit sullen sy gesatt und gesonet syn, sonder einich argelist und geverde.

Wer auch sache, das Haer Johentgen sich sins schaidens an anderen bekommen kunt, mach er doen, allet buissen entgeltnis und schadens gedachtem Thomas.

A II/13 1542

Bl. 35<sup>v</sup>

Item, Pauwels van Creistorp und Greta van Wenden, sin elige huisfrauwe, haben mit hant, halm und monde, as recht ist, vertzegen, uff VII ½ Albus erfflicher jairlicher rentten, die sy hiebevur gehait haben und jairlichs uffgebort, uiß Entgen Weschpoels nagelassen erff, dat Jorgen zor Blomen hiebevur gegolden und in gebrouch gehait, inhalt des gerichtzboch und dat zu henden Jorgen zor Blomen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven.

Dadenberg, schulden, und Johann Staill, burgemeister, anno XVC XLII, uff donnerstach na des Hilligen Sacramentztach.

Item, Freugens Johann und Otto Overstoltz haben eindrechtlichen gekonnt, wie das sy by eim kouff gewesen, dat Arnt Schomecher hiebevur das huiß zom Cleinen Kelterboem, gelegen in der Holtzgassen, gegolden haff mit gotzhaller und winckofflude, uißgesneden zedell so darover uffgericht und gemacht sin worden.

A II/13 1542

Dadenberg, schulden, und Scheiffart, anno XVC XLII, uff vorgeantendach.

Item, so Joest und Johann Peler ~~eindrechtlich~~ das gelt an Johann Tholner verboten, das er Lenart Schomecher schuldich, hait gedachter Lenart und sin elige huisfrauwe Maria uff huite, dato, alsuilchen verbott, as recht ist entsatzt.

Darneben haben gedachte eluide Lenart und Maria dem Tholner gelofft und eme ir guet vur der Mollenportz zu einem underpande gesatz, alles schaidens in zo entheven, sovill den kauff belangt, deis huiß erffschafft dartzo gehoren, den sy sament gehait, na lude einer uffdracht, as hiebevur im gerichtzboch geschreven.

A II/13 1542

Bl. 35<sup>r</sup>

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff dingstach den XIten dach des maentz july.

Item, jongh Johann Wolff hait sich beclaigt, wie das hie uff neist verleden sondach in Thillen huiß zom Hirtz Thonis zom Hirtz gefraigt haiff, Thonis, ir hait vergangner zit gesprochen, ~~in bewisen~~ min broder zu Unckell hab euwren son Johann zu Collen ein hoet genomen, wilt ir deis auch bekant sin. Sult Thonis jae gesagt haben, und derselbiger wort, wie vorenant, gestendich geweist. Daruff haff er von wegen sins broders zo Unckell dasselvige verorkunt, und dis urkunde sy verdrucken worden, in Thillen huiß zom Hirtz, volgens uff maendach irst darna ~~folgen~~ und sy geschein, as Peter, der gerichtzboide, gesagt, vermitz Thomas Peltzer, Schopgen, Wilhelm Artzen, Herman an der Alderportzen und Johan Hitz, dieselbigen er bescheiden vur uns durch den gerichtsboden, die wairheit von sich zu geben, das zo beleiden as recht, sint sy alle uißbleven und nit erschenen, uißgenomen meister Wilhelm vorenant, der hait nit willen buissen die anderen konden.

A II/13 1542

Bl. 36<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff sondach na des Hilligen Sacramentztagh.

Item, Conraidt Eußkirchen van Bon ist huite, dato, vur uns erschenen, uffentlichen bekant, wie das er und sin elige huisfrauwe Greitgen seliger vergangner tzeit volmechtich monbar gemacht haben as recht, meister Johan Hoffsmith zu Bon und Elßgen, sin elige huisfrauwe, also das sy moege und macht sullen haben, dat huiß zo verkauffen, genant Cleinen Meissenbach, beneben dem Groissen Meissenbach, gelegen in der Holtzgassen, mit all sime zubehore, so we in das an und zoerstorven geweist ist.

Item, Elßgen, Johan Hoffsmith nagelaissen huisfrauwe, hait uffentlichen bekant, wie das ir huißher, seliger Johan Hoffsmith van Bon und sy samender hant uff die volmacht und monberschaft verkaufft haben, datselve huiß und erff vorenant, Johan Sloeßgen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, mit gotzhaller und winckoff, also das ein alt Raderalbus der gotzhaller gewest. Und haben darneben burgen gesatz, erffschafft und werschafft zu doen, nemlich Kirstgen Schulden und Peter van Pleis, loer.

[Elsgen] spricht widers, die gelder vorenant sin verstorven, daromb sy kein erffschafft hab wullen thun. Sy hab dan irst den rechten erven gesehen, dem sy die gueder verkaufft hab.

Item, Elßgen, Johan Hoffsmith nagelaissen huisfrauwe van Bon, hait upgedragen, van macht der angezogen monbarschaft vorenant, Guddert Sloessmecher und Greitgen, Johan Sloeßgens dochter, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß, genant zo Cleinen Meissenbach, mit lost und unlost und mit alle siner gerechticheit, gar nit davan uißgescheiden, und hait hiemit sich und ire erven davan unterfft vestlich und gedachte eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist, gilt dem presentzmeister IX Albus, in den Seligen Dall XII Albus und in die kelnerrie uff den Bergh.

Item, Gudder[t] Sloßmecher hait Steffen van burge gebotten IIII Kolnische Gulden, wederomb zu geben an gereidem gelde, die Steffen verledenner zit sult uißgelacht haben, as Conraidt Euskirchen in geerfft ant huiß zo Meissenbach, suilchen gelt ist Guddert erlaufft zu behalten in sin bewair, as wer es hinder gericht gelacht.

A II/13 1542

Bl. 36<sup>r</sup>

Item, Geirhart Linenweber hait pende upgeboden, Johan Linenweber, nemlich vur III Overlensche Gulden, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Item, uff sondach na sant Peter und Pauwelsdach ist durch Peter, den gerichtzboiden, in der Kirchen uffentlichen van bevelh Dadenberg, des schulden, uffgeroffen und verkündigt worden, wer pende hinder dem gerichtzschrifer ligen hait, sult sy loessen aider ombslaen inwendich XIII dagen. So des nit geschege, sulten sy verleußlich sin und den armen zugekeirt werden, na erkentnis schulden und scheffen, as recht.

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff saterstach na sant Margretendach [*Margaretha = 13. Juli*].

Item, Johan Lewe, schomecher van Collen, Henrich Lewe, Ailff, Clair und Styne, gesuster und broder, vort Henrich Loessenkirchen und Johan, sin broder seligen, Her Kirstgens nagelaissen enckellen, hant alle sementlichen mit irem gueden wist und willen, lude etlicher hantschriften und auch wie mir montlichen gehort haben, vertzegen uff hondert Kauffmansgulden, die sy gefordert an jongh Volmar Loer vam huiß zor Ecken, gelegen in der Mollengassen, und bedancken sich guder uffrichtiger bezallungen und auch gelofft,

nunmer kein forderung daran zo doen noch schaffen gedaen zo werden, mit recht off sonder recht, alle one argelist und geverde.

A II/13 1542

Bl. 37<sup>v</sup>

Myn erwürdige Her abt, vort Dadenberg, schultis, anno XVC und XLII, uff saterstach na Unsser Lieferfrauentagh Kruitwinuge.

Als sich irthomb und gebrechen erhalten tuisschen Faes Zimons eins und Jorgen zur Blumen van wegen siner eliger huisfrauwen andertheils, des schaidens halven, as sich gedachter Faes beclait, ist affgeverticht und min erwürdiger lieber Her abt hait uißgesprochen, gemelter Jorgen sull Faes eins geben X Kolnische Gulden vur den schaiden, und deis sull sich gemelter Jorgh wederomb bekhomen und erhollen an Peter Knuitgen, dweill derselvide die rumonge des hoffs in der Oelgassen nit gedaen, as hiebevur affgeverticht und im gerichtzboch geschreven. Und eder ein sall den anderen diessen dach erven, as hie zo Siberch recht ist, lude eins verdrachs, und buit as hebevur uffgericht. Wer deis nit endede und darin sumich wurde, der sall minen erwidigen Hern erfallen sin mit XII Goldgulden. Nochant soll diesser sproch volmechtich gehalten werden sonder einich argelist und geverde.

Item, widers hait min erwürdiger lieber Her abt, dweill die handellongen und dingen by Mey, fervers, seligen ziten geschein, Jorgen zur Blumen volmechtich monbar gesatz und geordieniert van wegen siner eliger huisfrauwen Elßgen, iren erven, von Mey und ir geschaffen, die erffschafft und werschafft zu doen instatt siner stiftkinder, belangen dißer sache und buit und widers nit, uff das Faes in und mit der erbschafft verwart und widers unwill darauß erstaen moechten verhoet bliven.

A II/13 1542

Bl. 37<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, vort Dederich Loer, und meister Johan Staill, burgemeister, anno XVC XLII, uff saterstach na Unsser Leverfrauwendach Kruitwinuge.

Item, Jorgen zor Blumen und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben Faes Zimons und siner eliger huisfrauwen Tringen geleveret die X Kolnische Gulden, vermoge und inhalt des uißspruchs min erwürdiger lieber Her gedaen as hievur geschreven steit.

Item, dieselbigen Jorgen zo[r] Blumen, as ein ingesatzter volmechtiger monbar Mey, fervers, nagelaissen kinder, sovill dis sache belangt, und Elßgen, syn elige huisfrauwe, haben upgedragen, dis sy mogich und mechtich gewest syn, vermoge der monbarschafft Faes Zimons und siner eliger huisfrauwen Tringen, iren erven, erfflichen, alsulchen huiß, hoff, stelle und anders in der Oelgassen gelegen, tuisschen Peter Flachen erff und der Eich, mit alle sime zubehore, so wie Elias Knuitgen das in gebrouch gehait und Mey, ferver, zogescheiden, lude eins verdrachs [der] tuisschen Contgen Schutenbeckers und innen uffgericht, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und haven hiemit sych und ire erben darvon unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1542

Bl. 38<sup>v</sup>

Item, herwederomb hait Faes Zimons und syn elige huisfrauwe Tringen, deis sy auch mogich und mechtich geweist syn, vur sich und ire erven upgedragen, Jorgen zor Blumen in behoff und statt siner stiftkinder und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, von Mey und Elßgen geschaffen, erfflichen alsulchen huiß, genant zom Cleinen Lepart, mit alle sime zubehore, stelle, backhuiß und anders bencke und mit alle demjenigen, dat nagellfest ist, dartzo ein klein gertgen, scheissen[d] an Stails erff, vort einen garden an deme Breuhoffsgarde und noch einen garden, gelegen an dem Dauwenthorn, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und wie dat Faes van sinem vater und moder an und zoerstorven und gedeilt ist.

Und haven hiemit sich und ire erven darvan unterfft vestlich und gedachten eluide in vorgenanten maissen daran in und mitgeerfft erfflichen.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Item, hait der jongh Johann Wolff mit godem vurrait und willentlichen dem schultissen zu Berstorff vur die scholt, die er eme bekant schuldich zu syn, ein pant gegeben und zo underpant gesatz, nemlich dat Fervehuiß an der Mollenportzen und den garden hinder der Borgh. Und wes an siner bezallunge gebreche, ist er guetwillich in alle syne allinge gueder, so idt zom ombslaich qweme, zu tasten und gedachten schulten mit den und darauß zo bezallen und hait sich mit bewillicht, die pende ombzoslaen, as weren das gereidt pende, sonder einich vertzouch, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1542

Bl. 38<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis und Johan Worm, instatt eins burgemeisters, anno XVC XLII, uff maendach na Unsser Liever Frauwentagh Kruitwinuge.

Item, Engell van Ossendorp und sin elige huisfrauwe Bela haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gueder, gereit und ungerit, so wie sy die itzt haven, aider hernamails verkriegten moegen,

mit alle, nit davan uißgescheiden, die leste levendige hanth die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt aider im enenkompt, as hie zu Siberch recht ist.

Item, Rutger van Gleen hait vermitz dem gerichtsbotten, Johan Blanckenbergs dochter gepant, vur heufftsom und pensioen, lude breiff und siegell, als er dem schultissen angezeigt. Daruff er erleuffnis kregen zo penden. Dadenberg, schulten, anno XVC XLIII, uff sant Johans avent mitzsumer.

Item, Johann Kannengeusser hait pende upgeboden, Joenen zom Esell, nemlich vur II ½ Kolnische Gulden. Sulchs ist Joenen kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dach ombzoslaen, as recht.

A II/13 1542

Bl. 39<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis und Wilhelm Ley, scheffen, anno XVC und XLII, uff fritach na sant Bartholomeusdach.

Item, Her Jasper van Doroler, der hilliger schrifft Doctor und prior, vort Her Jasper van Barenstein, backallarius, Her Wilhelm Berchusser, leesmeister, Her Thilmann Knoiff, supprior, und Her Mathias Harff, sambt das gantze convent zu Unsser Lieverfrauwenbroder, binnen Collen gelegen, haben eindrechtenclichen und sementlichen verkaufft und upgedragen, Jorgen zor Blomen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß, hoff, garden, mit alle siner gerechtikeit, gelegen entgein der Clusen over, gar mit davan uißgenommen, so wie sy das in gebrouch gehait, und haven hiemit sich und ir nakomen erfflichen davan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, as hie zu Siberch recht ist, und haben gelofft werschafft zu doen.

A II/13 1542

Bl. 39<sup>r</sup>

Dederich Loer und Johan Worm, instatt Johan Staill, burgemeister, anno XVC XLII, uff godestach post Egidy.

Herman Schomecher am Marte und Mettell van Rattigen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir gueder, gereit und ungereit, die sy itzt haben off hernamails verkrigen mogen, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt off eme enenkompt, allet mit diesssem vurbehalt und underscheit, want sache were, das Herman vam leven zom doide qweme ehe Mettell, alßdan sall gedachte Mettell eder kint geben, die er mit siner vurfrauwen gehait eins, vuntzich Overlensche Gulden. Und dat metgen sall haben alle siner vurfrauwen nagelaissene cleider und cleinodie, nit davan uißgescheiden. Und sulchs sall van eim kinde uff das ander sterven und erven, sonder argelist und geverde.

A II/13 1542

Dederich Loer und Johan Staill, burgemeister, anno XVC und XLII, uff des Hilligen Cruitz Avent Erhebunge.

Item, so Neusser Johann, Peltzer am Honremart, Joeris van Reimschoß zu Rindorp bekommert und in dat gefencknis bracht ~~nemlich~~ scholt halver, ist durch erleuffnis des schultissen Dadenberg gedachter Joeris uff heute, dato, des gefencknis entledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, as hie zu Siberch recht ist, dermaissen, das er gehorsam sin will dem rechten und der obricheit, so er bescheiden wirdt und gemeltem Peltzer zo betzallen. Na erkentnis burge Kirstgen zor Clocken ist auch ungeverlich geredt und verstanden worden, Joeris sult dem Peltzer schuldich syn XIX Kolnische Gulden.

A II/13 1542

Bl. 40<sup>v</sup>

Henrich Roelman van Dadenberg, scholtis und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLII, uff des Hilligen Cruitztach Erhebunge.

Item, Thonis Uff dem Hohen Steinwech und Coentgen, sin elige huißfrau, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben alle ir gereide hab und gueder die sy itzt haben off hernamails verkrigen moegen, gar nit davon uißgescheiden, die leste levendige hant die zu wenden, zo keren, in wes hant die wilt off ene enenkompt, allet mit diesssem underscheit, das gemelte Coentgen hait ir uißbehalten alle ir cleinoidt und cleider, so wes zo erem live gehort, das sy moege und macht haben sall, datselvige zu keren und zu wenden wohin sy wilt, sonder einich insagen Thonis irs eligen mans. Deis sall sie auch haben und behalten, einen gurdell, ein paternoster und II ryngge van den besten, so wie eme dat Coentgen gonnen und hantreichen wirdt. Wer auch sache, das Coentgen vam leven zom doide qweme ehe Thonis, alßdan sall gedachter Thonis, ir elige man, haben und behalten erfflichen, dat huiß Uff dem hohen Steinwege, die schuir an der Borgh und dat huißgen mit dem garden an dem Cruitz, so wie Coentgen dat von Johan Zimons, irem vurman und erem son Hermann anerstorven und zogescheiden ist worden, mit alle, nit davon uißgescheiden. Und wes sy dan noch forder erffschafften renthen nachlaissen wurde, dieselbigen sullen fallen erven und sterven an Coentgens neiste bloitzverwantten erven as recht, beheltnis Thonis siner liffzucht daran zo gebrouchen, sin levenlanck

und langer nit, uißgenomen dat hauß zom Ledermart sall van stont an, na Koentges doide, an ir neiste bloitzverwantten erven fallen, erven und sterven, und Thonis sall daran kein lifftzoucht haben. Wer auch sache, das de beide eluide durch verhencknis Gottes noch lieffserven krigen wurden, von in beiden geschaffen, alßdan sall dit vermechnis und dis uffdracht van nitten doit [und] machtloes sin und gehalten werden, allet one argelist und geverde. Wer auch sach, dat Thonis vam leven zom doide qweme ehe Coentgen, alßdan sullen Thonis nachgelaissen erven, auch Coentges erven, gein forderonge haben an allen den guederen, gereide und ungeraide, und beide eluide haben auch hieinnen vurbehalten, wilche zit und wanne das sy eindrechtich dit vermechnis wullen veranderen, deis sullen sy macht haben sonder emantz insagen off wederredt.

A II/13 1542

Bl. 40<sup>r</sup>

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff saterstach post Mathei.

Item, Herman Feustgen, der murer, hait sich beclaigt, wie das Heytgen im Spich uff nest verleden sant Matheisdach in der vryheit eme vur syn huiß gelouffen und understanden, datselvige mit gewalt uffzobrechen, we mir an sinen durrenpost gesein haben. Und Freuges Johentges huisfrauwe spricht auch, das sy die overfarunge und gewalt gesein hab.

Darneben hab sy ouch gesprochen weder den deder, leff naper Heitgen, doit kein gewalt, gepricht euch etwas zo Herman, murer, so sprecht mit recht.

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLII, uff donnerstach nach sant Franciscusdach. Item, so This Mant Kathrina van Reimschos bekommert vur scholt, XLVI Kolnische Gulden, IX Albus, deis sy eme bekannt. So ist dieselvige perschoen huite, dato, der hafftonge entlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, as hie zo Siberch recht. Und neben hait sy Peter Wiler zo burgen gesetzt, gedachten This Mant inwendich binnen einem maennetz itz neist folgende wall zu bezallen, wilchs This angenommen. Und gemelte Peter Willer hait eme gelofft und hantestonge gedaen, burge und heufftman zo syn und in wall zo bezallen, sonder einich insagen off wederrede.

A II/13 1542

Bl. 41<sup>v</sup>

Dadenberg, amptman und schulden, und Johann ~~Worm~~ Staill, burgemeister, anno XVC XLII, uff den XXten dach Remigy. [*Remigius = 1. Oktober*]

Item, Thonis zom Hirtz und Johan Worm zur Vulkannen, volmechtigen as exequitores und treuhender Kirstgen Acherhennen seliger, dem Got genedich und barmhertzlich sin will, haben mit irem goden wissen und willen vurgestreckt und geleint, irem swager und nichten, Thonis am Ort, vur der Mollenportzen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, hondert bescheiden enckell Goltgulden, guet van golde und swair genoich van gewichte, Churfurster muntzen, wilche hondert Goltgulden gemelter Kirstgen besetzt und gegeben hait armen luiden ein erflich spende, in behoff der selbigen davan uffzorichten und zo ordineren nun und alwege zu den ewigen dagen, mit raide und vurwissen der treuhenden und iren nakhomen, die dartzo geordent sin und vorthan gemechtiget werden, dairvan sy alle und icklichs jairs den treuhenderen in behoff der armen hantreichen, leberen und woll bezallen sullen, funff derselbigen Goltgulden off die werde darvor, uff sant Mertinsdach, off XIII dach darna, unbefangen na datum diesser verschrivongh. Im jair XLIII sall die irste pensioen erfallen sin und angaende und dan vorthan alle und icklichs jairs, wie vorgeant.

Darvor gedachten eluide Thonis und Elsgen vorgeant vur sich und ire erven zu einem gewißlichen underpande gesetzt, und setzen in crafft diesser verschrivongen gemelten treuhenderen off iren nakomen alle ir erfischafft und gereide gueder, so wie sy die itz haben off hernamails verkrigen moegen, gar nit dairvon uißgescheiden, dermaissen und also offt sache wurde, das die pensioen, nemlich die V Goltgulden, nit zu gepurlicher zit gegeben wurde in behoff der armen as vorgeant, das alßdan gedachten treuhender und die dartzo verordent werden, moege und macht haben sullen,

Bl. 41<sup>r</sup>

die erbschafft und gereide gueder ombzuslaen und zu vereussern, as weren die mit recht uißerdingt, as vur die heufftzom der hondert Goltgulden, sambt erleden pensioen, mit uffgelouffenen costen und schaiden, allet mit diessem vurbehalt und underscheit, welche zit und wanne gemelter Thonis und sin huisfrauwe Elßgen, ihre erven, jairlichs khomen uff sant Mertinsdach, off XIII dach vur off na, unbefangen und leveren, den treuhenderen iren nakomen aider die dartzo verordent werden, alsuilichen hondert bescheiden Goltgulden, mit einem ersthenen und allen andern verleden terminen, in behoff der armen, kommerloes und unbeswert van alremallich. Alßdan und so balde sullen sy ire gueder gefriet haben, und dis verschrivonge sall doit und machtloes syn und van unwerde gehalten werden, sonder emantz insagen off wederrede und one argelist und geverde.

Datum ut supra.

[*Nachschrift, von anderer Hand.*]

Anno [15]85, am tagh Thome Apostoli, hat Herman zum Kettenputz als mit angeordneter provisor, bekant,

vorgerurte heubtsum und pension von Volmaren, etwan Lambert Loerers nachgelassenen son, empfangenen zu haben und sich darvon guter betzalung bedanckt.

A II/13 1542

Bl. 42<sup>v</sup>

Dadenberg und Kallenbach, anno XVC und XLII, uff dingstach nach sant Kathrinendach. [*Catharina = 25. November*]

Item, Stoppellhennes hait Thill, dem bouwemeister zu Niderkassell, guetwillentlichen vur pende gegeben und verwiltkurt alle siner gueder, nemlich vur XVI Kauffmansgulden und gelofft, gedachten boumeister zu bezallen, hie tuisschen Paisschen neistkompt, ane einich langer vertzouch. Und so des nit geschege, alßdan sall sich der boumeister erhollen und die pende ombslaen, as weren die mit recht ereussert.

Item, Wingant Hoffsmitt, Johan Knutgen uff der Bach und Steffen zor Ecken, haben eindrechtenlichen gekont, wie das Johann Berck und Zilia, sin elige huisfrauwe, verledenner zit verkaufft haben, jungh Johann Knutgen und siner eliger huisfrauen Stina, iren erven, alsuilchen huiß und gerechtickeit, wes sy gehait haben am huiß, das Conraidt Overstoltzs, genant Kaex und Greten, siner eliger huisfrauen, gewweist ist, gelegen in der Holtzgassen, dair Heintz Rock itzt in woent, nemlich vur VII Overlensche Gulden, dermaissen und also, das Berck eine erbschafft und werschafft zu thun gelofft hait. Und wan sulchs geschein ist, alsdan sall Johan Knutgen eme bezallunge doen, sonder einich langer vertzouch, as recht ist.

Dadenberg, schultis, anno XVC und XLII, uff sant Niclaisdach. [*Nicolaus = 6. Dezember*]

Item, Marx van Neunkirchen hait pende upgeboden, der frauwen zor Douwen, nemlich einen kessell, ein kofferen duppen und ein halffirdelskan, vur VII Overlensche Gulden, minus III Albus. Sulchs ist der frauwen kont gedaen, und der schultis hait erleuffnis geben, die pende ombzoslaen, na XIII dagen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 42<sup>r</sup>

Johann Staill, burgemeister, und Johan Worm, rentmeister instat Dederich Loers, auch burgemeister, anno XVC XLIII, uff godestach na sant Pauwelstach Bekerunge.

Item, hait Wingant Schelten omb sin gerechtickeit und belonunge begert, as hie zo Siberch recht ist, an uns, Bestgen Fasbender zu fragen, in sinem doithomb omb kuntschafft der wairheit, wes eme kundich sy, des ungelucks und perrickels halven, das den anderen dach hiebevur in gedachten Wingantz huiß geschein, schadens halven, da er auch selbst mit beschediget und geletzt ist worden, we beweißlich.

Dairuff er bekant und gesagt mit guedem ruffem verstande, by siner selen selicheit, wie das Johan van wege uff neist verleden dingstach zo eme khomen und begert, das er eme ein fas mit wyne pilen will, wilchs er Wingant Schelten affgegolten haff, das er also uff des mans belonunge gedaen, und haff vur den hindersten bo dem zwae pilen und vur den furdersten ein geslagen, starck genoich. Und Frantz Fasbender haff die loecher vur die pilen gebort, und hie haff doe starcke haenboechennagell darvor geslagen und dasselvige wall verwart. Also, das in bedunck, das fas dair der win in gewweist, sult garkein gebrech gehait haben. Widers hait er gesprochen, so hie denselbigen win mit dem fas het foeren sullen zo Luttich, es sult kein gebrech kregen haben, es wurde dan versumpt, so wall wer es versorgt gewweist, sins bedenckens. Sulchs hait er bekant und will auch daruff sterben, und by den wortten bliven, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 43<sup>v</sup>

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach na sant Pauwelsdach Bekerunge.

Item, durch bevelh unssers erwirdigen lieben Herrn ist der doide lichnam Bestgen Fasbender besichtiget worden, und hait sich clairlich befonden, das eme beide beyn entzwey gewweist, das ein unden mit einer langen wonden und das ander oben. Zodeme ist eme der lyff zoquext, und der ruckstranck ist eme auch zo moerß einzwey gewesen, und under den augen ist er wont gewweist. Und unss erwirdiger lieber Here hait erleuffnis geben, uff dis besicht[ig]unge, den doiden lichnam zo der erden zo bestaden, wie gewonlich und hie zo Siberch recht ist.

Johan Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLIII, uff dingstach na sant Pauwelsdach Bekerunge.

Item, haben die schreder ein beleidt gehalten und ire schraidegezauge besichtigen lassen, uff dem helligen Foes, van stont an as der wyn in Wingantz huiß verstortzt worden. Haben mir befonden und clairlich gesehen, das ir schraidegezauge gantz und uffrichtich gewweist ist. Daromb bedunckt die schreder, das versumnis sult nit ir scholt, sonder das fas sulle faull und nit starck genoich gewweist sin.

A II/13 1543

Bl. 43<sup>r</sup>

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, vort Rutger van Gleen und Dederich zom Horn, kurmeister, in biwesen Johan Henssellen und Rutger Artz, ~~schreder~~ fassbender, anno XVC XLIII, uff godestach nach sant Pauwelsdach Bekerunge.

Item, die schreder haben das fas, dair der win uiß verstortzt worden, besichtigen lassen. Haben wir befonden, das an alsuilchem fas die gargellen an beiden heuffden mit den heufftreiffen entzwey und zorbroschen geweest sin[d], uff dry off feir enden ungeverlich, und die jargellen sint etlichen sere na ein halben foes lanck aff zorbroschen geweest hinder heufftz. Ob nu dye schreder den wyn versumpt haben, aider ob dat fas so alt und faull geweest ist, das dardurch der wyn verstortzt, ist uns nit bewoust, suilchs lassen mir diejenige erkennen, den das zosteit, eigent und gebort, as recht ist.

A II/13 1543

Bl. 44<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII und donnerstach post Invocavit.

Item, Peter zom Aren hait upgedragen und verkaufft deis hie mogich und mechtich geweest, as wir bericht, Jorgen zor Blomen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, sin andeill des gardens, gelegen by der Sackgassen, tuisschen dem Lembgen und Berthrams huiß van Attenbach, mit alle sime zobehoer, so wie hie damit berechtiget geweest, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, und hait sich sin erven darvan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft. Deis vestlich uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Item, hait Johann zom Wolff uff huite, dato, gelevert Gillis zor Bach, lantscheffe des ambtz Blanckenberg, veirtzich bescheiden enckell Goltgulden, luide eins verdrachs tuisschen in uffgericht.

Item, hait Gillis zor Bach vur sich, sin huisfrauwe, ire erven, vertzegen uff dat huiß zom Lichtenberch, gelegen in der Holtzgassen, mit sine zobehore und uff die ankompst in scheffenboch geschreven, also das er noch sin erven nun noch nimmem[e]he daran forderen sullen, allet inhalt eins verdrachs so tuisschen ime und Johan zom Wolff hiebevor uffgericht, und hait gelofft und hanttestonge gedaen, dem schulten alsulchen verdrach, das der statschrifer geschreven, Johan zom Wolff inwendich binnen XIII dage zo leveren ungeverlich,

Bl. 44<sup>r</sup>

deme na zu geleben und Johann zom Wolff alles schaidens zo entheven.

Derglichen hait Johann zom Wolff auch gelofft, Gillis alles schaidens zo entheven und nimmer zo forderen an demjenigen, deis eme zogesprochen und erkant ist worden, alles vermoge und inhalt des uffgerichten verdrachs so tuisschen in uffgericht, as hie zo Siberch recht ist.

Item, hait Johann zom Wolff mit goedem vurradit und riffem verstande deis hie mogich und mechtich geweest ist, dieselvige gueder wes eme zu gescheiden, upgedragen und bewilliget, das sin elige huisfrauwe Kathrina na sinem absterben die gebrouchen sall, ir levenlanck und langer nit, sonder einich insagen siner kinder aider erven. Und wan sy vam leven zum doide khomen ist, alßdan sullen die allinge gueder fallen, erven und sterben, an sinen son den jongen Ailff und an sin dochter Guetgen, sonder einich insagen off wederrede siner ander kinder.

A II/13 1543

Bl. 45<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff sondach reminiscere.

Item, Henrich, Faes son zor Blomen, und Greitgen, Johann Roiden nagelaissen dochter, sin elige huisfrauwe, haben mit irem gueden wissen und willen, deis sy auch mogich und mechtich geweest sin, verkaufft und uffgedragen, ~~Berthram zom Schaiffstall, Atterbach~~, erem rechten lifflichen broder und swager, Berthram zom Schaiffstail, ir huiß, gelegen am Marte, tuisschen dem Cleinen Lepart und dem Groissen Widennist, so wie in datselvige an und zuerstorven ist, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, dartzo einen garden, genant der Breide Garde, gelegen vur der Grimmelsportzen, tuisschen der froemissenhern erff und Gotschalck im Dallhoff. Und haben sich und ire erven darvan unterfft, vestlichen, und gedachten Berthram, eren broder und swager, daran in und mit geerfft erfflichen.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Item, widers haben dieselvigen eluide, Henrich und Greitgen, verkaufft und upgedragen, deis sy auch mogich und mechtich geweest sin, erem rechten lifflichen broder und swaiger, Johan zom Foes und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, eren erven, dat huiß, genant zom Cleinen Widennist, gelegen am Marte tuisschen dem Levenstein und Groissen Widennist, mit lost und unlost und mit alle sime zobehore, dartzo einen garden, gelegen vur der Grimeltzportzen, tuisschen Kirstgen zor Clocken und dem tolner und haben hiemit sich und ire erven darvan unterfft und gedachten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft erfflichen.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 45<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC XLIII, uff dingstach post oculi.  
Item, Greitgen, Johann Steinheuers dochter van Dattenfelt, geschaffen van dem selvigen Johann und Mettellen, siner eliger huisfrauwen, hait verkaufft und upgedragen deis idt mogich und mechtigh geweist ist, alsulchen erff, gelegen im Roßbornnen under deme Jalgenbergh, tuisschen der Jonfferen erff am Dreisch, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, Wingant Hoffsmis as hie zo einer hant gesessen und wie deis metges Greitges vader und moder eme auch dasselvige guet hiebevord verkaufft haitten, dair er biß anher nit mitgeerfft geweist.

Und hait hiemit sich und sin erven nu vorthan darvan unterfft und gedachten Wingant daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Item, Wingant Hoffsmis hait datselvige erff und guet vorthan verkaufft und upgedragen, der erber, doegenthafftiger und fromer Kathrinen van Nesselroide, widtwe van Bilant, iren erven, und hait sich und sin erven darvan unterfft und des hoffmeisters Hoestedens son, in behoff gemelter Jonfferen daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 46<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Staill, Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach post oculi.

Item, alsulchen schrin as Coentgen Uff deme Hohen Steinwe[g] seliger vurledenner zit Stingen zom Sternen zugeschickt hait zu verwaren mit Johann Henssellers son, hait unsse erwidiger lieber Her uff Berthrams anclage zo Ontzenort und uff Thonis, gedachten Coentgens nagelaissen eligen mans verantwerunge, uns bevelh gedaen, uff huite, dato, das schrin durch einen sloßmecher zo uffennen und uffschrievon zu laissen was dairyn befonden wirdt.

Und dweill sich die parthien derhalven nit haben konnen verglichen und Steinnenbach sich beswert, alsulchen schrin hinder sich zu halten, hait unsse erwidiger lieber Here dasselvige nach sich genomen, zu verwaren, bissolange das recht darover erkent, weme dasjenige zusteit, das dairin ist, es waer dan sache, das die parthien eindrechtigh dasselvige schrin wederomb an unsserem erwidigen lieben Hern erforderen wurden, mit irer beider guedem wissen und willen, alßdan ist unsse erwidiger lieber Her gemeint, innen das schrin folgen zu laissen.

Und ist dairin fonden worden, dasjenige wie nach folgt,

item, zom ersten einen gulden gurdell mit zwein ortbenden,

item, noch ein clein gekuppelt gurdelgen,

item, noch einen siberschen gurdell sonder rinck,

item, ein clein silberen rosenkrentzgen,

item, noch ein lanck karallenpaternoster mit katzedonien,

item, noch ein karallenpaternoster mit silberen zeichen und mit eim perlenkneiff und buidell,

item, noch einen groißen gulden gurdell,

item, noch ein groiß silberen paternoster mit eim gulden knouff,

item, noch ein silberen schectgen,

item, noch III silberen schaellen,

item, noch IIII silberen becher und VI silberen leffell,

item, IV pairmentzbreiff, der haben III siegell an und der ander kein siegell,

item, zwein roide kammellotten maugen,

item, noch ein flucken kullier und ein siden

Bl. 46<sup>r</sup>

kullier settin, mit gulden krempen,

item, noch ein clein stuckelgen lyngendouchs,

item, noch III gulden ringe,

item, ein clein ortgen van einer silberen scheiden,

item, noch ein clein ortgen van einem gulden gurdell,

item, ein spangell von einem silberen gurdell,

item, zwey clein silberen knoeffger,

item, ein faden voll perlen,

item, veir overgulte roeßger van einem gurdell,

item, neun Gulden est mit den lehenen,

item, ein web mit ein Gulden orde und ein gulden rinck, in zwey stucken gebraechen,

item, noch einen ronden gulden rink,

item, noch einen perlenknoiff, in ein paternoster,

item, noch ein clein gulden ringelgen rinckelgen zom gurdell,  
item, noch ein gulden boertgen van eim krage.

Item, Johann Steinnenbach hait pende upgeboden, Meus Weberknecht, nemlich ein bethzeigh vur XVII Mark ungeverlich. Suilchs ist eme kunth gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 47<sup>v</sup>

Dederich zom Horn und Rutger van Glehen, kurmeister, anno XVC XLIII, uff godestach nach dem Hilligen Paistach.

Item, Johann zom Wolff hait beleiden lassen und sich beclait, wie das Engell uff der Portzen hinder sime neuen huiß by der Grimmeltzportzen, dair er sin holtz in hait ligen, eme sinen zunge geweltlichen buissen sinen wist und willen uffgebroschen.

Haben wir befonden, dat an dem zonge IX groisser plancken uißgewest syn und wederomb ingesetzt und ungevitzt gewest. Suilchs haben wir gesehen und uns gewonliche recht darvon genomen, bis uff weder bescheit, wie hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff dingstach post quasimodogeniti.

Item, [Greta,] Rorichs frauwe zom Beren hait pende upgeboden, Peter zor Douwen, nemlich ein twell und ein schinckenschottell vur III Overlensche Gulden ungeverlich. Suilchs ist eme kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Item, dieselve frauwe hait auch pende upgeboden, Marx, Lodwich Mudders eidomb, nemlich ein zinnen schottell vur VIII ½ Gulden und III Albus ungeverlich. Sulchs ist eme auch kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, na XIII dagen die pende ombzoslaen, as recht ist.

A II/13 1543

Bl. 47<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johan Staill, Dederich Loer, burgemeister, in biwesen Dederichs zom Horn, kurmeister, und Thonis zom Hirtz, anno XVC und XLIII, uff godestach na quasimodogeniti.

Item, Engell van Oessendorp uff der Grimmeltzportzen, hait van wegen Jonffer Fyen zom Rembell zo Bon, sinem herschafft beleiden lassen, den zunge hinder Johans huiß zo[m] Wolff, gelegen by der Grimmeltzportzen und die soe, soe tusschen Johans huiß zom Wolff und gedachten Jonffer Fyen erff [liegt], das Engell von ir gewonnen, gelegen ist und ve[r]meint, das recht sull vermogen, das der zunge hinder dem huiß nit sin sull, auch das die soe nit zo sommer geoffnet sulle werden, das er van wegen sines herschafft der Jonffern so wall gebroichen moige as der Wolff, und begert deis ein bescheit, as hie zo Siberch recht ist.

Item, widers hant Engell van Oessendorp kunt und kuntschafft gefort, nemlich Johan Slosmecher in der Holtzgassen, Freuges Johann und Herman Murer.

Die haben eindrechtenlichen gekont und gesprochen, wie das sy gesehen haben verledenner zit, das das blech und dat erff vur an der straisen, dair Johan zom Wolff den staill uff gebouwet, beneben dem huiß vorgeant, offen gewest ist, das mallich daruiß und in haben mogen wandern. Auch sy der zonge hinder dem stall zo der zit da er gewesen, wie wydt, breidt aider lanck sy in auch nit bewoust, aver Nesa Zorns und Johann vorgeant haben sich omb des zongs willen alle zit gezweyget. Sulchs sy in kondich. Und so man deis also nit glauben geben wulle, sint sy gemeint, forder dairby zo doen, wes recht ist.

A II/13 1543

Bl. 48<sup>v</sup>

Item, Lenart Schomecher hait pende upgeboden, Hein Schomecher, nemlich ein zinnen schottell vur XV Mark berechens geltz. Suilchs ist Hein kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, Dederich Loer, burgemeister, und Thonis zom Hirtz, anno ie XVC und XLIII, uff godestach na quasimodogeniti.

Item, Wilhelm Ferver hait verorkunt, dat Eva zom Winter zo eme gesprochen haff, du sullest wall eim ein nupgen scheissen, wie du wall mehe gedaen haist.

Daruff Wilhelm gesprochen, wie meinstu dat, daromb du mir zu kortz gedaen haist in miner rechentschafft.

Dederich Loer und Johann Staill, burgemeister, anno ie XVC und XLIII, uff den Ilten aprilis.

Item, ist ein doide lichnam ein mansperschoen fonden worden, uff huite, dato, in der Segen by des praesentzmeisters hauwe, gegen dem in den Widen. Hait unsse erwidiger lieber Her der abt, bevelh gedaen, den zo besichtigten wie recht und van alders gewonlich. Haben wir an eme kein wonde fonden, dan er ist verdruncken geweist, as wir bericht werden, hiebevur ungeferlich III wechen van einer flotzen gevallen, so das wir in nit gekant. Und hait by sich gehait, einen gurdell mit eim alden brackenfelders degen. Sonst ist er zo der erden bestait und begraven worden, mit aller waitd und wie er gefonden ist worden, mit cleider und anders, gar nit davan uißgescheiden.

Bl. 48<sup>r</sup>

Item, widers sint wir van bevelh des schultissen Dadenberghs darover und an geweist, das alsuilchen holtz, das der Wolffhagenner nagelaissen hait Under der Hallen, uiß des offermans huiß gedragen worden dar beneben in ein ander huiß, und ist geweist, das wir gefonden haben zom irsten, IIC und V langer doegen, item, XXXIX breider reiff in VIC stucker, dogen klein und groß, item, XXV schouff widen und VI burden gesneden reiff.

A II/13 1543

Dadenberg, schulten, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff godestach nach dem sondach quasimodogeniti.

Item, hait Entgen, Wilhelm Fervers und Belen, siner eliger huisfrau seliger nagelaissen elige dochter, vertzegen uff alle gereide gueder hie zu Siberch, die eme van vater und moder an und zuerstorven syn, und dat zu notz und in behoff Wilhelm sins broders, uißgenomen zwey cleinoidt, nemlich einen silberen becher mit eim deckell, einen gurdell und ein pasetten focke, die siner moder geweist, sall gedachter Wilhelm Entgen, siner suster, van stont an leveren.

Dartzo, so balde Entgen mit rait der frunde zor er[d]en bestait wirdt, hait gemelter Wilhelm auch gelofft, eme zo geben und woll zu vernogen, ein federenbeth mit lachen, pollen, kussen und schartzen, we dat staen sall und einer fromer burgersdochter zusteit.

Deis sall gedachter Wilhelm alle scholt bezallen, sonder einich entgeltis Entgens, siner suster, uißgenomen wes de hoff zu Menden beswert ist, sall

Bl. 49<sup>v</sup>

Entgen selfst liden und dragen und wes an das huiß vur und na, dair Wilhelm itzt innen waent, verbouwet ist worden, sall eme zostaden khomen, die scholt vorgeant zu bezallen. Und Entgen sall daran kein forderung haben, sonder emantz insagen off wederrede, und haben die beide, Wilhelm und Entgen, suster und broder, dit, wie vorgeant, gelofft, des si mogich und mechtich geweist sin[d], strack, vry, unwederroifflichen zu halten und zo vollenzien.

Deis also uißgegangen, mit halm und monde und daruff verzege, as hie zo Siberch recht ist.

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach post cantate.

Item, Herman Molner hait sich beclagt und beleidt mit Josman Dochscherer, Herman zom Kettenputz, Lenart Schomecher und Johann Hitz. Die haben eindrechtenlichen gekont und gesprochen, wie das sy uff neistvergangen sondach, as die miß uißgeweist, in der Mollengassen gehort und gesehen haben, das Thonis Limburgh zu Herman Molner gesprochen hab, waromb kumpstu aventz vur min huiß und versprichs mich, und wa haist du mich vam jalgen gelost. Und damit das wort uißgeweist sy.

Von stont an haff gedachter Thonis van leder gezogen und uff Herman Molner geslagen und na eme gehauwen, also das dis vorgeante konden vermeinen, hetten sy nit dairtuisschen gevallen, es wer zo besorgen geweist, Herman Molner wer zo schanden gewont worden, dweill er gein we[h]re by sich gehait hab.

Und alßbalde das geschein sy, hait Josman Dochscherer gesprochen, Thonis das nit recht, dattu in uff dem kirchenwech also avferdichtzt.

Daruff Thonis geantwort, dit hab ich nuchterens montz gedaen, ich will eme noch anders khomen und das besser frechen, und sulle das geschein in der Kirchen off hinder dem hohen altair, so will ich deis nit liden und eme noch anders khomen.

Sulchs haben sy gesehen und gehort und willen by den worten bliven, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 49<sup>r</sup>

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach post misericordia domini.

So Reinhart zom Griff uff heute, dato, uns an Thonis zom Hirtz geschickt und begert, das gedachter Thonis eme die breuwegezauge will folgen laissen, die Thomas van Loevennich Tringen Hermans, Peter van Gimnichs sons suster, gegeben hait, lude einer hantschrift, die mir Thonis angezeigt, lude van wort zo wort, as nafolgt.

Item, bekennen ich, Thomas van Loevennich, wonhafftich zu Wichterich, Hermans seligen van Gimnichs swegerher, Peter, rentmeister son, seliger, dat ich Hermans suster Tringen die breugegezauwe mir anerstorven was, zo Siberch gegeben han, lude miner vurschrift, sonder argelist.

Orkunde miner eigenner hantschrifft. Geschreven, heud, uff sant Anthoniusdach, anno XLIII.  
Heruff gedachter Thonis zom Hirtz geantwort, Peters son van Ginnich, Herman seliger hab eme die breuwegezauge gegeben. Darentgegen hab er Herman wederomb sovill gegeben, as de breugezauwe wall werdt sy.

A II/13 1543

Bl. 50<sup>v</sup>

Johann Staill und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff fritach nach Unssers Hern Hemelfartztagh.

Item, Tringen, Her Johannes Venters dochter, hait upgedragen und vertzegen, uff alsuilche vunff Marck jairliche rentte, die ir vader gehait hait an den huisseren und erffschafft, gelegen in der Schrupeltzgassen, beneben der Scheren, die der Moessler in gebrouch gehait und dat zo henden und in behoff Dederichs zom Horn und Even, siner eliger huisfrauen, iren erven, und hait sich der V Mark jairrentten enterfft und gedachte eluide daran und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, und Dederich Loer, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff maendach post exaudi.  
Item, alsuilche scholt, as Wilhelm Ferver, nemlich LXXVII ½ Gulden schuldich ist, Johan, blaeferver zo Collen, uff der Bach, lude einer hantschrifft, sall gedachter Wilhelm bezallen wie nafolgt, also das er eme leveren sall inwendich acht dagen ein gesetzt weydtz [*Weizen*] und dan volgens alle und icklichs jairs zo Paisschen XV Gulden, bis dis allinge zom woll bezalt ist. Und gedachter Wilhelm hait gelofft und hanttestonge gedaen, das also zo vollenzein und sich mit verwiltkurt. Off er darin sumich wurde, das ein pacht den anderen erfolgt und nit zo genanter zit gegeben wurde, will er pende geven vur die gantze zom, und die sullen ombgeslagen werden as wen sy mit recht ereussert.

[*Nachtrag*]

Ist zu danck bezalt, anno XLVII, vermitz die burgemeister.

A II/13 1543

Bl. 50<sup>r</sup>

Johann Staill und Rutger van Gleen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff sondach, den IIIten dach juny.  
Item, Gutte, This Wollenslegers huisfrauwe, hait sich beclaigt und beleidt, mit Tryn, Hermans frauwe uff der Dakulen, vort Petergen, Johan Roprichs stiffsone, Johan der Metzmechersche son und Johan Guddert, Judgers jonge.

Die haben eindrechtenlichen gekont und gesprochen, we sy gesteren gehort und gesehen haben, das Thill uff dem Winterbergh tuisschen den Alden Kulen und dem Genßgen gedachten This Wollenslegers frauwe ein paffenhoer gescholden und sy mit eim groissen kluppell geslagen omb ir lieff her und uff den rechten armen.  
Der ist sere blae gewesen.

Sulchs haben sy gehort und wollen forder dairby thun, wes hie zo Sibergh recht ist.

A II/13 1543

Bl. 51<sup>v</sup>

Min erwirdiger lieber Here abt, vort Dadenberg, schulden, Wilhelm Ley, Schall van Belle zo Morenhoven, Gevertzhaen und Breidenbach, anno XVC und XLIII, uff den Vten dach juny.

Item, tuisschen den parthien van Wele und Peter zo Windeck ist affgevertigt, nachdem de amptluide zo Hoemberg das gericht diessen dach affgeschreven mit inliegender claischrifft, begeren der sachen vuzokomen, zo verhor, vur minen erwirdigen lieben Hern, sullen die van Wele dißmaill die unkosten bezallen, dweill das gedinge der sachen halven angestalt.

Alßdan ist min erwirdiger Her gemeint, ein anderen dach antzusetzen, die sachen zo verhoren.

Und so sy sich dan noch nit verglichen können, soll uff des clegers begeren ein noitgericht angestalt werden, uff cost[en] van verglich wie sich geburt, uff das nemantz rechtz verhalten werde. Und so sich die van Wele der unkosten beswerden und des dachs neit en begerten, alßdan sall inen wall irem jegendeill Petern zo recht verholffen werden, vermoge und inhalt des compremiß, damit sich nemantz mit reden hab zo beclaigen.

Bl. 51<sup>r</sup>

So Peter Wiler, Peter zo Nideck und Thonis Bestgen vurbescheiden zu verhoere der overfarunge halven vur zom Horn, as Geirhart Peltzer gefencklich angenomen, den sy haben willen verdedigen mit unnutzen worden und sonst anders, daromb min erwirdiger lieber Her hait wullen, dat recht mit in nemen.

Haben sy alle dry gebeden omb gnaide und nit omb recht und willen darvor bitten und gelden, wilch zit sy van alders gewonlich bescheiden werden.

A II/13 1543

Bl. 52<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Breidenbach, anno XVC und XLIII, uff den VIten dach des maentz juny.  
Item, Freuge, des webers nagelaissen huisfrauwe zo Lomer, vort Thenis von Sottenbach und sin elige huisfrauwe Fya und Johann von Lomer und sin elige huisfrauwe Geirtgen, moder, eidomb und doiter, haben allesamen eindrechtenlichen verkaufft und uffgedragen, Berthram Oem Johans und siner eliger huisfrauwen Stynnen, iren erven, alsuilchen gerechtickeit, die sy haven am huiß zor Ecken, gelegen in der Holtzgassen, mit sime zobehore und mit alle demjenigen, deis in von Greitgen zor Ecken an und zoerstorven ist, dair sy mit berechtickeit und beerfft syn und widers nit. Und haben sich und ir erven davon unterfft und gedachte eluide daran und mitgeerfft und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 52<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis vort Wilhelm Ley, Scheiffart, Breidenbach, Schall van Belle zo Morenhoven, Schall van Belle zo Swadorp und Gevertzhaen, anno XVC und XLIII, uff den VIten dach des manedtz juny.  
Item, hait Dederich zom Horn besichtigen und beleiden laissen das heimliche gemach, das Elßgen, Mey, fervers nagelaissen huisfrauwe, na doide irs vurmans entgegen gedachten Dederichs huiß gebauwet und deis ein bescheit begert.  
Daruff der scheffen erkant, Jorgen zor Blomen, itzt gedachten Elßgens elige man, sulle van wegen siner unmondiger stiffkinder das loch am heimlichen gemach, [daß] in die straisse geit, zumachen, bis die kinder zo iren mondigen dagen khomen. Wes alßdan die mit recht erhalten mogen, sall in gedien. Ouch ist gedachten Jorgen zogelaissen, das er macht haben sull, uff das syn ein loch zu der preveien zo machen uff die erde aider in die erde, wie eme gevellich.  
Item, alsuilchen vunff Overlensche Gulden, als Dederich zom Horn an Jorgen zor Blomen erfordert van wegen der Hern zu unsser lieben Frauenbroder binnen Collen, hait der scheffen Jorgen zor Blomen bevelh gedaen, Dederich zom Horn uyßzorienten, sy willen Jorgen schadens entheven. Und Dederich zom Horn hait hanttestonge gedaen derhalven, belangen die V Gulden den scheffen auch allens schaidens zo entheven. Auch hait der scheffen Jorgen bevolhen, das er sovill in behalten sall an der zommen, die er den Hern noch geben sall.

A II/13 1543

Bl. 53<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis und Wilhelm Ley, anno XVC und XLIII, uff vorgeanten dach.  
Item, Rorichs frauwe zom Beren hait alsuilchen gueder besichtigen laissen, wes im huiß geweist ist, beneben der Douwen, dair sy ein kommer uff gedaen.  
Ist affgeverticht, so emans vurqweme der bewisen kont, dat etwas im huiß wer, das eme zostoende, uißgenommen den sachewelder, suilchs sall gedachter frauwe den selbigen das folgen laissen und das ander dan vort im khommer behalten bis zo uißdracht der sachen.

Scheiffart, Breidenbach und Gevertzhaen, anno XVC und XLIII, uff den VIten dach juny.

Item, Greta Fischbachs hait upgedragen und verkaufft des sy mogich und mechtigh geweist ist, Jorgen zur Blomen und siner vureliger huisfrauwen Annan, einen bongarden, genant Fischbachs erve, gelegen vur der Holtzportzen, overheufft This Mant, an der ander siten gelegen an der vicarien erven zo sant Gereon, mit alle, nit davan uißgescheiden, und hait sich und ire erven davan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 53<sup>r</sup>

Item, Rutger Artz und Jutta, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Jorgen zor Blomen und siner eliger huisfrauwen Elsgen, iren erven, die helffte des gardens, gelegen in der Schrupeltzgassen, tuisschen dem Lembgen und Berthrams stall an Ontzenort, so wie er den in gebrouch gehait, gar nit davan uißgescheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachte eluide daran in und mitgeerfft.  
Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulten, Scheiffart, Schall van Belle zo Morenhoven und Schall van Bell zo Swadorp, Gevertzhaen und Breidenbach, anno XVC und XLIII, uff den VIIten dach juny.

Item, Dederich zom Horn, Herman Flach und jongh Johann Knuitgen, haben besichtigen und beleiden laissen, die want hinder dem Kreuwell, beneben Johan Geirlachs erff.

Haben wir befonden, das die want uißgewichen. Darneben ist ein loch durch die mure gebrochen geweest ~~dair~~ ~~ist ein ander in verfast~~, und die vorgeanten parthien beclaigen sich ouch einer aenbouwiger kallen und der dill [die] uff die want genegelt.

A II/13 1543

Bl. 54<sup>v</sup>

Scheiffart und Gevertzhaen, anno XVC und XLIII, uff den VIIten dach des maentz juny.

Item, Geirtgen, des Romers nagelaissen huisfrauwe, widtwe, hait in der zit, as sy des mogich und mechtich geweest ist, upgedragen und gegeben, irem neven, Her Berthram von Windeck, ir huiß, hoff und garden, vuran bis hindenauß gelegen, in der Mollengassen, tuisschen ~~des breuggers und Otto Glaßmechers~~ ~~erff~~ Wilhelm Winterscheit und Rutgers erff, mit alle siner gerechticheit, mit lost und unlost, so wie sy das itzt noch in gebrouch gehait und das zo einer erffmissen und zo behoeff der armen, in suilcher maissen das gedachter Her Berthram die miß bedenken sall sin levenlanck, und deis huiß und erffs gebrouchen ouch sin levenlanck, sonder emantz insagen off wederreden. Und were sache, das die missen vergencklich wurden, alsdan sullen die hoßpitalsmeisteren zu der zit alsuilchen hoff, huiß und erffschafft, na Her Berthrams doide und eher nit, nach sich nemen, und dat mit raidt unssers erwirdigen lieben Hern und sambt burgemeister und raidt ordinieren, allet zu behoff der armen und zo der eren Gottes, so wie sy das bedunckt am besten und beqwemlichsten vollenbracht zo werden. Wer auch sache, das die missen erfflich bliven sulten, alßdan sall der frauwen parthien gegont werden, na Her Berthrams doide, den deinnst zo doen, sofern sy dartzo beqweme syn und deis begeren wurden.

Und hait sich, ir erven, in vorgeanten maissen derhalven unterfft und gedachten Her Berthram, sin nakomen, sambt die hospitalsmeisteren, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und rechter herlicheit, vestlich und erfflich, as hie zo Siberch recht ist, allet beheltnis gedachter frauwen irer lifftzoucht mit daran zo gebrochen, ir levenlanck und langer nit.

A II/13 1543

Bl. 54<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger van Gleen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff den VIIIten juny.

Item, Guddert Bibenbrinck und Entgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Berthram Oem Johans und siner eliger huisfrauwen Stynen, iren erven, das vunffte deill des halven huiß dair Greitgen Lotzenraidtz in gewonet hait, mit lost und unlost und mit alle siner gerechticheit, gar nit darvan uißgescheiden, wie in das an und zoerstorven ist und haben sich, ire erven, darvan unterfft und gedachte eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen, so vill sy deis mechtich gewest, mit hant, hant[!] und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 55<sup>v</sup>

Johann Staill und Rutger van Gleen, anno XVC und XLIII, uff den zeinden dach juny.

Item, hait Hein Schomecher kont und kontschafft gefort wie nafolgt, mit namen Joestgen Pelers. Hait gesprochen, eme sy kundich, dat Hein Schomecher Merge, Peter Kanffenheuwers huisfrauwe, einen Jochanisdaller gegeben haff.

Item, Johann Pelers hait gesprochen, eme sy kundich, das der Jochanisdaller na erer beider rechentschafft, Merge Kanffenheuwer gelevert sy worden, dan hie sy daby gewest, dat ~~Peter kanffenheuwer sin broder~~ Merge vorgeant und Hein Schomecher miteinander gerechent haben, doe sy Hein ~~seine~~ Merge ~~broder~~ schuldich bleven, nemlich VII ½ Kolnische Gulden, und dis vorgeante konden haben suilchs by irem eide gesprochen daby zu bliven und forder daby zo doen, wes recht ist.

Dederich zom Horn und Thill zom Hirtz, kurmeister, anno XVC und XLIII, den XIIten dach juny.

Item, Otto Glaßmecher hait beleit und besichtigen laissen den neuwen bouwe die Romerschen hait machen laissen und beclait sich, das die zweyn oversetzen, bussen sinen wist und willen over das syn gemacht und gebouwet, dairdurch die dachtrop eme schaiden doet, und beclait er sich der dur, die [die] Romersche in die want gemacht, dair nehe gein geweest ist.

Heruff affgeverticht, Ott sulle am scheffen ein bescheit begeren, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1543

Bl. 55<sup>r</sup>

Dederich Loer, instat Dederichs zom Horn, kurmeister, vort Thill zom Hirtz, anno XVC und XLIII, uff sant Vitzdach.

Item, Peter Knuitgen hait beleit und besichtigen laissen alsuilchen schaiden as eme geschein ist in der gersten over der Segen, in dem erff, das hie dem Holtzenheuger hiebevot affgegolten und beclaigt sich, der jongh Kreger hab eme mit gewalt, one einich erkenntnis des rechten und sonder erleuffnis der obricheit, den schaiden gedaen. So haven wir gesehen und befonden, das die gerste uff zwey ende nedergetret[en] mit eim

perde. Auch ist der gersten ein deill affgemehet aider affgesneden geweist. Und beneben dem stuck gersten ist auch gegrast worden. Wer das nun gedaen hait, ist uns nit bewust. Aver Peter spricht, der jonge Kreger sy des bekant, das er den schaiden gedaen haff und will das mehe doen undancks siner. Und wir haven den schaiden gepuirt wie billich, unssers bedunckens uff ½ malter gerste und 1 Mark vam gras.

A II/13 1543

Bl. 56<sup>v</sup>

Johann Staill und Rutger van Gleen, bürgemeister, anno XVC und XLIII, uff sant Peter und Pauwelstagh. Item, Dreiß nagelaissen huisfrauwe im Neuwenhoff hait beleidt mit Hermans huisfrauwen uff der Dakulen. Die hait uffentlichen gesacht, wie das Severins frauwe Geirtgen in der Welregassen, in Hermans huiß, gesteren gesprochen haff, Dreiß im Neuwenhoff seliger der haff der Jonfferen am Dreisch ir lyngendoch gestollen, deis gedachte Dreiß frauwe heutiges dachs nach zu verkauffen haiff.

Item, Geirtgen, Severins frau, ist uff dem helligem foes khomen vur uns und hait gesprochen, alsuilchen vermeinten beleidt as Dreiß frauwe im Neugenhoff over sy geclagt und gedaen sulle haben as hie vurgenant steit, deis ist sy gar nit gestendich und spricht, es sy erlogen und nit wair wie sy baclagt worden, und sy wulle gerne zwae perschonon sehen und hoeren, die das wie recht bewisen und bybrennen sullen.

A II/13 1543

Bl. 56<sup>r</sup>

Dadenberg und Gevertzhaen, anno XVC und XLIII, uff dingstach na Visitacionis Marie.

Item, Johann Somerhuissen hait pende upgeboden, nemlich III zinnen moeßschottellen, Peter, dem schoepper, as mit namen vur II Kolnische Gulden ungeverlich. Und der scholten hait erleuffnis geben, na XIII [dagen] die pende ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

*[Rolant von Schinckern,]* probst zo Hirtzenauwe, Dadenberg, schulten, und beide burgemeister, anno XVC und XLIII, uff fritach post Visitationis Marie.

Item, alsuilchen Gulden Thomas Peltzer dem amptman geleveret, den sin kint fonden hait und [den] der amptman vort hinder gericht gelacht, ist affgeverticht. So Peter Wiler Arnt Schomecher nit erlaissen, des gulden halven, den er eme versetzt hait, sall Peter anders nit vurkeren dan mit recht. Sulichs sall nemantz verhalten bliven. Nachdem der probst und amptman beide gekont und gesprochen, wie das Peter Wiler hiebevur denselbigen Gulden, der itzt hinder gericht gelacht, vur sinen Gulden entfangen haff vur dem Sternen, und sy darna over ein feirdell stont ungeverlich wiederkhomen vur gedachten probst und amptman und hait dem amptman den selbigen Gulden weder bracht und gesprochen, es sy nit syn Gulden, den hie Arnt versetzt. Also ist er hinder gericht gelacht bis zo uißdracht der sachen und ligt by den gerichtzboecheren.

A II/13 1543

Bl. 57<sup>v</sup>

Item, Rutger van Glehen hait pende upgeboden Guddert dem sloßmecher, nemlich sin huiß dair er itzt in waent, ungeverlich vur XXII Kolnische Gulden und V Albus versessen pachtz, lude des gerichtzboch. Und der schulten hait erleuffnis geben, die pende ombzuslaen, zu gepurlicher zit, as hie zo Siberch recht ist. Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLIII, uff den IIIten dach augustus. Item, Conraidt Schroder und Lodwichs Mudders nagelaissen huisfrauwe Tryngen haben eindrechtlichen gekont und gesprochen, das jongh Volmar Loer im jair drissich, Lodwich Mudder und Tringen, siner eliger huisfrauwen, guitlichen vurgestreckt und geleint hab, seiszein Kauffmansgulden, uff einen garden, gelegen an der Mar vur der Mollenportzen.

Bl. 57<sup>r</sup> Leerseite.

Bl. 58<sup>v</sup> Leerseite.

A II/13 1543

Bl. 58<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLIII, uff den IIIIten dach augustus. Item, Lomer Hanß, Lenart Schomacher und Henninck van Lintlaen, sindt vur uns khomen und erschenen eindrechtlichen, gekont und gesprochen, wie das sy uff huite, dato, ein guitlich verdrach uffgericht, tuisschen Peter, Thonis Bestgens son eins und Guddert Sloßmecher andertheils, also und dermaissen, das gedachter Peter Guddert zugelaissen hait, uiß fruntschafft und nit van recht, des gancks uff den putz zu gebrouchen, hindert Guddertz zwein huisseren, gelegen vur der Holtzportzen, entgein dem Hilgenhuissgen over, beneben Bleygrevers erff.

Und gedachter Guddert sall in der soe nit widers bouwen, dan uff den zweiten schlecht und uff den foersteine, den sy gesetzt haben.

Item, Johann zom Foes hait pende upgeboden, nemlich das huiß zom Isermart, dair Wilhelm Rosell itzt in wont, vermoge und inhalt siegell und breiff daruff sprechen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dach ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Item, Guddert Sloßmecher hait pende upgeboden Johann Henssellen, nemlich dat huiß zom Cranen, as vur ein underpant der rentten, Peter Loer uff das huiß Meissenbach vergangner zit belacht, allet lude des gerichtzbochs.

Und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist. Suilchs sall Henssellen kunt gedaen werden.

A II/13 1543

Bl. 59<sup>v</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff saterdach nach sant Laurenciusdach.

Item, so Johann Henssellen einem, genant This van Bergem, sin wagen und pert bekhommert, vur X Jochanisdaller, die gemelter This Michell van Droistorp schuldich sin sulle. Daruff This geantwort, er wulle bewisen, das die zom nit so groß sin sulle, und Peter zo Windeck zo burgen gesetzt, hie tuisschen des Hilligen Cruitztach neistkomt, das beweiß by zo brengen und Johan Henssellen zo bezallen. So deis nit geschege, hait sich der burge Peter verwiltkurt Henssellen zo verrichten, burge und heufftman zo syn und die scholt zo bezallen sonder einich langer vertzouch, one einich argelist und geverde.

Dadenberg und Gevertzhaen, anno XVC und XLIII, uff den VIten dach septembris.

Item, Peter Leugebach und Entgen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir gueder, gereit und ungeret, so we sy die itzt haben, mit alle, nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt und eme enekompt.

A II/13 1543

Bl. 59<sup>f</sup>

Rutger van Glehen und Johan Staill, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff sondach na unsser lieber Frauwentagh gebort.

Item, so Engell an der Portzen gehorsam geweist und zu Thorn gegangen, der orsach halven, das er die Grimmeltzportz sonder bevelh der obricheit, binnen nacht und nevell geoffnet, ist er huite, dato, des gefencknis erlediget worden, der gestalt, die bruchten an minem erwirdigen Hern affzodragen aider sich entgein minen erwirdigen Hern mit recht zo verdedingen und den burgemeistern hantestonge gedaen, das zo vollenzeln, wie sich geburt, so er daromb erfordert wirdt.

A II/13 1543

Dadenberg und Rutger, burgemeister, anno XVC XLIII, uff maendach, na Unsser Lieverfrauwentach gebort.

Item, Peter van Eckenhagen, Strenssers nakomlinge und Elsa, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen, so wes sy mogich und mechtich geweist und gegeben alle ir gueder, gereit und ungeret, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt und eme am besten enekompt, in suilcher maissen, das der leste levendige der verstorvenen neisten bewantten geben sall einen rock eins und nit mehe.

A II/13 1543

Bl. 60<sup>v</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLIII, den Xten octobris.

Johann Ullich hait beleidt den neuwen bouwe den hie in der Holtzegassen by der Holtzportzen uffgericht, so haben wir gesehen, das die neuwe swell by dem putz gelegen uff derselver stat dair die alde swell gelegen hait, und hait mit der neuwer swell und dem bouwe den putz mehe gewichen, dan dair der alde bouwe gestanden hait.

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLIII, uff donnerstach nach sant Severinsdach.

Item, Johann, des alden Herman Wolffs son, hait kunt und kontschafft gevort, nemlich Herman van Soust, schomecher. Der hait uffentlichen gesprochen, wie das hie vergangner zit by ein hillich geweist sy, der uffgericht sy worden tuisschen Wilhelm Winterscheit und Kathrinen, gedachten Johans suster.

Daruff sy bereedt worden, das Herman Wolff siner dochter Kathrinen zo einem hillichspennick geben sulle veirtzich Kauffmansgulden und ir ein halff brulofft doen. Dartzo sulle hie sy cleiden und reiden, wie einer

burgersdochter zosteit und spricht auch, hie haff der braut den treuwepenninck in die Holtzgassen bracht. Und ob nu die veirtzich Gulden bezalt aider qwidt gegeben sy worden, das sy eme unbewoußt.

A II/13 1543

Bl. 60<sup>r</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff dingstach, na Allerhilligendach.

Item, Wilhelm Qwaide, der amptman zo Hoemberg, hait sich beclait und beleidt mit Ailff sime son, Johan, sime knecht und Peter, sin kelner zo Hoemberch. Die haben eindrechtenclichen gekont und gesprochen, wie das Reinhart zom Griff gesteren avent erem vader und Junckeren ein droeß gefloecht haff in sinen roten bart und gesprochen, wiltu mich schinden und gehigen, alß die hoemburgsche buren. Neben dem gesaigt, du magst woll din moder gehigen, die hoer.

Und willen, das so man deis nit glauben wulle, by iren eiden behalten, und forder dairby doen, wes recht.

Item, uff den selbigen dach hait Reinhart zom Griff omb sin belovunge begert, das beleidt der erenvest frome Juncker Wilhelm Qwaide zo Isengarde, amptman zo Hoemberg, in gedaen zu lesen und daruff geantwort, er sy des gar nit gestendich, der er emantz gesmeliget und gescholden sull haben, vermoge des beleidtz, wie vorgeant, hofft und getrauwet ouch, die kuntschafft gemelter Juncker Qwaide gehort, sult partiglich und van unwerde erkant werden, doch nit deweniger so es bewiest wurde wie recht mit unpartiglichen luiden, das er sulche scheltwort gedaen hett, das eme hertzlich leidet, so das geschein wer, moest durch unwissenheit und ane einich verstant zo khomen sin. Nachdem er van gedachtem Juncker Qwaiden nit anders weis zo sagen, dan van einem fromen Edelman, verhofft, damit sult er sich genogsam verantwort haben.

A II/13 1543

Bl. 61<sup>v</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLIII, uff dingstach nach sant Luciendach.

Item, Her Johan Broeiser, cappellaen, Geirhart, offerman und This Mant, haben eindrechtenclichen gekont und gesprochen, wie das Jasper Sedeller und Neitgen, sin elige hausfrauwe, erer ein dem anderen uffgedragen und gegeben haben, alle ire gereide gueder, die leste lebendige hant, die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt off ine enenkumpt, wie hie zo Siberch recht. Doch sall der leste levendige der verstorbnen neisten erven eins geben seis Albus.

Item, Ailbricht van Kallenbach hait pende upgeboden, Clinckbeigell, nemlich ungeverlich vur XXX Overlensche Gulden, ein doch in der Molhen. Und sulchs ist eme kont gedaen und erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Johan Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLIII, uff dingstach na Druitzeinmiß.

Item, alsuilchen zom geltz als hinder den gerichtzschrifer gelacht ist worden, das omb Gottes willen gegeben solt werden, lude eins verdrachs so tuisschen Dederich Verkensneder eins und Elias Knuitgens partien, hiebevur uffgericht, hait Johan Knuitgen, Elias [stief]vatter, bekant, das er in behoff der armen sulichen zom geltz empfangen und grae doch den armen luiden darvor gegolden und gehantreich, uißgenomen VI Kolnische Gulden, mynus VI Albus, hab er meister Wilhelm Bruchtnensneder, hospitaillsmeister, overantwortten laissen und Johan Steinnenbach, den statschrifer, der zommen geltz loeß und qwydt gescholden, er noch nemantz van sinen wegen zo forderen, derhalven und eme gelofft, schaidens zo entheven.

A II/13 1544

Bl. 61<sup>r</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, bürgemeister, anno XVC und XLIII, uff den XXXten dach january.

Item, van bevelh Dadenbergs, des schultissen, ist Johann Heusnabels gereit guet uffgezeichnet worden und hait sich erfonden, wie nafolgt,

item, zom irsten, 1 federenbeth und 1 flockenbeth mit betsteden,

item, II polhen,

item, VI federenkussen, clein und groiß,

item, III alder schartzen,

item, IX kessell, clein und groiß,

item, 1 kufferen sey,

item, 1 clein kufferen becken,

item, 1 degell,

item, 1 kufferen luchter,

item, 1 kufferen duppen,

item, VI deckell, clein und groiß,

item, III braitpannen,

item, VII pannen,

item, V iseren leffell.

item, 1 roester,  
 item, einen dryfoes,  
 item, zwa fuirzangen,  
 item, 1 kreuwel,  
 item, II alder peltz,  
 item, ein haltzdoch,  
 item, 1 fleischgaffell,  
 item, 1 mistgaffell,  
 item, II scharffbreder,  
 item, 1 erdenfleisch,  
 item, II stollkussen,  
 item, zwae brantrechter,  
 item, einen fuirhaech mit einem langen haech,  
 item, 1 putzseill mit einer ketten,  
 item, einen schottellkorff mit etzlichen holtzen schottellen,  
 item, ein engelsche sangwingen fock,  
 item, III alder rock,  
 item, VIII stuck garns,  
 item, noch V hullen und 1 rantz,  
 item, V muetzchen,  
 item, V dischtwellen, noch 1 clein twelgen,  
 item, V hantwellen,  
 item, noch II kleiner twelger,  
 item, acht slaifflachen, goet und boeß,  
 item, III kussenzege,  
 item, III hembder, alt und neuwe,  
 item, V schurtzelldocher,  
 item, III kleiner seck,  
 item, 1 kist mit eim sloeß,  
 item, noch ein kistgen mit hanff, flasz und allerley stucker lynnendochs und plonderrye,  
 item, einen sack,  
 item, ein clein scheiffgen mit einer kleiner taffellen,  
 item, noch ein spinratt,  
 item, 1 sedell, 1 kochbanck und 1 stuck tresoer,  
 item, ein kist mit schawen und etzlichen gezauwen, dair er mit gewirckt,  
 item, noch 1 alde dennenkist und ein schuirgekar,  
 item, hievan ist geschätzt worden, 1 federnbeth mit eim pollen und ein blae schartz mit einer sangwinger fock, Steffen zor Ecken vur bekante scholt, nemlich X Overlensche Gulden. Deis sall Steffen dem kinde heruß geben IX Mark, hait Steffen dey Hern im Dall und dat schaidgelt bezalt.

A II/13 1544

Bl. 62<sup>v</sup>

Dadenberg und Gevertzhaen, anno XVC und XLIII, uff godestach na sant Blasiustagh.

Item, Berthram zom Schaiffstail, Faes son zor Blomen, hait zu einer hant deis hie mogich und mechtich geweist ist, angebuit und upgedragen, Johan Tolner, loer, und siner eliger huisfrauwen Guetgen, alsulchen garden, gelegen vur der Grimmelßportz, genant der Breide Garde, tuisschen der froemissenhern erff und Gotschalck im Dailhoff, so wie hie den garden sinem broder Henrich affgegolden, inhalt deis gerichtzbouchs und hait sich und sin erven darvan unterfft und gedachte eluide, den Tolner und sin huisfrauwe, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, als hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, scholtis und Gevertzhaen, anno XVC und XLIII, uff donnerstach nach sant Blasiustach.

Kryn Boeschen und Greta, sin elige huisfrauwen, haben upgedragen und verkaufft, deis sy mogich und mechtig geweist, Herman Flachen und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, umbtrint II morgen lantz, gelegen am Bruckbergh, dair das gericht uff steit, tuisschen der Jonfferen uff dem Schultissenhoff uff der over siten und unden langst II ort, der ein gehort minem erwidigen lieben Hern und dat ander dem pastoir van Menden, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und haben hiemit sich und ire erven darvon unterfft und gedachten eluide Herman und Greitgen daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Sibergh recht ist.

A II/13 1544

Bl. 62<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis, Johann Stail und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach nach sant Blasiusdach.

Item, so Hanß van Segen, peltzer, mit zwein soenen vur uns erschenen und vermeint Arnt Schomecher zu erven, vermoge des gerichtzboch im jair XLI geschein, mit dem huis und erffschafft, gelegen in der Holtzgassen, genant der Cleyn Kelterboem, so wie eme und sinen erven van Greitgen Lotzenraidt an und zoerstorven ist und wie gemelter Hans van Segen das Arnt Schomecher zo gelofft, wilche erffschafft Berthram Oem Johans richtiglich verboten, dat vunnfte deill der gueder, so wie sie das Guddert Bibenbrinck und Entgen, siner eliger huisfrauwen, affgegolten, auch lude des gerichtzbochs, ist zo allen deillen affgevertigt. Der schulden beswert sich der jongen und vermeint, sy sullen nit monber syn und hait van gedachtem Arnt Hans van Segen burgen geheischt, das die kinder hernamails nit forderen sullen noch nemantz van iren wegen, alßdan sall die erffschafft zogelaissen werden, sovill sy mechtich syn, widers nit. Und Berthram hait auch verorkunt, das gemelter Hans van Segen hait sich horen laissen, er haff mit dem vunnften deill der gueder nit zu thun.

A II/13 1544

Bl. 63<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, in biwesen Her Ar und Her Brochhussen, anno XVC XLIII, uff donnerstach nach sant Blasiusdagh.

Item, diesse vorgeante Hern sambt dem schultissen, haben uff huite, dato, uff des schrivers stoeven gesessen und gehort, das Arnt Schomecher weder Berthram Oem Johans gesagt einmaill off zwey, also Berthram, der salt dat legen als ein boeßwicht, bissolange, dat der schultis zo der finstern uißgeroiffen, ir burger, wilt ir suilcher scheltwort nit vergessen, ich will derselbigen gedencken. Darna ist Berthram Oem Johans khomen uff die stoff und hait suilchs verorkunt.

.]

A II/13 1544

Bl. 63<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis, und Rutger, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff fritagh nach sant Blasiusdach.

Item, Hans Peltzer van Segen und Johann und Peter, sine elige soen, van eme und Greitgen Lotzenraidt geschaffen, haben eindrechtenlichen upgedragen und verkoufft, Arnt Schomecher und Entgen, siner eliger huisfrauwen, ir huis zom Cleinen Kelterboem, gelegen in der Holtzgassen, ir andeill, wie sy damit berechtigt sin und widers nit, mit alle sime zobehore, gar nit davan uißgescheiden, und wie ir dat an und zoerstorven ist. Und haben sich und ir erven davan unterfft und gedachte eluide daran in und mitgeerfft, as vorgeant.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde vestlich, as hie zo Siberch recht, allet mit deissem vurbehalt, das Arnt Schomecher und de erffschafft burge steit, ob die kinder vorgeant nit monbar, das sy noch nemantz van iren wegen an den guederen forderen sullen, auch wes Berthram mit recht daran erlangen, mach er sich an Arnt und den guederen erhollen wie recht und widers nit.

Item, hait Arnt Schomecher uff huite, dato, beleidt mit Hans Peltzer und sin zwene son vorgeant, Johan und Peter. Die haben eindrechtenlichen gekont und gesprochen, we sy gesteren morgen zom Sternen, im huiß, gehort haben, das Berthram Oem Johans zo Arnt Schomecher gesprochen, du haist dinen namen verlaent und haist dich Doem genant, ein duppen botteren und ein hoen in din huiß genomen, das nit din geweist ist und haist dem hoen sinen halß affgesneden.

Doe haff Arnt Schomecher gesprochen, das luistu als ein boeßwicht.

Und wan man diesser kontschafft und iren simplen worthen nit glauben wulle geben, willen sy vorder darby doen als recht ist.

Bl. 64<sup>v</sup>

Item, heruff hait Berthram Oem Johans vur kont und kontschafft gevort, nemlich Johan den Dommen. Der hait uffentlichen gesprochen und will auch das by sime eide behalten, wie das ein frauwe uiß dem Seilscheit hiebevort, doe hie kranck geweist sy, eme ein duppen botteren mit eim hoen zogeschickt, mit einem jongen. Doe sy Arnt Schoehmecher uff dem Mart by den jongen khomen und gesprochen, brengestu mir die botter und dat hoen. Haff der jonge geantwortet, ja und gemeint gehait, Arnt sy der Doem geweist und haff dem jongen dat hoen vam gurdell gesneden und loeß gemacht.

Naderhanth sy hie auch by denselven jongen khomen und gesprochen, wae haistu mir die botter mit dem hoen gelaissen. Doe haiff der jongh geantwortet, dat hait ir doch entfangen. Hait er gesprochen, neyn, du haist dich damit versein. Alßbalde haff der jonge angefangen bitterlichen sere zo schreyen, und das haff doe ein wyff gehort, und die haff gesprochen, swich still, ich han gesehen, dat Arnt Schomecher die botter mit dem hoen entfangen hait und den jongen [Johann von Baldensiefen] dahin gewiest. Hait er die botter mit dem hoen van Arnt weder geholt und dem Dommen geleveret.

A II/13 1544

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff fritach nach dem Eschtagh.

Item, vam bevelh des rentmeisters zo Blanckenberg sint diese nabeschreven komen hieher zo Siberch richtiglich verbott worden und haben uffentlichen by iren eiden gesprochen, nemlich Hein van Baldensiven, we das hie dem Dommen ein duppen botter und ein hoen mit sime jongen, Johan van Baldensiven hier zo Siberch geschickt, und gedachter jonge hait uffentlichen gekont und gesprochen, hie haff zo Bl. 64<sup>r</sup>

Siberch uff dem Mart an einer groisser banck gestanden mit der botter und dem hoen. Doe sy Arnt Schomecher zo eme komen und gesprochen, ist dat die botter und dat hoen, dat ich han sall. Hab hie geantwort, jae, syt ir nit der Doem. Hab Arnt gesprochen, jae. Doe hab Arnt sin metz uißgezogen und eme dat hoen van sime gurdell gesneden und die botter mit dem hoen heim gedragen. Darna sy auch der Doem zo eme khomen und gesprochen, wa leistu mir die botter und dat hoen. Doe haff hie geantwort, das han ich euch doch gelevvert. Mit dem haff hie angefangen bitterlichen sere zo schryen und gesprochen, ich han gemeint, ir hant die war entfangen, byssolange ein frauwe khomen, und die hab zo eme gesacht, Arnt Schomecher hab die botter mit dem hoen vam jongen genomen. Und doe sy ~~der jonge~~ hie wederomb zo Arnt gegangen und hab suilchs wederomb geholt und dem Dommen gelevvert. Der jonge spricht auch widers, Arnt Schomecher haff eme uff neist vergangen maendach 1 pae hoessen gelofft zo geben, das he nit sagen en sull, das hie sich der Doem genant haff, und so hie das sagen wurde, wult Arnt sich laissen an in sleissen.

Item, beide gerichtzboden sint gemaent worden by iren eiden, ob sy auch Hantz Peltzer van Segen mit sinen jongen bescheiden haben, kotschafft der wairheit zo dragen, entgegen Berthram Oem Johans. Haben sy beide gesprochen, neyn, sy haeffen nit Hantz, noch sine jongen dermaissen bescheiden, wilchs Berthram verorkunt und hofft, die kotschafft sult parthilich geacht werden.

A II/13 1544

Bl. 65<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIIII, uff fritagh nach sant Blasiustagh.

Item, Meus Peltzer und sin elige huisfrauwe Neißgen haben bekant, dat Wilhelm Peltzer und sin elige huisfrauwe Greitgen, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, einunddrissich Overlensch Gulden, und deis sall gedachter Wilhelm Peltzer und sin erven, dat ort gardens, so wie sy das außgezeichnet, gelegen vur der Collerportzen, seis jairlanck neist na einander in gebrouch haben, halten und gebrochen, sonder Meus aider siner erven vogenant insagen off wederrede, und dat jair sall alwege an und uißgaen uff sant Geirdrudentagh, allet in suilcher maissen, welche zit Meus aider sin erven na den VI jairen, so die omb sin, und eher nitt, khomen und leveren, Wilhelm Peltzer aider sinen erven in ir vry sicher behalt und gewalt die einunddrissich Overlensche Gulden, alß zo der zit der affloessen binnen Collen genge und geve ist, alßdan sall gedachter Meus Peltzer aider sin erven dat stuck gardens wederomb an sich gelden und gefryet han und gemelter Wilhelm sall syn hant affdoen, we sich gepurt und recht ist.

[Texteinschub:]

A II/13 1551

Vacat ist geqwiteirt und Wilhelm hait daruff verzegen vermitz Dadenberg, schulten, und mir, Johann Steinnenbach, anno [15]LI.

Item, alsuilchen cleinodie, as Greitgen zom Resen seliger in verwar gehait, zo behoff Hermans dochter zor Scherren, nemlich einen beslagen gurdell, uff eim swartzen wep mit III stuck zosamen gestechen, vort ein korallenpaternoster mit eim perlenknouff und mit eim perlenbudell, und II rynges sint in dem buedell geweist, auch mit einer angnus dei, ein lingen clock mit etlichen schlechten paternoster korneren, suilchs ist in eim bonten seckelgen geweist, und dit vogenante cleinodie hait Johan Steinnenbach und Stingen, siner eliger huisfrauwen, Hermans dochter zo der Scheren, alß dem rechten erven, in sin hant gelevvert. Deis hait sich moder und dochter bedanckt gueder leverunge, und das in suilchs bis anher verwart worden, und haben Johan Steinnenbach und sin huisfrauwe derhalven qwydt gesagt van alle demjenigen, wes sy mit innen zu thun gehait haben.

A II/13 1544

Bl. 65<sup>r</sup>

Thenis van Altzenbach, Faes Schroder und Johann Peltzer haben eindrechtenlichen gekont und willen suilchs auch by iren eiden behalten, das sy gesehen und gehort haben, das Herman Molner vergangner zit die Mollengaß heruff gegangen nach der Kirchen. Sy eme Thonis Limbrich beegent und Herman angriffen by sinem armen, gesprochen, ich han mit dir etwas zo kallen. Daruff Herman gesagt, lieff naper, wilt beiden ~~möessen~~ bis morgen, alßdan will ich uch bescheidt geben. Doch hait hie in nit willen loeß laissen bissolange sy, [die zeugen,] dartzo khomen und haben sy van em gerissen, und Herman ist khomen in Thonis huiß van Altzenbach.

Thonis sy auch siner were qwidt worden. Neben dem hab hie sinen oemen Thonis Henckell in die straiß geworffen ~~und mit foessen getreden~~ und doe na sime huiß gelauffen und dat metz wieder genomen und vur

Thenis huiß van Altzenbach gegangen und gesprochen, ich will Herman Molners lyff han aider hie sall mir den mynen nemen.

Thenis van Altzenbach spricht, hie sy in sinem huiß geweist, by Herman und spricht, hie haff nit gehort, dat Thonis gesagt sulle haben, das hie Herman sinen lyff will nemen.

Item, ist mit affgeverticht, das sich kein parthie des anderen kroeden, mit worden noch wercken, aider mit gewalt und nemantz den anderen besweren sall, anders dan mit recht, by verleuß lieffs und guetz, bis zo uißdracht der sachen.

A II/13 1544

Bl. 66<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff saterstach nach sant Blasiustagh. Item, Johann Berck und Zilie, sin elige huisfrauwe, haben loeß und fry upgedragen und verkaufft jongh Johann Knuitgen in der Uylgassen, alle ir gerechtickeit die sy haben am huiß, gelegen in der Holtzgassen, genant Kaexhuiß, mit alle sime zobehore, gar nichtz davan uißgescheiden, so wie sy damit berechtiget geweist, und haben hiemit sich und ir erven darvan unterfft und gedachten Johan Knuitgen, sin erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, vestlich und erfflich, as hie zu Siberch recht ist. Und be[i]de eluide haben auch gelofft, werschafft zo doen.

A II/13 1544

Bl. 66<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis, Schall van Bell und Rutger, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff dingstach, den XIIten dach february.

So Johann zo Atterbach, Faes son zor Blomen, as man und monbar siner eliger huisfrauen Greitgen, Heintzen nagelassen dochter zom Sommeren, einen besiegelten breiff angezeigt, sprechen uff dat huiß zom Groissen Isermart und einen garden, gelegen by der Douwen und uff einen garden, gelegen in der Flachten hinder der Borgh, allet vermoge des selbigen breiffes, ist Johann, sambt siner huisfrauen vorgeant angeweldigt, ein feirde deill am huiß, ein feirdell deill am garden by der douwen und 1 feirdedeill am anderen garden, in der Flachten an der Borch, allet wie hie zo Siberch gewonlich und recht ist, beheltlich sonst widers ederman sins rechten.

A II/13 1544

Bl. 67<sup>v</sup>

Min erwidiger lieber Here der abt, und Her Schinckern, proist zo Hirtzenauwe, vort Dadenberg, scholtis, sambt burgemeister und rait der stat Sibergh, anno XVC und XLIII, uff saterstach nach sant Blasiustach. So irthommen und gebrechen tuisschen den scheffen von Euwenheim eins und Johann Vorn andertheils, erhalten. Daromb gedachter Johan Vorn minen erwidigen lieben Hern den abt mit claischriften angesoucht und begert, uff unrechtz kosten zu verhoer vur minen erwidigen lieben Hern voir zo komen, vermoge und inhalt siner claischriften, ane noit widers zo erhollen. Derhalven min erwidiger lieber Here uff gedachten Johan Vorns vilfeltigens clagens und ansuechens, beide parthien uff huite, dato, verhort, so ist uff gemelten Johans claignen, zwey schriftlicher bescheit aider ordell angezeigt, wie allenthalven die uißfoeren sall, hinder dem gericht hie zo Siberch by dem abscheit gefonden werden, claige und antwort, wie itzt vurbracht. Neben deme hait gemelter scheffen zu Eugenheim geantwort und vurgetragen, wie das gedachter Johan Vorn hiebevur in behefftem gericht zu Eugenheim erschenen und einen, genant Wingant van Duren, mit unzüchtigen wortten, belangen ere und gelimph, gesmeliget und heßlich gescholden, derhalven der schulte van Siberch, Dadenberg van wegen mins erwidigen lieben Hern den scheffen bevelh gegeben, sy sullen suilche scheltwort, wie recht ist, eusseren, so das der scheffen, Johan vorgeannt, in der Hern hant gewiest, und nachdem sy der selvige cleger wederomb am rechten erschenen und angestalt, wie hohe er dem Herrn gebrucht.

Daruff der scheffen ir berait genomen und eme gelt geheischt, sich daruff zu erlernen. Demnha hab gedachter cleger den ruck gekeirt und minen erwidigen lieben Hern in angesoucht in vorgeantent maissen und auf diesser scheffen verantweronge dißmails nit wederfecht, dan ein besiegelten breiff inbracht, der an nemantz gehalten und kein uffschriff gehabt, daromb min erwidiger lieber Her denselbigen nit uffgebrouch[en] und affgeverticht.

Dweill die smaewort in siner Werden hocheit und behefftem gericht geschein und noch nit zom ende ordell geeussert, sulle gedachter cleger die unkosten dißmails bezallen, nachdem er die scheffen derhalven unbillicherweise verclaigt und erfordert. Und wes gedachter Wingant und Johan Vorn widers zo doen haben, sall ein eder den anderen suchen, binnen gepurlicher zit, uff enden und steden, dair die grontsache angefangen dinckpflichtich und gehorich, damit nemantz rechtz verhalten, allet vurbehalten minem erwidigen lieben Hern siner gerechtickeit, wes zo Eugenheim der smawort halven und sonst geschein, so wie sich das eigent und gepurt.

Die schriftliche claige und bescheit sall man by den gerichtzbochen in der cisten finden.

A II/13 1544

Bl. 66<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und meister Johan Staill, burgemeister, anno XVC und XLIIII, uff saterstach, nach dem Eschtagh.

Item, Herman zom Kettenputz hait pende upgeboden jongh Volmar, loer, as burge vur Geirhart van Winterscheit, nemlich ungeverlich vur VIII Mark.

Suilchs ist Volmar kont gedaen, und der schulten hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Item, jongh Johann Knuitgen hait Thonis Limbrich in die leist gemant, as burge vur Johan van Bergfelt, richter zo Halver und vur sinen son Kirstgen, den Jongsten belangen, die hillichssache, so tuisschen gemeltem Kirstgen und Johan Knuitges dochter uffgericht.

Und gemelter Thonis hait den wirdt gekoren zo Atterbach.

Item, so Wilhelm in der Goltgassen, wonhafftigh zo Collen, wortzkremer, in haffttunge komen, belangen die overfarunge, das hie Walraff zo Blanckenberg in der friheit gehauwen, so ist he uff huite, dato, des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen orfreden, als hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 68<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIIII, uff saterstach, nach dem Eschtagh.

Item, Guddert Sloßmecher in der Holtzgassen hait beleidt mit Jacobs broder zom Bock, Hupricht, und mit Coentgen, Jacobs huisfrauwe vort mit Elßgen, Wilhelm Smitz huisfrauwe in der Holtzgassen, haben eindrenchenlichen gekont und gesprochen, wie das Keutgen van Lomer gesteren, fridach, zo avent, gemeltem Guddert Sloßmecher mit einer schupgen geweltlichen zo sime huiß in geworffen, solange das Guddert sich gewerdet und hab ~~mit~~ zweyn wurff mit zweyn hemmeren wederomb zo der dur herauß geworffen. Die hemmer haff Keutgen mitgedragen und Guddert over sin dur in sin huiß gehauwen, gesprochen, kom heruiß, ich will dich bezallen. Suilchs haben sy gekont und willen forder dairby doen wes recht, so man diesser kotschafft nit glauben geben wulle.

A II/13 1544

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIIII, uff maendach na Invocavit.

Item, so Jorgen zom Kreuwell, Johann Meusch, burger zu Duitz, und Jasper, der Kannengeuschen son, burger zo Sibergh, hait thun vurbescheiden lassen und begert van in kotschafft der wairheit, so wie sin huisfrauwe Elsgen und er nach cristlicher ordenunge zo der hilligen ehe zosamen sin gegeben worden. Haben die zweyn, Johan Meusch und Jasper, eindrenchenlichen wie recht by iren eiden gekont und gesprochen, wie sy im jair XLI, den VIIten des maentz may, uffentlichen gesehen haben, das einer, genant Her Henrich Lantzennich van Emmerich, zortzit vicarius der capellen zo sant Niclaus binnen Collen, gedachten Jorgen und Elßgen, eluide, zo der hilligen ehe nach cristlicher ordenunge zosamen gegeben und bevolhen, wie sich geburt, in sant Niclas Capellen, by sant Marien gelegen. Binnen Collen sy das geschein, wie vorgeant.

A II/13 1544

Bl. 68<sup>r</sup>

Als sich irthommen und gebrechen tuisschen Henrich Blanckenberg eins und Wilhelm Ferver andertheils erhalten, daromb gedachter Henrich als cleger, den schultissen Dadenberg angesoucht und begert zo verhoer vur zo komen, dem uff sin vilfeltigens clagens also geschein und sint beide parthien verhort worden, claige und antwort und zimlicher maissen woll verstanden.

Daruff gemelter schulten Dadenberg vurgelagen, er sege vur guet an, das sy sich mit der frunde raidt verdrogen, damit widers unkosten daruff gewant wurden verhoet bleven.

Deis beide parthien also guetwillenlichen ingegangen, die sachen strack vry unwederrofflich mit hant, halm und monde overgeben als recht, iren gekoren frunden, nemlich uff Henrichs siten, Johann Henssellen und Berthram Oehm Johans, und [uff] gemelten Wilhelms siten meister Cresantz van Monstereyffell, ferver und Johann zu Atterbach, dieselbigen gekoren frunde und moetsoener haben einen stoes tuisschen sich gehait und sint zo loben und beden khomen, also, das gedachten Henrichs frunde geheischt haben, neunztich Overlensche Gulden und einen becher.

Daruff ernanten Wilhelms fruntschafft geboden, seventzich Overlensche Gulden und feir Jochanisdaller. Deis stoes halven sy sich nit haben moegen verglichen und vorthan ein overman gekoren, mit verwillunge beider parthien, nemlich den wirdigen Hern Roloff Schinckern, proist zu Hirtzenauwe, in suilcher maissen, so wes derselbige over den stoes und die sach sprechen wurde, das sulle sonder einich wederrede crefftigh und van werde gehalten werden, wilchs gedachter proist also an sich genomen und außgesprochen, wie nachfolgt. Also, das gemelter Wilhelm Ferver, Henrich Blanckenburg geben und wall vernogen soll

Bl. 69<sup>v</sup>

achtzich Overlensche Gulden, wie zor zit der bezallungen binnen Collen genge und geve ist, van stont an, sonder einich langer vertzouch, zehen Overlensche Gulden und hie tuisschen Paisschen neistkompt, zwentzich Overlensche Gulden zo sant Johansmissen mitzomer, zehen Overlensche Gulden und zo sant Mertinsmissen neistkompt zehen Overlensche Gulden, und wederomb zo Paisschen, im jair XLV, auch zehen Overlensche Gulden, und darnach zo sant Matheusdach irstfolgt zwentzich Overlensche Gulden, macht zosamen die achtzich Overlensche Gulden.

Und damit sullen beide parthien gesatt und gesonet syn, alle irer sachen, so wes sy vur huite, dato, miteinander zuthun gehait haben, es sy kessell, becher, holtz, seck, so wes Henrich gefordert, mit all, gar nit davan uißgescheiden, allet uff einen verbunden rait.

Wilche parthie suilchs wie vorgeant nit enheilt, der sall erfallen sin unsserem wirdigen Hern dem abt, mit XX Goltgulden, den mechelsluiden mit X Goltgulden, der haldenner parthien mit X Goltgulden.

Nachtant sall dit verdrach krefflich und van werde sin und gehalten werden vestlich, sonder einich phirpellie, insagen off wederrede. Wer auch sach, das gemelter Wilhelm die dach der bezallungen nit enhielt und bruchhafftich darin erfonden wurde, alßdan sall gedachter Henrich moege und macht haben, Wilhelm vur die heufftzom unvertzeuchlichen zo penden, und die pende sullen ombgeslagen werden, as weren sy mit recht ereussert.

Auch sall XIII dach kein faer syn mit der bezallungen, allet sonder argelist und geverde.

Datum uff fritach, nach dem sondach Invocavit, anno XLIII.

A II/13 1544

Bl. 69<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johan Staill, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff godestach post oculi.

Item, Johann zo der Eren van Molhem hait pende upgeboden, Johan Peller, vermoge breiff und segell.

Sulchs ist gedachten Johan kont gedaen, bis an den schultissen. Wes dan widers van demselbigen erkant wirdt, dem sall nachgeleebt werden, wie hie zo Siberch recht.

So Johann van Somerhuissen hiebevur Frederich Leyendecker ein halffs zinnen kan und ein cleyn zinnen schottell affgepant, ist gemelter Johan vorgeant uff huite, dato, erschenen mit einer hantschriefft, vermelt, dat Frederich bewillicht hait, das er die pende nach sich nemen sulle. Daruff ich, Johan Steinnenbach, gedachtem Somerhuissen die pende gelevet. Und Clais Lantschaide ist burge, mich schaidens zo entheven derhalven. Deis hait auch Johan Sommerhuissen Clais Lantschaiden geloefft, schadens zo entheven. Und die kan mit der schottell hait gewogen, IIII ½ pont.

A II/13 1544

Bl. 70<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach nach dem sondach letare.

Item, Clais, Wilhelms nagelaissen son im Breuhoff, van eme und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, geschaffen, hait upgedragen und verkaufft sovill er deis mogich und mechtich geweist ist, Lodwich Hoetmecher und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß und garden, genant Lenartz Hoetmechers guet, gelegen vur der Holtzportzen, langst Clais Mantz guet, mit lost und unlost, so wie eme das an und zoerstorven ist, gar nichtz davan uißgescheiden, allet mit dem vurbelalt, das gedachter Lodwich bouwen sall, hart an das groisse huiß das gemeltem Clais noch zobehort und an dem guet gelegen ist buissen des Clais und sinen erven schaiden, und hait hiemit sich und sin erven darvan unterffft und gedachten Lodwich und seine erven, daran in und mitgeerffft vestlich.

Deis uißgegangen, mit halm, hant und monde, as hie zo Siberch recht ist, beheltlich den gronthern und ederman sins rechten.

A II/13 1544

Bl. 70<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Geleen, burgemeister, anno XVC XLIII, uff maendech post letare.

Item, die hospitaillsmeistere haben pende upgeboden, nemlich dat huiß zor Cronen, vur vesessen pacht und grontzinß, lude irer rechentschafft.

Suilchs ist den erven kont gedaen, und der schulten hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Siberch recht ist.

Item, Dadenberg, der schultis, hait den hospitaillsmeistern vur ein pant gegeben dat huiß zom Isermart, dat Conraidt Wimars geweist ist, als vur versessen grontzinß und pacht, vermoge irer register und wie in das noch hinderstendich.

A II/13 1544

Item, so Zeris, Engels son van Wyß, sich beclait etlicher scholt, die Johann Neuß siner moder schuldich van wegen der tolnerschen zo Orbach, nemlich XLIII Kolnische Gulden, ist affgeverticht, das gedachter Neuß

Zeris in behoff siner moder die scholt halff bezallen sall, zo Pingsten irstkompt und die ander helffte zo sant Mertinsdach neistkompt.

Und so der irste dach nit gehalten, sall gedachter Neuß pende geben vur die heufftzom, und dieselbigen sullen ombgeslagen werden, as weren die mit recht ereussert. Suilchs hat Neuß bewillicht, das zo vollenzein wie vorenant.

A II/13 1544

Bl. 71<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, Scheiffart, Breidenbach, Gevertzhaen, Kallenbach, Metternich, Wilhelm Qwaide und Joest Luninck, anno XVC und XLIIII, uff donnerstach nach dem sondach Judica.

Item, her Johann, Peters nachgelaissen son zor Gronecken, ist in der zit, als hie deis zo thun mogich und mechtich geweist, na sins vaders und moders doet, doe sin huisfrauwe auch doit geweist, vur sinem vatter und moder ankomen, wie hie zo Siberch recht ist, alle der nagelaissen gueder, eme von vater und moder an und zoerstorven, mit alle, gar nit davan uißgescheiden.

Walraiff Scheiffart und Joest Luninck, anno XVC und XLIIII, uff donnerstach nach dem sondach Judica.

Item, Stina, Kirstgen Clapperbachs nachgelaissen huisfrauwe, widtwe, hait mit guedem verstande, riffem raide, guetwillenlichen, deis sy auch mogich und mechtich geweist ist, upgedragen und gegeben, erem patten Kirstgen, Herman Molners son an der Alderportzen, ir zwey huissen, mit dem hoff und werckstatt, gelegen vur der Mollenportzen, uff dem Mollengraven, mit lost und unlost, so wie ir huißwert Kirstgen seliger und sy dat in gebrouch gehait, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, und hait sich, ire erven, darvon unterfft vestlich und erflich und gedachten, iren patten Kirstgen und sin erven daran in und mitgeerfft erflichen.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, edoch beheltnis gedachter Stynnen irer lyfftzucht daran zo gebrouchen, ir levenlanck und langer nit und auch vurbelalten, der Kirchen und dem Hospitaill daran irer gerechticheit, vermoge der updracht und giff, die ir huißwerdt Kirstgen seliger und sy samenderhanth verordent und gedaen, allet lude des gerichtzbochs, alß vurgenant steit.

Item, dieselbige Styna Klapperbachs hait widers upgedragen und gegeben Herman Molner an der Alderportzen und siner eliger huisfrauwen Kathrinen, iren bongart, auch gelegen an der Honrelachen, beneben Jonen zom Esell, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und hait auch sich und ire erven darvon unterfft vestlich und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, auch beheltnis gedachter Stinen irer lifftzucht daran zo gebrochen, ir levenlanck und langer nit, auch vurbelalten, der Kirchen irer gerechticheit, vermoge der giff und updracht, die hievor gescheine, lude des gerichtzboch.

[Zusatz/Nachtrag. andere Handschrift.]

Anno LXIIII, am 2. augusti, ist weylant Herman Mulners seligen nachgelassen hausfrau, mitt namen Cathrina, na doide vurgemelter Christinen Klapperbachs selig ankomen der nachgelassener erbgericheit, nemlich ein bungart, gelegen an der Honnerlachen, vermog einer updracht hirbevor geschehen, als hir zo Sigberg recht ist, inbywesen Dadenbergh, schulden, und Loe zu Menden, scheffen.

A II/13 1544

Bl. 72<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIIII, uff fritach nach dem sondach Judica.

Steffen van Burge und sin elige huisfrauwe Ursell haben upgedragen und verkaufft, deis sy mogich und mechtich geweist sin, Guddert Sloißmecher und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, dat halff huiß, genant Meissenbach, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen der Scheren und dem Groissen Meissenbach, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, so we sy damit berechtigt geweist. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachten eluide, Gueddert und Greitgen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

Item, uff diessem vorenantent dach hait gemelter Guddert [*Sloißmecher*] Steffen van Burge gelevert, XXV Kolnische Gulden an bezallunge, und wes hie dan noch schuldich blifft, sall hie gutlichen und wall bezallen, hie tuisschen sant Jacobstagh neistkompt.

So deis nit geschege, sall Steffen pantschafft gesinnen an Guddert, und die pende sullen sonder einich langer vertzouch ombgeslagen werden, as weren die mit recht ereussert.

[Nachtrag:]

Anno XLIIII, uff den XVten dach septembris, hait Guddert [*Sloißmecher*] Steffen [*van Burge*] vorenant gutlichen bezalt. Und bedanckt sich Steffen gueder bezallungen.

A II/13 1544

Peter van Etbach, uiß dem kirspell van Ham, in der Graiffschafft van Seyn, hait volmechtich monbar gemacht, sinen son Henrich, alle der scholt inzofordern, so wes hie zo Siberch uißstaens hait, dat selbige inzofordern, uiß zo geben, das selbige zo volgaen, zo volstaen, in allermaissen wie recht ist.

Bl. 72<sup>r</sup>

Item, alsui[ll]che scholt, nemlich achtzich Radergulden, veir Marck fur den Gulden, die der offerman Geirhart und Thonis Roetgen, sin swager, Peter van Etbach schuldich, darvor Peter Roetgen gelofft, burge und heufftman zo syn, die scholt zo bezallen, XIII dach na der Collergotzdracht irstdachs XXXII Radergulden, zo sant Matheusdach XXIII Radergulden und zo Unsser Lieverfrauwentach Lichtmiß irstkompt, sall die allinge zom wall bezalt werden.

So deis nit geschege, das die dach nit gehalten wurden, wie vorenant, alsdan sall gedachter Peter van Etbach macht haben unvertzeuchlichen den burgen zo penden. Und die pende sullen ombgeslaen werden, sonder einich langer vertzoch, as weren die mit recht ereussert.

Rutger van Glehen und Johann Staill, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff dingstach na dem Palmtag. Item, Guddert Sloßmecher hait kont und kontschafft gevort, nemlich Huprich Korffmacher, Faes Nagelsmit und Herman Murer. Die haben eindrechtenlichen gekont und gesprochen, wie das sy daran und over geweist sin vergangner zit, dat Johan, Herman Wolffs nagelaissen son, gedachtem Guddert ein wese gedaen, nemlich zwey jair neistnaeinander folgende, strack, fry, sonder wederrede, also das er eme alle jairs daruiß und davan geben sulle XV Mark. Und dat sulle geschein syn ungeverlich im Vastavent verleden, umbtrint Unsser Liever Frauwendach Lichtmissen und hab gedachtem Guddert zogesacht, by dem gewin die zwey jairlanck zo halten, sonder einich upsagen und wederede.

A II/13 1544

Bl. 73<sup>v</sup>

Burgemeister und rait gemeinlichen, anno XVC und XLIII, uff fritach nach dem Hilligen Paischtach.

Item, uff vorenanten dach hait Her Johannes Venter, premissarius, in des burgemeisters Rutgers huiß, as man over disch gesessen, uffentlichen gesprochen, burgemeister, und rait und diejenige, das holtz uiß dem Genßgen haben hievor foeren laissen, die haben dasselvige holtz gestollen as deiff.

Daruff Johan Staill geantwort, heischt ir uns deiff. Daruff Her Johan vorenant wederomb gesprochen, so das in Engellant geschein wer, aider derglichen geschege, wurde vur ein deiffstall geacht, wilchs meister Johann Staill, von wegen burgemeister und raidt verorkunt.

Und ist geschein, vermitz die wirdigen, erenvesten und fromen Hern Asselt, proist zor Crocht, Her Brochhuissen, paistor zo Siberch, vort in biwesen des gardiaens im Seligen Dall, Her Allexius, proc[ur]ator, Her Joest Apzelfaentz, Her Johan, paistoir zo Menden, Her Johan, paistoir zo Pleis, Her Clais, froemißher, Her Berthram von Windeck und Guddert, Pauwels son van Zoens, burgers zo Bonne, die das alle sementlichen gehort haben.

A II/13 1544

Bl. 73<sup>r</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, vort Johann Worm, rentmeister und Thonis zom Hirtz, raitzverwantte, anno XVC und XLIII, uff saterstach nach dem Hilligen Paischtach.

Item, uff vorenantem dach han ich, Johan Steinnenbach, gerichtschriver, in Rutgers, des burgemeisters stoeven, den erssamen und fromen Dederich Loer, zor zit rentmeister, guitlichen gefraigt, ob hie nit minem swegerhern uiß sinem huiß zor Ketten jairlichs II Kolnische Gulden plegh zo geben.

Daruff er geantwort, jae, mit diesssem underscheit, die rentte sy belacht uff dat huiß zor Ketten mit veirtzich enckell Hornsch Gulden, so bedacht in zweyn Kolnische Gulden jairlichs darvan zo geben zo vill syn.

Daromb hab er die rentte willen Schemell Johann vorenthalten. Doe sy Schemell Johan, min swegerher seliger, mit eme overkomen, das er jairs nit mehe dan V Marck daruiß gegeben und spricht widers, hie hab vergangner zit einmails die XL enckell Hornsch Gulden by em gehait, in einem cleinen buidelgen und woll die rentte damit quiteren und afflegen. Hab min swegerher gesprochen, er wiß nit wae der breiff sy, damit die rentte verschreven und wiß nit anders, der sulle zu Deutz sin.

Daromb begert an eme, das er ander notz mit dem Penninck vorenant will vurwenden. He will eme, so lange er leiff, jairs nit mehe uiß dem huiß heischen, dan V Marck. Doe hab er dasselvige gelt behalten und minem erwirdigen lieben Hern, dem abt, gelevet. Daruff syn worde geantwort, ich meyn, ir hait brulofft gehait, das ir sovill Hornscher Gulden by em vergardert, wilchs ich, Johann Steinnenbach vorenant, verorkunt, als diessen vorenanten burgemeister, rentmeister und raitverwantten, alle sementlichen, woll kundich ist, wie diß fraige und kontschafft ergangen, sonder argelist.

A II/13 1561

[Nachtrag, andere Schrift]

Anno XVC und LXI, am XVIten novenbris,

hait Otto Peltzer und Herman zom Kettenputz verordente getreuwehendem eins unmondigen kindtz, diesse rentte affgeloist, und ich, Johann Steinnenbach, bedanck mich gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen. Orkunth diesser miner eigener hantschriftt.

A II/13 1544

Bl. 74<sup>v</sup>

Johann Staill und Rutger van Gelehen, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff godestach nach dem sondach quasimodogeniti.

Item, Thonis, Peter Roetgens eidomb, hait beleidt mit Peter Strenssers nachkomlingen und mit Duppen Johann. Die haben eindrechtenclichen gekont und gesprochen, wie das sy uff neistvergangen sondach zo avent gehort und gesehen haben, dat Thilman Schomecher vur der Holtzportzen, gedachtem Thonis vur sin huiß gelouffen und gesagt, Thoniß, heruiß, du boeßwicht, du salt miner hende sterben. Du haist zo jair gesagt, ich hab Schupgen sin cluppellholtz gestollen. Du haist eme dat gestollen und sin honre dartzo mit der angellen gefangen und gestollen.

Item, durch bevelh mins erwardigen lieben Hern des abtz, ist der doide lichnam Johann Noitkramp van Rattingen vermitz burgemeister und gerichtsboden besichtigt worden, so hait man an eme fonden, ein wonde uff dem heuffde, uff der rechter siten affgeschimpt und ein cleyn wontgen an dem rechten armen. So hait min erwardiger lieber Her erleuffnis gegeben, den lychnam zo der erden zo bestaden, wie das van alders gewonlich ist.

A II/13 1544

Bl. 74<sup>r</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff fritach nach sant Servaestagh. So This Smit hiebevur in hafftung komen, der orsach halven, das er sin nichte beslaiffen, die eme bloitzverwant und ein kint der gemacht, so ist er uff huite, dato, des gefencknis erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Siberch recht ist, also und dermaissen, das er sich der perschonon nun noch nommerme kroeden sall und das er minem erwardigen Hern, so er bescheiden wurde, vur die overfarunge affdracht zo doen, zo bitten und zo gelden. Und wer sache, das er bruchhafftich darinnen befonden wurde, sall er sonder einich gnaide we sich geburt und recht ist, gestraiffit werden. Und das also strack, fry, zo halten, hait er zo burgen gesatt Stein Johan van Geistingen und Thonis im Neuwenhoff. Die haben davor gelofft und hanttestonge gedaen.

A II/13 1544

Bl. 75<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen und Johann Staill, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff den XXten dach des maentz may.

Johann van Siberch, Franck seligen nagelaissen son zo Levenstein und sin elige huisfrauwe Lyßbeth haben mit guedem riffem verstande, eindrechtenclichen und guetwillenclichen upgedragen und verkaufft, wes sy mogich und mechtigh geweist sin, Geirden, Wilhelms nagelaissen huisfrauwen zu Levestein, und Peter Wyler und siner eliger huisfrauwen Barbaren, iren erven, dat feirdedeill des huiß zom Levenstein, dartzo dat dritte deill des huiß und gardens genant zom Gronen Walde, gelegen entgein der Borgh over, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, so wie das gedachtem Johan van Siberch an und zoerstorven ist. Und haben sich und ir erven dairvan unterffit und gemelten Geirden Peter Wiler und sin huisfrauwe, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflichen.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, as hie zo Sibergh recht ist, allet mit dem vurbehalt und underschait, das gedachte Geirde, Peter Wiler sin huisfrauwe, ire erven, gemeltem Johann van Sibergh siner eliger huisfrauwen, iren erven, dairvan heruiß geben und woll vernogen sullen, vunfftzich bescheiden enckell Goltgulden, off die werde wie binnen Collen genge und geve ist. Davan sy alle und icklichs jairs zo pensioen geben sullen, III Goltgulden uff sant Mertinsdach off XIII dach darna unbefangen. Und die irste pensioen sall fellich werden, im jair XLV. Und wer sach, das dieselbige pensioen nit zo gepurlicher zit gegeben wurde, alsdan sall Johan van Siberch sin huisfrauwe, ire erven, sich an der vogenanten erffschafft erhollen, bis zo irer volkomner bezallungen der heufftzommen, sambt der pensioenen mit uffgelauffen costen und schaiden. Aver so das wie vogenant entricht und bezalt wurde, sullen die vogenanten erven allezit die erffgereehtickeit und erffschafft geqwydt und gefryet haben, zo iren henden. Und Johan van Siberch sin huisfrauwe, ire erven, sullen alsdan gein rechtzforderunge me an der erffschafft haben, allet sonder argelist und geverde, wie recht ist.

Bl. 75<sup>r</sup>

Item, der selvige Johann van Siberch, Francken seligen nagelaissenen son zu Levestein, hait upgedragen und gegeben, Lyßbeth, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen vunfftzich Goltgulden, vermoge der uffdracht hie vogenant, sambt aller gerehtickeit, so wes gemelter Johann hie zo Siberch widers zo forderen hait, mit alle,

gar nit davan uißgescheiden, und hait sich, sin erven, dairvon unterfft und Lyßbeth, sin huisfrauwe, ir erven, daran und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Siberch recht ist.

Item, Her Johannes Venter, Peters nagelaissen son zor Gronecken, premissarius, vort Jorgen Kessel, burger zo Collen und sin elige huisfrauwe Kathrina, vater, eidomb und dochter, haben eindrechtenlichen samenderhant guetwillenlichen, sovill sy deis mogich und mechtigh geweist, uffgedragen und verkaufft, Jorgen zor Blomen und Elsgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß und garden, gelegen in der Clusengassen, tuisschen der Frauenbroderhuiß und dem huiß zor Merlen, mit lost und unlost, so wie eme dat an und zoerstorven ist, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, und haven sich hiemit davan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, als hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 76<sup>v</sup>

Item, widers hait Her Johannes Venter, Peters nagelaissen son zor Gronecken, premissarius, vort Jorgen Kessell, burger zo Collen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, vater, eidomb und dochter, eindrechtenlichen samenderhant, guetwillenlichen upgedragen und verkaufft, sovill sy deis mogich und mechtich geweist, Geirhart Schomecher und Annen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß, gelegen hinder der Gronecken dair itzt gedachter Geirhart innen wont, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, so wie ime das an und zoerstorven ist, und haben hiemit sich und ire erven dairvan unterfft und gedachte eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff verzezen mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Siberch recht, vurbelalten in irs zogelofften Pennincks, vermoge irs kauffs.

Item, widers hait Her Johannes Venter, Peters nagelaissen son zor Groneck, premissarius, vort Jorgen Kessell, burger zo Collen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, vater, eidomb und dochter, haben eindrechtenlichen samenderhant, guetwillenlichen uffgedragen und verkaufft, sovill sy deis mogich und mechtich geweist, Dederichen zom Horn und Eva, siner eliger huisfrauwen, iren alsuilcher V Mark jaarlicher rentte, die sy gehait haben an den huisseren und erffschafft, gelegen in der Schroppelßgassen, beneben der Scheren, die der meseller in gebrouch gehait und haben hiemit sich, ir erven, darvan unterfft und gedachte eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich. Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 76<sup>r</sup>

Johann Staill und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC LXIII, uff Unssers Hern Hemelfartztach.

Item, Emont zor Groneck hait ein beleidt gehalten mit Thonis uff dem hohen Steinwege, Henninck van Lintlaen, Thonis Bestgen sin son Peter, und meister Johann Schroeder. Die haben gekont und gesprochen wie nafolgt,

item, Thonis uff dem hohen Steinwege und Henninck van Lintlaen haben eindrechtenlichen gesprochen, wie das Kirstgen zor Clocken und sy beide uff neist dingstach zo morgen vur Thonis Bestgens huiß Emont zor Groneck die zise geheissen. Doe hab Emont gesprochen, he will die zise nit bezallen, dan hie haff die vurhin dem ambocht verlacht.

Doe hab Kirstgen gesprochen, der duwell hait uich an die geck van Eußkirchen gedragen.

Daruff Emont geantwort, idt sin auch me gecken hie zo Sibergh und ob sy van Reidt herkomen und gesprochen, wae icklic in ~~Død~~ die site eins komen, so wirstu ein droß krigen.

Daruff Kirstgen geantwort, alwege hait man me mit den paffenkinder zo doen und sint verweinter dan ander kinder.

Thonis Bestgen spricht, hie hab doch gesch[w]oren, so dat hie der wort, wie vorgeant, nit gehort. Aver hie spricht, Emont sy boeß geweist und hab sich ombgewant und gesprochen, wat heischstu mich ein paffenkint, das sy eme kundich widers nit.

Peter Bestgen spricht, hie hab die wort gehort, wie Thonis Uff dem hohen Steinwege und Henninck gekont, uißgenomen dat Kirstgen van eim paffenkinde gesacht hab, deis haff hie nit gehort. Dan hie spricht, Kirstgen haff gesagt, die sei alwege verweinter dan ander luide, widers nit.

A II/13 1544

Bl. 77<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLIII, uff den XXVIIten dach des maentz may.

Item, Juetgen van Ropprichteroidt hait pende upgeboden Wilhelm Verver, as nemlich vur V ellen dochts, die idt Wilhelm in die farve gedaen.

Dasselvige ist Wilhelm verkündigt und gedachter schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dach ombzoslaen, as hie zo Siberch recht.

Item, Wilhelm Ferver hait pende upgeboden siner moenen, Tringen zom Hoemberg, nemlich vur V ellen doch die Zwivell entfangen, as burge vur gemeltem Zwivell, und der schulden hait auch ir, Tringen, dasselvige kont gedaen und erleuffnis gegeben damit umbzogaen, as hie zo Siberch recht.

Item, uff huite, dato, hait der schultis Dadenberg den gesworen gerichtsboden bevelh gegeben, sy sullen dem schultiss van Bertztorff pende vam jongen Wolffs geben, wes sy an gereiden guederen by eme finden, dem also geschein. Und die botten haben by iren eiden gesprochen, dis nabeschreven haben sy eme vur pende gegeben, nemlich item, XV groisser zinnen schottellen, danoch X cleiner zinnen moesschottellen, vort VII zinnen kannen, vunff federenbeth, ein breuwepan und zwae koe, IIII seuwe, dan vortan wes widers im huiß ist van gereiden guederen.

Item, der schulden van Berstorp hait diese vorenante pende upgeboden vur die bekante scholt, die eme Johann Wolff schuldich. Sulchs ist eme kont gedaen. Und der schulden Dadenberg hait erleuffnis geben, die pende na XIII dach ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 77<sup>r</sup>

Item, Wilhelm Ferver und sin elige huisfrauwe Bela haben bekant schuldich zu sin, dem erssamen und fromen Johann Wyrich van Flysten, nemlich XXII Goltgulden. Und haben bedesamen gelofft in waren treuwen, gedachten Johann wall zu bezallen, halff, nemlich XI Goltgulden, zo sant Jacobstach irstkompt und die ander [Hälfte] vort zo sant Jacobstach over ein jair, nemlich im jair XLV. Und so deis nit geschege, das der irste dach nit gehalten und sy bruchlich in der bezallungen befonden wurde, alsdan sall gemelter Johan moege und macht haben, van stont Wilhelm zo penden, und die pende sullen dan ombgeslaen werden, as weren die mit recht ereussert. Und an der lester zommen sall ouch Wilhelm affgekurtzt werden VI Mark, deis sy beide ingegangen und bewillicht.

[*Nachschrift.*] Wilhelm hait gemeltem Johann gutlich bezalt, deis er sich bedanckt. Anno XLVII, uff moendach na sant Andree.

Item, Mertin van Winterscheit hait pende upgeboden, Hermans frauwe van Kurten, alle ir gereide guet, nemlich vur XLII Overlensche Gulden ungeverlich.

Sulchs ist ir kont gedaen, und der schulden [hat] erleuffnis geben, die pende na XIII dach ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 78<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johan Worm, burgemeister, Dederich Loer, rentmeister und Thill zom Hirtz, martmeister, anno XLVIII, uff den Pingstavent.

Item, Fya, des jongen Kregers huisfrauwe, hait beleidt und begert kontschafft der wairheit van diessen vorenanten burgemeister und raitzverwanten, so wie Geirhart Schomecher iren man und sy gesmeliget. Haben diese vorenanten perschonon eindrechtenclichen gekont, wie das sy gesteren, fritach, in biwesen des amptmans gehort haben, das die clegersche vorenant zo Geirhart Schomecher gesprochen, ~~du dunckst mich~~ mich dunckt, du sihest ein boeff, und du haist mich und minem man mit diner were zoruck gedreven und dich angestalt als ein neunmorder. Daruff Geirhart Schomecher geantwort, dat luist ir beyde, dyn man sihet als ein morder [*der Originaltext bricht hier ab*].

A II/13 1544

Bl. 78<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff saterstach nach dem Hilligen Pingstach.

Item, Mettelgen Swertz und ir einige elige son, Johann van Stade, geschaffen van ir und Franck Boeßhennen seliger, haben eindrechtenclichen verkaufft und upgedragen, Greitgen, des Bischoffs nagelaissen huisfrauwen, iren erven, van in beiden geschaffen, dat halffdeill des huiß, gelegen vur der Mollenportzen, tuisschen Kirstgen Schultis und Cryn Loers erff, mit alle sime zobehore, gar nit davan uißgescheiden, mit lost und unlost, so wie das in an und zoerstorven ist van gedachtem Franck Boeßhennen, und haben hiemit sich und ire erven darvon unterfft und gedachte Greitgen, ire erven, van dem Bisschhoff seliger und ir geschaffen, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist und haben gelofft, werschafft zo doen.

A II/13 1544

Bl. 79<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und ~~Gevertzaen~~ Rutger van Glehen, Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff den XIIIten juny.

Item, Kirstgen van Reide zor Clocken und Nesa, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, deis sy mogich und mechtich geweist sin, Greitgen, Rorichs nagelaissen huisfrauwen zom Beren, alsuilchen huiß und gerechtikeit, wes sy gehait haben an der selviger erffschafft genant Geistingen, gelegen tuisschent der Douwen und Geißlairs huiß, das Delgens geweist ist, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und haben sich, ir erven, darvan unterfft und gedachte Greitgen daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

Item, dieselbige Greitgen, Rorichs nagelaissen huisfrauwe zom Beren, hait upgedragen und verkaufft, Johan Molner Under der Hallen und Geirdt, siner eliger huisfrauwen, iren erven, datselbige huiß und gerechtikeit, so wie dat Kirstgen zor Klocken und Nesa, sin elige huisfrauwe, ir verkaufft als vorgeant und hiemit sich unterfft und gedachte eluide daran in und mitgeerfft.

Auch deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 79<sup>r</sup>

Item, Johann Molner Under der Hallen und Geirdt, sin elige huisfrauwe, haben guitwillentlichen gelofft und hantestonge gedaen, Kirstgen zor Clocken und sin elige huisfrauwe Nesa, ir erven, wall zo bezallen alsulchen scholt Greitgen zom Beren gedachten Kirstgen schuldich und bekant hait schuldich zo sin, sonder einich wederrede, und haben one argelist dieselbige scholt als vur ir eigen proper scholt an sich genomen zo bezallen und wall zo vernogen, hie tuisschent sant Mertinsdach neistkomt.

Und so das nit geschege, sall sich Kirstgen erhollen an alle iren guederen und die ~~verreusseren~~ as ombslaen als het er die mit recht ereussert, bis zo siner volkomner bezallungen der heufftzommen sambt der pensionen, mit uffgelauffen costen und schaiden, sonder argelist und geverde.

Item, Beningnus Dochscherer, Freugens Johentgens son, und sin elige huisfrauwe Lyßgen, haben uff huite, dato, gelevt, Gillis zor Haen X Kolnische Gulden, damit X Albus jairlicher rentten affgeloist, vermoge eins kauffs, den Gillis zor Haen hieavor mit Sluppen gehait, wie im gerichtzboch geschreven steit.

A II/13 1544

Bl. 80<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff godestach nach sant Jacobsdach, des Hilligen Apostels [*Jakobi = 25. Juli*].

Item, Ailff Metzmecher hait sich beclaigt, wie das Dederich Schroeder, offerman zu Nederpleis, uff neist verleden maendach eme vur sin huiß khomen und mit geweldiger hanth sinen degen uißgezogen und uff die finster geslagen, weder die degen, die daruff gestanden und die degenscheiden entzwey, und was darinnen geweist ist krom geslagen und zonitten gemacht, und eme na gefolgt in sin huiß an die koch und dair na eingehauwen, das er hait moessen sin huiß verlaissen und entwichen, wilchs gedachter cleger mit den degen und scheiden, auch der daitliche handell im huiß geschein, uff dem helligen foes bewyst, das eme alsuilche groisse geweltliche offerfarunge geschein ist, van gedachtem offerman.

Item, haben wir beide, Rutger und Johann Worm gehort und gesehen, das gedachter Schroder den Mart heruff khomen van des Metzmechers huiß mit bloessem degen und sin bonett aider hoet uff dem metz gedragen, als wer idt ein fengen und darna vur Johan Kaldauwers huiß gegangen und weder van dannen komen. Doe haben wir eigentlich gehort, das hie gesprochen hait, Kaldauwe, der kalkopp, ist ein deiff und verreder, in moder lyff geboren, und ich will im noch uff den kallen kop hauwen, hie sall ein droiß kregen. Suilchs hait gemelter Kaldauwe geclaigt und das mit uns bewiest, in vorgeantem maissen.

A II/13 1544

Bl. 80<sup>r</sup>

Item, demnha haben wir, Rutger und Johann Worm vorgeant gedachten offerman guitlichen underricht, das er van diessem sinem unbillichen vurnemen will affstaen und deis geweltlichen daitlichen handels nit gebrochen. Sy emantz van burgeren dair er etwas mit zu thun aider vurzonemen hett, das er den [am] anderen morgen will vur uns khomen, sich deis [zu] beclaigen. Wir wullen die sache verhoren und na befindunge der billicheit gemeß understaen hinzulegen.

Daruff er den ruck van uns gekeirt und uffentlichen wie bewißlich gesprochen, burgemeister, und raidt der stat Sibergh sin deiff und boewichter, und damit vorthan zor stat uißgewichen aider gegangen.

A II/13 1544

Bl. 81<sup>v</sup>

Johann Worm und Rutger van Glehen, burgemeister, vort Thill zom Hirtz, kirchenmeister, anno XVC und XLIII, uff maendach na sant Peter Vinckelstach.

Item, hait Johann zom Wolff uff huite, dato, XIII Gulden, wie itzt genge und geve, hinder gericht wullen legen und vermeint den gelden jairlicher rentten, hie uiß dem Lichtenbergh, in die Kirch gilt, damit affzulegen und sich deis uff dat scheffenboch gezogen, und ist gemeint, nun hinfurters, na datum dis schins, die rentte nit zo geben, bis der scheffen darover erkant, ob hie nit mit den XIII Gulden die affloessen moege. Ist eme hiemit erlaufft, das gelt hinder sich zo behalten. Man sulle eme deis we vorgeant gestendich sin.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff fritach vur sant Laurenciustach

Neusser Johann hait sich beclait und beleit mit Lodwich Roetgen und Johan Dochscherer am Honremart. Die haben eindrehtenlichen gekont und gesprochen, wie das Herman Schomecher gesteren avent mit eim beygell vur gedachten Johans huiß khomen und dat beigell in der hant heromb geworffen, gesprochen, woe bistu, kom heruß, das dich Gottes wonden und liden schende, mit villerley buesser wort, so das gedachten Neusser Johans frauwe mit eim kinde gewichen, der orsachen, hie hait ir ~~gebengt~~ gedreuwet mit dem beigell zo werffen, das auch villicht geschein wer, so hie nit van siner fruntschaft gehalten wer worden. Und darneben die frauwe ein verbrude hoer gescholden, allet in abwesen des clegers Neusser Johans, und beclait sich suilcher gewalt und overfarunge, die eme geschein, in vorgeant maissen.

A II/13 1544

Bl. 81<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnestach nach sant Johanstach Enthufftonge.

Item, die burgemeister und kirchenmeister haben durch den gerichtsbotten richtig verbeden laissen alsuilchen kauff, as Pauwels im Neuwenhoff und eme zor Groneck gedaen mit dem prior zo den Augustinerhuißgen binnen Collen und haben auch dat gelt und die bezallunge mit verboten.

Gervertzhaen und Kallenbach, anno XVC und XLIII, uff dingstach nach Unsser Lieberfrauwentach Entfencknis.

Item, Johan, Herman Wolffs nagelaissen son, hait upgedragen und verkaufft, deis hie mogich und [mechtig] geweist ist, Johan Kaldauwe, schroder, und siner eliger huisfrauwen Elssen, iren erven, syn huis, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen dem Groissen Hoen und dem Swannen, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, wie das eme zoerstorven, uißgenomen der keller under dem cleinen huis, der sall zo dem fordersten huiß bliven, und dat heussgen hinder dem groissen haus sall zo dem groissen huis gehören, bis uff dem feirden schecht, recht over uff die mure, und hait sich sin erven davan unterfft und gedachten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 82<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff den XIten dach des maentz septembris.

Item, hait Johann, der jongh Wolff, uffentlichen bekant, wie das er dem erenvesten Juncker Wilhelm Quaiden zo Isengarde, amptman zo Hoemberch, schuldich sy, nemlich IC und VIII Overlensche Gulden, vermoge etlicher uißgesneden zedell zwisschen innen uffgericht. Und hait uff huite, dato, gelofft und hantestonge gedaen, obgedachtem Juncker, Wilhelms son Wilhelm, in behoff sins vaders, vur alsuilchen scholt vorgeante guet versicherunge und verschrivonge zu thun, hie tuisschen sant Mertinsdach neistkompt, damit er derhalven genogsam verwart und das uff sin kintdeill und eme das vur underpende verschriven, das er sich na sins vaders doet daran sovill eme zuersterven wirdt erhollen mach. Und die verschrivonge sall hietuisschen uffgericht werden, wie dem rechten gemeß und hie zo Siberch der geprauch und recht ist, damit nemantz verfurdel, sonder argelist und geverde.

A II/13 1544

Bl. 82<sup>r</sup>

Henrich Dadenberg und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff dingstach na sant Michaelistag.

Item, aluilchen kessell hinder dem Peter Strenssers nakomlingen ist, zugehort Klinckbeigell, ist uff huite, dato, richtig verboten, nemlich vur VII Mark, minus 1 Schilling ungeverlich, van Johan am Honremart, dochscherer, as er spricht, das Clinckbeigell eme schuldich bleven vur doch.

Dadenberg, schulten, Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, vort Dederich zom Horn und Johann Staill, kurmeister, anno XVC und XLIII, uff fritagh nach sant Michaelistagh.

Als sich irthommen und gebrechen tuisschen Johann Duwenslaich, dem breugger eins, und Geirdt des Romers nachgelaissen huisfrauwen andertheils, etlichs bouwes halven ein zitlanck erhalten, daromb beide

parthien omb ire gewonliche belonunge uns erfordert wie hie der geprauch, die sachen zu besichtigen, dem also geschein.

Und demnha hait sich in der besichtiunge widers zogetragen, das gemelten parthien mit irem gueden wissen und willen ungedrungen und ungezwungen uns die sache strack, fry, unwederroifflichen, mit hant, halm und monde, sy zo vereinigen overgeven, das wir, burgemeister, und kurmeister, sambt Dadenberg, schultissen, als ein overman dasselvige an uns genomen, ein gutlichen sprochen darover gedaen und die parthien verdragen wie na folgt, also und dermaissen, das gedachter breugger nun hinfurters den ganck van der straisen an, der eme solange zogehalten, sall offennen

Bl. 83<sup>v</sup>

und deis gebrouchen, nach alle sinem wolgefallen, sonder einigen schaiden der Romerschen. Widers, so sall Geirdt, die Romerschen, verplicht sin, den putz tuisschen iren beiden huissere zu decken und in goedem dach zu halten vur heufft, also ob idt regen wurde, das die dachtroppen nit off diejenige, die putzen fallen. Und dweill gemelter breugger itzt des putz me gebroucht dan Geirdt vorenant, sall hie verplicht sin, zwey seill dartzo zu geben wanne Geirdt der ein gefft und das so lange offt sache wurde, das gemelte Geirdt aider ir erven des putz so sere gebrochen moest as gedachter breugger, alßdan sullen sy die seill daran zu glich bestellen und den putz na aller noittorfft samenderhanth in goedem bouwe halten. Ferners sall van dem appelboem an, in des breuggers hoff na der schuiren zu, die want bliven staen und der ancker mit den gebrechen in der schuiren auch bliven, in allermaissen, so wie das itzt ist und erfonden wirdt, sonder emantz insagen.

Zodem dat clein pletzgen erffs, dat der breugger hait ligen an der Romerschen garden, den Her Berthram itzt hait, sall gemelter Geirden, der Romerschen und Her Berthram erfflich bliven. Und gemelter breugger sall die want daby zosleifferen und machen, das innen gein schaide dairdurch geschehe.

Darentgegen sall der breugger macht haben, die want van dem appelboem an bis an der Romerschen huiß, inzorucken und die bouwen uff den ort scheidt vurheufft an gemelten Geirden neue huiß. Und dweill der breugger sich beclait, das eme die soe umbtrint XVI off XVII jair van dem Romer seliger und siner huisfrauwen unbillicherweis zugehalten, dairentgegen sall die Romerschen eme die scholt qwydt geben, so sy sich vermist, das er ir schuldich sy.

Hiemit sullen beide parthien derhalven gesatt und gesonet sin und bliven, allet sonder argelist und geverde, wie sich geburt und recht ist.

Bl. 83<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIIII, uff saterstach na sant Gereonstagh.

Item, Druitgen, meister Conraidt Schoilmeisters nagelaissen huisfrauwe, widwe, und Peter Dochscherer van Duißbergh und sin elige huisfrauwe Stingen haben eindrechtenlichen upgedragen und verkaufft, Peter Nagelsmit in der Holtzgassen und Jutten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß, gelegen in der Sackgassen, beneben Henrich Smitz seligen erff, mit lost und unlost, so wie meister Conraidt Schoilmeister das hiebevur an sich gegolden, vermoge des gerichtzboch, mit all, gar nit davan uißgescheiden.

Und haben hiemit sich und iren erven darvon utterterff vestlich und erfflich und gedachte eluide, Peter und Jutta, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist, beheltnis ederman daran sins rechten hiemit unabbrochlich.

A II/13 1544

Bl. 84<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIIII, uff maendach na sant Gereonstagh.

Item, Wilhelm Smit van Merem hait gekont und gesprochen, wie das eme Joeris son vur der Holtzportzen gesteren am Hohen Cruitz begegnet und zo eme gesagt, in gebeden, das er den naperen vur der Holtzportzen an will zeigen, das sy sins vaders hauß affbrechen und nederlegen. So deis nit geschege, will he dat im gronde affbrennen.

Derglichen hait auch Lodwich Hoetmecher gekont, wie das eme der selvige Joeris son auch an der Acherbruck begegnet und zo eme gesagt, wie vorenant, und daby gesprochen, er will eme deis gestendich sin am rechten, so er an den jalgen gehangen sulle werden.

Widers hait Joest Peler gesprochen, gemelter Joeris son sy eme auch begegnet und gesprochen, hie sulle sime vatter Joeris sagen, das hie in zofredenstelle, sonst will he im sin huiß in veir dagen in dem gronde affbrennen.

Suilchs haben sy by irem eidt gekont und willen auch forder darby doen wes recht. Und die naper vur der Holtzportzen sementlichen haben dit, wie vorenant, also beleidt und ir gewonliche orkunde davan gegeben, wie hie zo Sibergh recht ist.

Heruff haben die burgemeister Joeris vur der Holtzportzen vur ein abscheit gegeben van wegen mins erwidrigen Hern, hie sulle sinen son zofredenstellen, uff das die naper unbeschadiget bleven. Aver so emantz

einige schaiden dardurch geschege, sy min wirdige Her gemeint, in zo straffen an lieff und guet, wie sich geburt und recht ist.

A II/13 1544

Bl. 84<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff sant Mertinsavent. Item, Berthram Oem Johans und sin elige huisfrauwe Stina, sambt Gretgen, ir suster, haben Henrich Blanckenberg uff huite, dato, vur uns thun bescheiden und eme uff dem helligen foes golt und silver gebotten und begert rechentschafft, wes er uißgelacht rechtlich off sonder recht, belangen Her Hermans Blanckenberghs nagelaissen gueder, [daß] wullen sy eme entrichten. Hoffen und getrauwen, nadem die erffen und gueder [die] Her Herman nagelaissen hait anghen und elderliche gueder sin, als Henrich in siner ansprachen selfst gestendich. Sullen dieselbigen gueder innen als den rechten erben sowoll geboeren as Henrich, irem broder.

Und Her Herman sulle nit macht haben gehait, ein kint zo erven und die ander zo unternen, sonder einich rechtmessige bequeme orsach, haben sich auch widers erbotten, wes Henrich derhalven forder uißlegen wurde, davan willen sy eme erstadunge und verglichunge, wey sich geburt und recht ist, thun, ein eder sin andeill, wie das dan erkant wirdt.

[Berthram Oem Johans war der Schwager von Johan Blanckenbergs Tochter Jutgen, A II/4, S. 46].

A II/13 1544

Bl. 85<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff sant Mertinsavent. Item, hait Herman Schomecher van Duitz, burger zo Collen, hait Engell van Ossendorp vur uns thun bescheiden, innen gefraigt, ob er nit eme XXVIII Gulden V Albus ungeverlich, sambt XV pont specks, vermoge einer hantschriefft, schuldich sy.

Daruff Engell geantwort, hie ken eme Haller noch Penninck.

Und Herman wederomb gefraigt, haist du nit mir min fell zo Duitz genomen und zo Collen gefort.

Daruff Herman geantwort, jae, ich han min und dyne fell zo Collen gefort und han der auch ein deill weder zo Duitz bracht, wilchs Engell verorkunt. Hofft und getrauwet noch dem Herman eme gestendich, das he eme syn fell zo Collen gevort. Damit sulle die hantschriefft verwirck[t] sin und van nitten geacht werden und zuigt sich des ant recht.

A II/13 1544

Bl. 85<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach na sant Elisabettentach, nemlich den XXten novembris.

Item, Guetgen Loers hait ungehalten und ungeleidt VII foeslanck buissen ir dur gegangen, wie recht und hait mit guedem raffen raide und verstande, gegeben und upgedragen erem eligen man Rutger van Glehen, itzt burgemeister zu Siberch, alsuilchen zwey huissers, genant zom Halm, vur an bis hinden uiß, mit irem gezimmer und stellen sambt dem garden dairhinden, gelegen alreneist an der Mollenportzen und an der Stedemuren, so wie sy das itzt samenderhant in gebrouch haben, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und hait nun hinfurters sich, ire rechte erven, davan unterfft erflichen und gedachten Rutger, iren eligen man, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit as hie zu Siberch recht ist, allet mit diessem vurbelalt, offt sache wurde, das gedachter Rutger vam leven zom doide qweme ehe sin elige huisfrauwe Guetgen, alßdan soll diese updracht doit, machtloiß sin und van unwerde gehalten werden. Und alsuilchen vermechnis die beide eluide hiebevord gedaen und geordineirt, vermoge deis gerichtzboch, sall in aller macht bliven wie das uffgericht, uißgenommen wes Guetgen vorenant darin ir uißverscheiden.

Dasselvige sall auch Rutger haben und behalten, sonder emantz insagen off wederrede. Deis sall dat huiß zom Halm alle und icklichs jairs uff sant Mertinsdach gelden den armen luiden dair dat hin verordent wirdt, 1 Kolnische Gulden rentten. Deis ist hieinnen mit vurbelalten, want sache wer, das die erven zom Halm XXVIII Kolnische Gulden jairlichs darlegen wurden denjenigen die dartzo verordent, in behoff der armen.

Damit sall die rentte affgelegt werden und dat huiß wederomb gefriet sin und bliven.

Ferners hait gedachte Guetgen geordineert und gegeben in die Kirspelskirch zo Siberch, X Kolnische Gulden und zo der burger huiß, zom neuwen bowe

Bl. 86<sup>v</sup>

auch X Kauffmansgulden und dat uiß irem huiß dair sy itzont innen waent, und alsuilchen gelt sall van stont an gegeben werden na erem doide, und wer dasselvige uißlegen wirdt, der sall der gueder gebrauchen bis eme dat wederomb volkomlich erstatt und bezalt wirdt, sonder emantz insagen off wederrede, allet wie hie zo Siberch recht ist.

Widers hait Rutger van Glehen und gemelte Guetgen, sin elige huisfrauwe, gegeben und upgedragen, Ailff, des jongen Wolffs zweyen jungsten kinderen, van eme und siner eliger huisfrauwen Neißgen [Bischoffs] geschaffen, die sy itzt haben, as mit namen Petergen und Guetgen, alsuilchen huiß zor Arcken, gelegen

entgen dem Halm over, so wie dat itzont in sinem begriff und veir wenden steit, mit lost und unlost, so we Alff datselvige itzt in gebrouch hait, mit alle, gar nit davan uißgescheiden.  
 Und haben sich, ire erven, dairvan unterfft erflich und gemelten kinder daran in und mitgeerfft. Und das sall van einem kinde uff dat ander sterven und haben deis also uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht, beheltlich Rutger und Guetgen vorenant irer lyfftzoucht daran zo gebrouchen ir levenlanck und langer nit, in sulcher maissen, das der kinder alderen aider die kinder selfst jairlichs uff den Hilligen Cristach den huißzinß sullen bezallen, Rutger und Guetgen, eluiden vorenant, nemlich VII Overlensche Gulden, irer beider levenlanck.  
 Und so deis nit geschege, sall dis updracht doit, machtlois sin und van unwerde gehalten werden. Ist auch mit hie innen vurbelalten, das die alderen aider die kinder, vort ir erven, nun noch nimerme dat huiß zor Arcken hocher noch nederer bouwen dan wie es itzt begriffen, damit dem huiß zom Geren der dach nit benomen und buissen desselbigen huis schaiden, allet wie recht ist.  
 Gilt dat huiß dem presentzmeister XII Albus.

A II/13 1544

Bl. 86<sup>r</sup>

Min erwidiger lieber Her abt, Her Schinckern, proist zo Hirtzennauwe und Dadenberg, schultis, sambt burgemeister und rait, anno XVC XLIII, uff dingstach na sant Andreasdach.  
 So Eva zom Winter hait uff huite, dato, sich beclaigt und uffentlichen gesprochen, meister Johann Staill hab vergangener zit ein schrin mit gelde, das Peters zom Winters geweist, zor femen im huiß, alß der alde Wolff noch geleefft, entfangen und under sinem armen heim gedragen und sult vort in die Kirch komen zo verwaren, wilchs meister Johann Staill verorkunt und daruff geantwort, Eva sulle das dencken und legen und nun noch nimmerme bewisen konnen.  
 Heruff ist affgevertigt, dey parthien sullen der claigen nafolgen, as hie zo Siberch recht und die sache und scheltwort mit recht eusseren, by verleuß all irer haff und gueder.

So Herman Flach sich beclaigt, das eme ein zunge binnen nacht und nevell uff Johan Geirlachs nagelaissen gueder mit gewalt affgebrochen, vermeint, sin mitgedlingen, nemlich jongh Johan Knuitgen aider sin anhang moessen das vollenbracht haben und verhofft daromb, uff ein neuwes mit in zo deillen uff dat loeß.  
 Daruff Johan Knuitgen geantwort, sy haben samen gutlich gedeilt und verbliff des by den scheidtzluiden.  
 Heruff ist affgevertigt, beyde parthien sullen sich der gueder nit ondernemen, sy beide belangent und widers nit und sullen in sequester gelacht werden, bis zo uißdracht des rechten. In dem sy sich mitlerzit nit gutlichen verglichen konnen, edoch beheltlich unsserm erwidigen lieben Hern der bruchten, as vur die gewalt und overfarunge die geschein wie vorenannt.

A II/13 1544

Bl. 87<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff vorenantem dach.  
 Item, der alde Johann zor Wyden hait gekunt und gesprochen, wie Herman Flach haff ein zunge uffrichten lassen und in gebeden, ehe derselvige gemacht, das er zo Johan Knuitgen will gaen und sagen, Herman begert, das ir komen wilt und sehen, das der zonge nit zu na gesatz.  
 Daruff Johan Knuitgen geantwort, es sy eme nit gelegen dahin zo komen, hie haff auch der lude nit, die darby gehoren.  
 Darnach hab Herman in wederomb zo gemeltem Johann geschickt und zom anderen mail begert, das hie kom und zusehe, aider so hie nit selfst komen konne, das hie siner soen einen will darby schicken, dan er moeß den zonge uffrichten und machen.  
 Daruff gedachter Johan Knuitgen geantwort, leest er den zonge diessen dach uffsetzen, ~~so sall~~ hie moecht der wederomb morgen daselbst ligen. Dem also geschein sy.  
 Und so man eme deis nit glauben geben wulle, will er forder darby thun, wes recht ist.

A II/13 1544

Bl. 87<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff dingstach nach sant Andreastagh.  
 Item, Geirhart Loer, des alden Volmars ~~nachgelassen huisfrauwe~~ nachkomlinge, hait mit godem riffen raide und verstande und mit sinem gueden wissen und willen ungedrungen und ungezwongen upgedragen und gegeben, Fyen, siner eliger huisfrauwen, alle ire gueder, gereidt und ungereidt, so wie sy die itzt im gerichtzwanck zo Siberch haben, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, mit lost und unlost, die zo wenden und zu keren, in wes hant sy wilt aider ir enenkomp, mit diesssem vurbelalt, das sy synem naturlichen kint daruiß und davan geben sall XII Overlensche Gulden und dasselvige kint by sich behalten, zwey jairlanck na sinem doide, eme cost und cleider geben, und die sall sy eme machen lassen van sinen II reucken, die hie nachlassen wurde.

Und obt sache wer, [daß] das kint inwendich binnen den neisten II jaren stürve, alsdan sall sy nit verpflichtet sin, die XII Overlensche Gulden zu geben. Wurde sy auch afflivich binnen den II jaren, so sullen ir parthien auch nit schuldich sin, das kint langer zo halten, beheltnis eme der XII Overlenschen Gulden.

Dartzo hait hie widers gegeben und upgedragen, besetzt und zogeordent, sinem natuirlichen kinde, uiß und van sinen guederen, gelegen im Eigen van Eckenhaen, nemlich veirtzich Jochanisdaller, also und dermaissen, das syn neisten bloitzverwantten erven der nit gebrochen sullen, sy haben dan irst syn natuirliche kint uißgericht und wall bezalt, nemlich die XL Jochanisdaller, allet beheltlich auch siner huisfrauwen der lifftzoucht an allen den guederen zu gebrouchen ir levenlanck und langer nit, sonder einich insagen off wederrede siner bloitzverwantten erven.

Wer auch sache, das gemelter Geirhart diß legers uffstan wurde, alßdan sulle dis updracht doit, machtloiß syn und van unwerde gehalten werden.

Hieby ist an und over geweist der alde Johan Knuitgen uff der Bach, Johan Tolner, loer, und Mi[l]cher Zulps, alle burger zo Siberch.

A II/13 1547

[Nachtrag]

Anno XLVII, uff den meyavent, vermitz Dadenberg, schulden, und Rutger, burgemeister, hait obgedachter Geirhart seliger huisfrauwe das kint vorgenant uißgericht, vermoge diesser updracht, in biwesen des kintz oemen, mit namen Johentgen, Brans son van dem Bergh, uiß dem Kirspell Fresenhagen.

A II/13 1544

Bl. 88<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Gelehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff maendach nach sant Niclaistach.

Item, Kirstgen Kanffenheuer zu Droistorp und Anna, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Johann Veldenner, dem jongsten van Michell Veldenner geschaffen, alsuilche ire erffschafft, gelegen uff dem Bruckbergh, gelegen beneben irem erff, das sy itzt in gebrouch haben, herkomen van irem vader, das der auch in gebroch gehait, scheissen an der Jonfferen erff am Dreisch, an der ander syten Zwivels erff, so wie der Kanffenheuer damit berechtigt geweist und widers nit, und haben sych, ire erven, daran unterfft und gedachten Johan sin erven daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit halm, hant und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1544

Bl. 88<sup>r</sup>

Rutger van Gelen und Johan Worm, burgemeister, anno XVC XLIII, uff dingstach nach sant Kathrinendach.

Item, Johann Neuß in der Oilgassen hat bekant schuldich zu sin Herman zo Hammerßhoven, nemlich XXVI Kolnische Gulden, minus VI Albus ungeverlich, darvor er eme pantschafft bewillicht in suilcher maissen, das er gedachten Herman gutlichen bezallen X Kolnische Gulden, zo Collergotzdracht, X Kolnische Gulden zo Pingsten, und das ander sall bezalt sin zu sant Johanmissen mitzommer neistkompt.

Und so des nit geschege, das die irste aider die leste zom nit gehalten wurde, alsdan sall gemelter Herman macht haben die pende ombzoslaen als weren die mit recht ereussert.

Dais hait Neuß hantestonge gedaen, das also zo vollentzein, as recht ist.

Dadenberg, schulden, Rutger van Gelehen, burgemeister, vort Kirstgen zur Clocken, anno XVC und XLIII, uff godestach na sant Niclaistagh.

Item, Johann Steinnenbach, as der gesworen gerichtszhriver, hait uff huite, dato, gutlichen gerechent mit Johan Ullich der verledenner pensioen halven, uiß sinem huiß eme jairlichs fellich, nemlich III Mark.

Also, das gedachter Johan Ullich Steinnenbach schuldich blifft, nemlich VII Overlensche Gulden und III Albus ungeverlich und hait gelofft bezallunge zu thun, die helffte zo Paisschen und die ander helffte zu Pingsten neistkompt, unvertzeuchlichen, sonder alle wederrede ~~zo bezallen~~ und dem schultißen vorgenant hantestonge gedaen.

Das vogenante zo vollentzein wie sich geburt und recht ist, urkunde miner eigener hantschrifft, der ich, Johan Steinnenbach, wair bekennen, in biwesen der vogenanten obricheit, nemlich schultissen, burgemeister, und raitzverwantten, als vurgeschreven steit.

A II/13 1544

Bl. 89<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLIII, uff donnerstach na sant Niclaistagh.

Item, Johan zo Atterbach hait sin zweyn broder, nemlich Berthram und Henrich, durch den gesworen gerichtsboden vurbescheiden [lassen] omb kuntschafft der wairheit, nit omb leef noch omb leidt, noch omb

alle datjenige dat hertz bewegen kan, van sich zo geben, belangen etlich gelt, das sin moder selige, dem dicken Johan geleint sull haben.

Daruff sy by iren eiden gefraigt, haben gemelte zwein broder, Berthram und Henrich gesprochen, in sy kundich, das ir moder Anna selige, dem dicken Johan vur der Holtzportzen verledenner zit geleint haff, nemlich XX Goltgulden, davan hie jairs pensioen geben sull, und alsuilchen zom geltz sy iren broder Johan vorenant, na absterben irer moder zogedeilt.

Und so man diesser kotschafft und iren simplen worden nit glauben geben wulle, willen sy forder dairby thun, wes billich und recht ist.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff godestach na sant Pauwelstach Bekerunge.

Item, Peter Scheiltgen van Lair und Bela, sin elige huisfrauwe, vort ir kinder Lulstorp, und sin broder Johann, und irer beider suster Tringen, haben eindrechtlichen und sementlichen vertzegen uff die vunffzich Kolnische Gulden die Kirstgen Clapperbach den kinderen vorenant besetzt hait, we hievor im gerichtzboch geschreven und bekennen, das sy uff huite, dato, alsuilchen Penninck entfangen van Stinnen, Kirsgens vorenante nachgelaissen huisfrauwen und bedanken sich van ir gueder uffrichtiger bezallungen.

A II/13 1545

Bl. 89<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johan Worm, burgemeister, anno XVC XLV, uff saterstach vur dem Eschtach.

Item, Johann Meißgen van Pafferaidt und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen uffgedragen und gegeben alle ire gereide haff und gueder, so sy itzt haben aider hernamails verkrigen wurden, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant van in beiden, die zo wenden und zo keren, wohin sy wilt off innen enenkomt, sonder emantz insagen off wederrede.

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff fritach na dem Eschtach.

Item, Peter Kunneksfelt van Collen hait in die leist gemant Herman Molner, as burge vur ein thon herincks, welcher burgeschafft Herman gestendich. Und gedachter Peter hait eme willen ein wirdt willigen, den hait Herman nit willen keissen, wie Volmar, der gerichtzboide, angezeigt hait.

A II/13 1545

Bl. 90<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis und Gevertzhaen, anno XVC und XLV, uff fritach nach dem Eschtach.

Jongh Johann Knuitgen hait pende upgeboden Thonis Limbrich, as burge van Johan van Berchvelt, richter zu Halver und Kirstgen sinen jungsten son, belangen die hillichssache, so tuisschen Kirstgen und Knuitges dochter uffgerecht, nemlich alle des Thonis Limbrichs gueder, gereit und ungeraide, mit alle, nit davan uißgescheiden, as mit namen vur IIC Gulden und ein zusage.

Und suilchs ist eme kont gedaen, und der schultis hait erleuffnis geben, na den XIII dagen, die pende ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1545

Bl. 90<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLV, uff fritach nach dem Eschtach.

Item, Pauwels van Creistorp hait by sinem eidt gezuigt und bekant, wie dat Her Jacob Wederstorff, prior zon Augustiner in Colne, hiebevot im jair XLVIII in bysin und bywesen Emont zor Groneck, ime alsuilchen ir behaussonge und gerechtikeit wie sy die in Siberch beneven der Alten Batstoven ligen havent, strack und unwederroifflichen mit gotzhaller und winckoff verkaufft hait van wegen sins cloisters vorenant, wilchs Emont zor Groneck obgenant by sinem eide gestendich gewest, dat er suilchs gesehen und gehort have, und ist die somme des kauffs under innen gesloissen und gemacht, nemlich anderhalffhondert Overlensche Gulden, minus vunff deren vurgemelten Gulden.

Widers hait Reinhart zom Griff und Joen zom Esell und Wilhelm Smit ouch eintrechtlich sambt und besonder by iren eiden gekont und gesprochen, wie dat sy gefordert und beroiffen sint worden, by obgenanten Hern Jacob und Pauwels, verkeufferen und keufferen vorenant. Die haben sich offentlichen horen laissen, sy haben einen stracken kauff gemacht, und begert an innen, dat sy des winckoffs mit drincken wullen, und we der kauff zogegangen sy, das sy innen nit kundich, dan sy haben vam winckoff mitgedruncken und nit davan bezalt.

A II/13 1545

Bl. 91<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Gelen, Johann Worm, burgemeister, anno XVC XLV, uff saterstach na dem Eschtach.

Item, Johann zor Eren zo Molhem, hait sich uff huite, dato, bedanckt gueder bezallungen der pensioenen halven, van diessem vergangen und allen andren verleden jaren, wes hinderstendich ist, das er gefordert an Johan Peler und siner eliger huisfrauwen und bedanckt sich gueder bezallungen van gemelten eluiden, in vorgeanten maissen und hait sy derhalven qwidt und loeß gesagt, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff saterstach post reminiscere. Item, Jorgen van Bonne und Geirtgen, sin elige huisfrauwe, die Bernt Roede seliger im leben nachgelaissen, haben upgedragen und verkaufft, Herman Flach itzt dem elsten und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen garden, gelegen vur der Colrenportzen, schuist mit eim heufft uff die straesse und dat ander heufft an des hospitaelserff, das Balthasar vur ein pacht in gebrouch hait, tuisschen Thill Strenser und Peter Kammenschirper seligen erff, mit lost und unlost, so wie Bernt seliger und Geirtgen den in gebrouch gehait haben, gar nit davan uißgescheiden, und haben hiemit sich und ire erven darvan unterfft und gedachten eluide Herman und Greitgen, eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft. Des uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1545

Bl. 91<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff saterstach nach dem sondach reminiscere.

Item, Johan Knuitgen uff der Bach und Geirdt, sin elige huisfrauwe, vort Berthram Oem Johans und Stynen, sin elige huisfrauwe, haben sambt und besonder vur sich und ire erven upgedragen und verkaufft, Koenen Johann und Freugen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen lant und gerechtickeit die sy havent am Fleugenraidt gelegen, dair Koennen Johan das neuwe huiß uff gebouwet, vermoge und inhalt deis verdrachs, das sy samenderhant im jair [15]XLI uffgericht und sich vereiniget, inhalt des gerichtzbochs, wie dair geschreven steit und widers nit. Und haben sich und ire erven darvon unterfft und gedachtem Koenen Johan, sin huisfrauwe, ire erven, vorgeant daran in und mitgeerfft.

Des uißgegangen mit halm, hant und monde, as hie zo Siberch recht ist und sy mechtich geweist sin, allet vermoge des uffgerichten verdrachs und widers nit, sonder argelist und emantz insagen off wederrede.

Item, Berthram Oem Johans hait Johan und Faes Zimons ir gelt richtiglich wederomb gebotten, das Berthram hiebevur entfangen und ein stuck wesen versatzt, die sy in gebrouch haben, vermoge ens uißgesneden zedell.

A II/13 1545

Bl. 92<sup>v</sup>

Gevertzhaen und Ailbricht van Kallenbach, anno XVC und XLV, uff godestach post occuli.

Item, Jasper Glaßmacher van Bon und Entgen, syn elige huisfrauwe, und Andreas, sin broder, haben sementlichen verkaufft und upgedragen sementlichen und eindrechtenlichen, des sy mogich und mechtich geweist sin, Arnt Schomecher und Entgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen ir huiß, gelegen in der Holtzgassen, genant zom Kelterboem, dair Arnt itzt inwant, neist dem Breuwehoff, mit lost und unlost, mit all, gar nit davan uißgescheiden, alle gerechtickeit, so wes sy daran gehait haben und haiffen hiemit sich und ire erven davan unterfft und gedachte eluide und ire erven daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

Auch hait die moder der vorgeanten kinder vertzegen uff ir lifftzucht, vermoge eins monbersbreiff, der hinder dat gericht gelacht.

A II/13 1545

Bl. 92<sup>r</sup>

Schulden und scheffen gemeinlichen, anno XVC und XLV, uff dingstach post occuli.

Item, die Hern vicarien zu sant Gereon haben eindrechtenlichen, vermoge eins volmachtzbreiff der hinderlacht, upgedragen und verkaufft, Jorgen Leyen genant zor Blomen, ferver, und Elßgen, siner eliger huisfrauwe und iren rechten erven, ire bitze, gelegen vur der Holtzportzen, in der Rintgassen, vur an bis hinden uff die Gebrante Gasse, mit behuissonge und stellen, by sinen hegen, begen und pelen ingefriedt, nit davan uißgescheiden, und wirdt genant van alders Schivelbuscherff, mit namen III morgen artlantz, vur genossen[?] uff oversiten an der Rintgassen, Wilhelm Rosell und an der Gebranter Gassen Freugen im Dallhoff uff nedersiten, an der Gebranter Gassen Johan Geirlachs garde und This Mantz garde und an der Rintgasse This Vißbachs erff, das Jorgen itzt in gebroch hait, nit davan uißgescheiden. Und haben sich und ire nachkomen darvan unterfft und gedachte eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Des uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1545

Bl. 93<sup>v</sup>

Item, Kirstgen Radermecher und Stina, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen uffgedragen und gegeben, alle ir guet, gereit und ungerait, mit alle, nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt und enenkompt, as hie zo Siberch recht ist.

Der würdige Here prior Thilmannus van Sigbergh, Doctor in der hilliger schrift, vort sin conventsmitbroder haben sementlichen und eindrechtenlichen durch her Peter van Wanloe, iren conventzmitbroder, den sy volmechtich gemacht, vermoge eins volmachtzbreiff der hinderlacht worden, verkaufft und upgedragen den kirchenmeister der Kirspelskirchen zo Siberch, nemlich Rutger van Glehen und Thill zom Hirtz, zor zit in behoff der froemißheren, ir gehuisse und erffgueder, gelegen zu Siberch, beneben der Alder Batstoven, mit alle siner gerechticheit, gar nit davan uißgescheiden, so wie de Hern vorgeant das in gebroch gehait.

Und haben hiemit sich und ire nachkomen erfflichen darvan unterfft und gedachten kirchenmeistere ir nachkomen, und das in behoff und zo notz der froemißhern, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, in vorgeantten maissen und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1545

Bl. 93<sup>r</sup>

Item, Henrich Blanckenberg und sin elige huisfrauwe haben vertzegen uff XII Albus jarlicher erfflicher rentten, die Henrich verschreven steit, uff die zwey huisser, gelegen in der Schroppelgassen, genant Metz Herodes huisser und das zo behoff und in notz Dederichen zom Horn und siner eliger huisfrauwen Even, iren erven, und sullen Henrich und sin erven nun noch nimmermehe kein rechtmessige forderung an der renten haben noch gesinnen, sonder argelist und geverde.

Item, Geirdt, des Romers nachgelaissen hausfrauwe, hait bekant, wie das Wilhelm Winterscheit und itzt sin elige huisfrauwe Druitgen im jair XLII ir affgelost haff XX Albus jairlicher rentten Radergeltz, vermoge siegell und breiff daruff sprechen und dat uiss gedachtem Wilhelms huiß, gelegen in der Mollengassen, dair er itzt innen want und bedanckt sich van gemelten eluden gueder uffrichtiger bezallunge. Und wer sach, [daß] Wilhelms vurkinder itzt, sin elige huisfrauwe, auß den guederen haben wullen, sullen sy verpflichtet syn, ir das uißgelachte wederomb zo geben, sonder argelist und geverde. Das Joenas, Wilhelms son, also bewillicht.

Item, Herman zom Kettenputz und Trina Brungtz van Dursten, sin elige huisfrauwe, haben irer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gueder, gereidt und ungeraidt, so wie sy die itzt haben off hernamails verkrigen moegen, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt, off ine enenkompt.

A II/13 1545

Bl. 94<sup>v</sup>

Item, Joest Peler und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir gueder, gereit und ungeraidt, so wie die sy itzt haben off hernamails verkrigen moegen, die leste lebendige hant, die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt und in enenkompt.

Item, Johann zom Haessen hait bekant, berechentz geltz schuldich zu sin Peter van Etbach, LXVIII Radergulden, minus IX Albus und hait gelofft, innen zo bezallen, inwendich binnen den neisten IIII jaren, in maissen, das er eme all jairs leveren sall XVII derselbigen Gulden. Und der irst dach sall angaende zo sant Johansdach neistkompt, dan sall hie bezallen VIII ½ Radergulden und zo Kirstmissen die ander VIII ½ Radergulden und dan vort an all jairs in vorgeantten maissen die XVII Radergulden zo bezallen bis zo lester zommen, das er volkomlich bezahlt wirdt und sall mitlerweill wes allet unbezalt blifft, gepurlich pensioen geben.

Des hait gedachter Johan Haeß ime vur ein underpant gesetzt, sinen garden vur der Holtzportzen und dat huiß zom Haessen, sich daran zo erhollen. In biwesen Schall van Bell und Ailbricht Kaltenbach.

Und ist gescheit in der burger huiß, as die scheffenboech uffgeweist sin.

A II/13 1545

Bl. 94<sup>r</sup>

Item, Geirhart Roetgen, offerman, hait bekant, dat hie Peter van Etbach schuldich sy, berechent geltz XXVIII Radergulden und gelofft, Peteren zo bezallen zo Pingsten neistkompt, VIII Radergulden und zo Paisschen over ein jair VIII Radergulden und dan vorthan zo Paisschen over ein jair VIII Radergulden, as die leste zom wall zo bezallen und bezalt sin.

Und hait gemelter Geirhart obgemeltem Peter vur ein underpant gesetzt, sin alderlich kintdeill, sich daran zo erhollen, bis zo siner volkomner bezallonge.

Und ist geschein, uff vorgeantten dach, datum und platz, auch in biwesen der zweyer scheffen Schall van Bell und Ailbricht van Kaltenbach.

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLV, uff fritach na occuli. Item, Qwerin Boeschen und Elß, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Gueddert, irem broder, und Marien, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ir andeill und gerechtickeit des huisses, gelegen vur der Mollenportzen, beneben Becker Johans erff an der Bruck, sambt dem hoff und garden, so wie das daselffst gelegen, mit alle sine zobehore, gar nit davan uißgescheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachte eluide darin und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, vurbelalten Johan Steinnebach darinnen alle jairs V Mark rentten erfflichen, wie sime swegerhern das verschreven steit.

A II/13 1545

Bl. 95<sup>v</sup>

Berthram Oem Johans und Freugen im Dalhoff, sin suster, sint uff dato erschienen und bekant, we das sy die wese, gelegen unden an der Crocht, dat nun zom garden gemacht ist, gedeilt haben. So ist Berthrams deill gevallen langst des Hospitails garden und siner suster deill langst des Maegers erff.

Berthram Oem Johans hait willen gelt hinder gericht lagen die wese zo loessen, sin andeill van Johan Zimons und Faes, sime broder, die sy in gebroch haben, wilche wese Berthram Fia Pletzerhenne versatzt, vermoge eins uißgesneden zedell.

So hait der schulten Berthram erloufft, das gelt hinder sich in verwar zo halten, als lege das hinder gericht und well eme gestendich sin, des hinderlagens.

A II/13 1545

Bl. 95<sup>r</sup>

Scheiffart und Gevertzhaen, anno XVC XLV, uff donnerstach na dem sondach occuli.

Item, Swertzgens Herman und Geirdt, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verlaissen erfflichen alsuilchen stuck wesen, genant die Knitzwese, gelegen am Dreisch, an der gemeinden beneben der Dakulen an einer siten und scheissen an die Jonffer am Dreisch an ir erff und auch an derselver siten an jungh Johan Knuitgens erff, beneben dem anderen deill, das Swertzgens Herman noch zustendich, dair dit ort van genomen und we das ir vader seliger ein zither in gebroch gehait, gar nit davan uißgescheiden, nemlich vur IIII Marck culsch erffrentten dem gronthern Faes Zimons und sinen erven daruß zu geben, jairlichs uff sant Petersdach in der Fasten.

Und hait daromb Herman und Geirdt, eluide, vur sich, ire erven, uff alsuilchen erbschafft und erffgewin verzezen.

Dies uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist und dat zu behoff Zigen, Veldenners nagelassen widtwen, iren erven, allet beheltlich dem gronthern sins jairlichen pachtz, wilchs Faes Zimons also bewillicht, und sall auch gedachtem Herman sinen erven die IIII Mark jairlicher rentten an dem pacht affloissen gaen, den hie gelofft hait zu geben vam hoff, den man nent Uff der Sladen, den Herman erfflich gewonnen hait.

Und Zia Veldenners, ire erven, haben gelofft, ein huiß uff dat erff zu setzen und dat zo besseren, damit der gronther sin erven sich allezit an dem hauß und erff erhollen moegen, sonder argelist und geverde, as nemlich die IIII Mark erfflich culsch und widers nit.

A II/13 1545

Bl. 96<sup>v</sup>

Metternich und Gevertzhaen, anno XVC XLV, uff den XIten dach des maentz marty.

Item, kunt und zu wissen, dat daer ein verdrach gescheit ist, uff datum hievor geschreven, tuisschen einem, genant Herman Schomecher, burger zo Collen, cleger einsteils und Engell van Ossendorp, loer an der Grimmeltzportzen, beclaigter andertheils.

Na lude des ordels diessen selbigen dach ergangen, dat der vorgenante Engell Herman Schomecher ist schuldich bleven XXXV Gulden, IIII Mark vur den Gulden, uff wilche vorgenant zom meister Herman entfangen hait V Gulden. Und vur dat ander restant hait der vorgenante Engell gebeden, sinen swager Peter, der alde statboide, auch wanhaftich an der Grimmelsportzen, dat hie sin burge werden wille, as fur sin eigen proper scholt, und meister Herman van Duitz datselbige vorgenante huiß zom Roden Leven an der Grimmeltzportzen darvor versatzt, alle sant Mertinsdach diesser vorgenanten Gulden V zo leberen, uff pende darvor, bis zo bezallunge diesser vorgenanten allinger zommen.

Und dat Peter, boide, auch deis schaidens enthalten bliven moege, so hait Engell und sin elige huisfrauwe eme zo underpande gesatzt alle sin guedt, gereidt und ungereidt, sich daran zo erhollen, so die bezallunge, wie vogenant, nit en geschege.

[Nachschrift 1549,]

Anno XLIX, uff den irsten donnerstach in der Vasten, sint erschienen, gemelter Herman Schomecher und Peter, boide, as burge Engels van Ossendorps, wie vurgeroit und haben sich bedanckt gueder bezallonge und uff gedachten Engell verzezen, so wes dit vorgeante verdrach mit sich brengt, nit davan uißverscheiden.

Bl. 96<sup>r</sup>  
Leerblatt

A II/13 1545

Bl. 97<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, Johan Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff maendach na dem Palmtag.

Item, Dadenberg, der schulden, hait Rutger van Glehen und Thillen zom Hirtz, kirchenmeister der Kirspelskirchen hie zo Siberch van wegen mins erwirdigen lieben Hern angeweldiget, an dat huiß, das der Augustinerhern geweist ist binnen Collen, und hait in den rinck in die hant gegeben und sy damit gelevt, as hie zo Siberch recht ist.

Auch haben die kirchenmeister beleidt, wie gedachten Hern dat huiß haben verfallen lassen und onbouwich werden, nemlich die swell uff der obersten siten langst des huiß ist verfuelt geweist, und die want ist zorbroschen geweist. Das wir also gesehen und befonden haben.

Item, Guddert Slosmecher hait pende uffgeboden Wilhelm Verver, nemlich ungeverlich vur XII Overlensche Gulden. Sulchs ist Wilhelm kunt gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1545

Bl. 97<sup>r</sup>

Item, Dadenberg, schulden, hait beleidt, as hie zo Siberch recht ist, mit Johann zo Atterbach, Herman Flach und Thonis Limbrich. Die haben by eren eiden gekont und gesprochen, wie das sy gehort haben, dat gedachter schulden mit jongh Johan Knuitgen geraedt, der irtomb halven tuisschen Herman Flach und eme, Knuitgen, sweben und gesprochen, sulchs sy uffgeschreven.

Daruff gemelter Johan Knuitgen geantwort, ir hait feder und inck mit papir, ir moecht schriben wat ir wilt, dat sall mich nit irren.

Heruff der schulden geantwort, sulchs will ich verorkunden, dat der scheffen schriben salt was er wult.

Hait Knuitgen wederomb geantwort, ich meinen euch und de scheffen nit, wilchs der schulden verorkunt.

A II/13 1545

Bl. 98<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLV, uff dingstach post exaudi. Thonis, This son van Kassell und Katrina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Qwerin Boeschen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen hoffstat, gelegen vur der Holtzportzen, tuisschen dem jonghen Johann Wolff und Lißgen Walraiffs erff, vur an bis hinden und zor siten uiß, mit lost und unlost und mit ingelden und uißgelden, gar nit davan uißverscheiden, so wie gedachter Thonis dat entfangen und mitgeerfft worden hiebevur lude des gerichtzboch, und haben sich, ire erven, dairvon unterfft und gedachten eluide, Qwerin und Elßgen, daran in und mitgeerfft. Deis uißgegangen und daruff verzezen, mit halm, hant und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Min erwirdiger lieber Her, vort Dadenberg, schulden, und burgemeister und raidt, anno XVC und XLV, uff dingstach na exaudi.

So Johann uff dem Hoenremart und Jacob zom Bock sich beclait, das Wilhelm Ferver in mißfert und haben ein stallen hinder die burgemeister erlacht. Ist affgeverticht min erwirdiger lieber Her will einen burgemeister und einen rentmeister dartzo verordennen. Die sullen uff cost van unglich zo Collen zehen und die farb approbieren lassen [behördlich zulassen]. Und so das vollenbracht ist, alßdan will sich min erwirdiger lieber Her na befundunge aller gebur halten wie einer obricheit zoeigent, wilche beide parthien also begert und dies ingegangen und dat bewillicht.

A II/13 1545

Bl. 98<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLV, uff donnerstach nach dem sondach exaudi.

Item, Berthram Oem Johans und Stina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Johan am Hoenremart und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, alsulichen huiß genant zom Engelsternen, gelegen am Marte, tuisschen dem Cleinen Ovenraidt und dem Cleinen Sternen, so wie dat Berthram Her Johan Nolden affgegolden, mit lost und unlost, mit alle, gar nit davon uißverscheiden. Und haben sich und ire erven erfflichen davon unterfft und gedachten Johan und Kathrina, elude, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen, mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

Gilt Thonis uff dem Steinwege IX Albus.

Item, Johann uff dem Honremart hait Berthram gelofft zu bezallen XXV enckell Goltgulden und zo Cristmissen und L Overlensche Gulden zo sant Geirdrudentach irstkompt, eder Gulden belacht mit XVI Raderalbus, und so des nit geschege, sall datselve huiß und erffschafft vur ein underpant bliven staen bissolange Berthram zofreden gestalt ist, sonder argelist und geverde.

[Nachtrag,]

Anno [15]XLVI, uff den Neuwejairstach hait Berthram Oem Johans, vur sich und sin erven bekant, das Johan uff dem Honremart in gutlichen und wall bezalt haff die zommen wie vurgenant steit und bedanckt sich gueder uffrichtiger bezallungen.

A II/13 1545

Bl. 99<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, vort Rutger und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff fritach nach exaudi.

Item, Joest Peler und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Johann Tolner und Guetgen, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen erffschafft, gelegen vur der Holtzportzen, tuisschen Johan Peler und dem Tolner, an Johan Pelers huiß, van der straissen an bis uff den wier, so wie Joest damit berechtigt gewest, gar nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven darvan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit halm und monde, as hie zo Siberch recht ist, beheltnis dem gronthern Thonis zom Hirtz siner gerechtikeit und ederman.

A II/13 1545

Bl. 99<sup>f</sup>

Dederich zom Horn und Thonis zom Hirtz, instat Jorgen zom Kreuwell, kurmeister, anno XVC und XLV, uff saterstach na dem Hilligen Pingstach.

Item, Beningnus Dochscherer hait beleidt und besichtigen laissen den bouwe, den Querin Boeschen vur der Holtzportzen uffgericht und sich beclaigt, das der bouwe unden uff der muren ime zo na gesetzt, das sich auch also befonden.

Daruff die kurmeister affgevertigt, Qwerin Boeschen sult mit dem bouwe uff der muren sovern weichen, das Beningnus so er bouwen wurde, sine swellen mit dar[u]ff legen konde, so vill eme das geburt.

Und so deis nit geschein mocht, ist eme verboten, den bouwe widers fertich machen zu laissen.

Sy haben sich dan irstlich der sachen halven verglichen, und das uff die kur, wie hie zo Sygberch recht ist.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff den Iiten dach juny.

Item, Faes van des Grevenbroch, schroder, hait sich beclait und beleidt mit Johann Ullich. Der hait uffentlichen gesprochen by sinem eidt, wie das sy gesteren, dingstach, uiß bevelh mins erwidigen lieben Hern van wegen irs ambochs as brodermeister die rentten der broderschafft zo gehoren ingefordert, nemlich an Johan Schulden. Der hab daruff geantwort, Kirstgen zor Clocken hab die rentte verboten. Derhalven sy Kirstgen angesoucht, was orsachen halven das geboth geschein. Daruff er sy gescholden deiff und boeßwichter. Und sonderlich hab gemelter Kirstgen ein staff genomen und zo Faes gesprochen, Faes, du bist ein gewißlich deiff.

Und spricht Johan Ullich, so man eme dis nit glauben geben wulle, sy er gemeint, forder dairby zo thun, wes recht ist.

A II/13 1545

Bl. 100<sup>v</sup>

Rutger van Glehen, burgemeister, und Thill zom Hirtz, beidesamen kirchenmeister, anno XVC und XLV, uff Unssers Hern Lichnamsavent.

Item, so sant Joestbroderschafft IIII Mark jairlicher rentten an Berthram Oem Johans sulten heven, dair kein verschrivonge von gewest ist. Daromb die kirchenmeister vorgeant angesehen, das sy nit damit verwart, auch kein miß noch almossen daruff gestiftt, sonder ein abloessige rentte gewest, die wall vergencklich geworden, so nit daruff gesehen und gefordert worden were.

Und dweill dan der burger huiß noch nit uiß und fertich gemacht, haben dieselbigen kirchenmeister vur die IIII Mark jairlicher rentten, in biwesen miner, Steinnenbachs, entfangen, XXX Kolnische Gulden, der gestalt,

in der gemeinen notz an der burger huiß anzulegen, sonder argelist und geverde, damit Berthram derhalven die erffschafft gefriet haben soll.

Neben deme ich, Steinenbach, alle register und wes der broderschafft zogehorich den kirchenmeister overantwort haben, deis sy mir ungezwivell gestendich sin werden.

Datum ut supra.

A II/13 1545

Bl. 100<sup>r</sup>

Dederich zom Horn und Jorgen zom Kreuwel, kurmeister, anno XVC und XLV, uff saterstach nach sant Peter Vinckelstagh.

Item, so Swertzens Johentgen vur minem erwidigen lieben Hern sich beclait, wie das sin broder Herman sin perdt in mins erwidigen Hern wese gedreven die zom Duitzerhoff gehort, wilche perdt er hait willen in den Breuhoff foeren bis alsuilcher schaide besichtigt, so haff sin broder Herman eme die perde am Duitzerhoff mit gewalt wederomb genomen und in mit eim beigell understanden zo slagen.

Daromb unsse erwidiger lieber Her bevelh gegeben, den schaiden zo besichtigen, dem also geschein. Aver wir haben nit befonden, das groiß schaide dairselbst van den perden gescheit sy. Doch nit deweniger ist affgeverticht, das gedachter Herman die gewalt affdragen sall und unsserem erwidigen lieben Hern darvor bitten und gelden. Und nemantz sall sich des anderen kroeden mit worden off mit wercken nun hinforders, dan wes he he dem anderen schaiden dede, sall ingedreven werden, wie van alders der gebrouch, sonder einich insagen off wederrede.

Und Johentgen hait uff alsuilchen schaiden der ditmaill geschein ist, vertzegen, aver doch wer hieinnen bruchtich befonden wirdt as vorgenant, der sall unsserem erwidigen lieben Hern erfallen syn, so hohe und neder er das verburt hait, as hie zo Siberch recht ist und die kur dartzo gelden, so dick und mannichmaill das geschege.

A II/13 1545

Bl. 101<sup>v</sup>

Johann Worm, burgemeister, und Dederich Loer, rentmeister zor zit, anno XVC und XLV, uff saterstach na sant Peter Vinckelstach.

Item, Walper, jongh Johann Knuitgens nagelaissen huisfrauwe, hait beleidt mit Widen Johans huisfrauen Geirden und erem son Lodwich vort mit Neißgen, Knuitgens metgen.

Die haben eindrechtenlichen gesprochen, wie sy huite morgen gehort haben, dat Elßgen, Thonis suster am Neuenhoff, gesprochen hab, die planck, we huite die kurmeister besichtigt, haben gemelte Knuitgens kinder uißgeworffen und haben damit gedaen as ir vatter Knuitgen, der boeißwicht und verreder, in der erden da er hie ligt, wilchs Walper vur uns verorkunth.

A II/13 1545

Bl. 101<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff fritach post Bartholomey.

Item, Guddert im Breugehoff hait sich beclagt, wie das Thonis zo Overoidt eme II seck maltz in sinem huiß angetast, genomen und mit gewalt daruiß gedragen, unangesehen, das gemelter Guddartz mirck daruff gewesen, wilchs er uißgewuescht an den secken, gesprochen, er wult in das mirck schiessen. Neben deme spricht Guddart, sin huisfrauwe hab vur die seck gestanden und Thonis gebeden, das he die dinge will berogen laissen, bis ir man bihendich qweme.

Deis Thonis allet nit aingesehen und die frauwe van den secken gestossen, mit unzuchtigen worden sy gescholden und die overfarunge in der vriheit in irem huiß in vogenanten maissen vollentzogen. Doch under allem ist Thonis bericht worden, darnach das hie im unrechten befonden und hait Guddart die seck mit dem maltz wederomb gehantrecht.

A II/13 1545

Bl. 102<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff fritach na Unsser Lieverfrauwentagh Himelfart.

Item, Johann, schomecher, Walter Beckers son van Bonne und Bela sin eliger huisfrauwe haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben all ire gereidt hab und gueder, so wie sy die itzt haben off hernamails verkrigen moegen, mit all, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hant van innen beiden, die zo wenden und zo keren, wohin de wilt und ir am besten enenkompst, sonder emantz insagen off wederrede, allet als hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff fritach nach sant Bartholomeustach.

Item, Smitten Johann hait kont und kontschafft gevort, nemlich Peter Boide und Wilhelm Hammecher. Die haben eindrechtlichen by iren eiden gekont und gesprochen, als Smitten Johan hiebevort uiß dem huiß beneben dem Hospitaill gezogen geweist, darna hab hie erfordert, die zweyn gerichtsboden sambt dem Hammecher vogenant und Jasper Portzener und sin huiß besichtigen laissen. Wie er das gerumet, haben sy ein brugekessen beneben einer gantzer muren, darin der kessell gehort, fonden staen und doe den kessell darin gesatz und wederomb daruß gehovenen und die mure gar nit damit geletzt aider beschediget.

Darna spricht

Bl. 102<sup>r</sup>

Peter der gerichtsbode, des anderen dachs hab Gotschalck in und sinem mitgesellen Peter, der nun doit ist, erfordert und hab auch die rumonge besichtigen laissen. Doe hab sich befonden, das die mure dair der kessell ingestanden, mitein zorbroschen geweist. Sulchs willen sy by iren eiden behalten und forder darby doen, wes recht ist, so man in diesser kontschafft keinen glauben geben wulle.

Vermitz minen erwidigen lieben Hern vort Dadenberg, schulden, und Dederich Metternich, sambt burgemeister und rait, anno XLV, uff maendach na sant Johanstagh Entheufftonge.

So Barbara, Peter Wilers nachgelaissen huisfrauwe begert omb Gotz willen, das min erwidiger Her iren unmondigen kinderen monbar setzen, die erbdeillunge zo thun, mit irer swegeren Freugen.

Demnha hait min erwidiger lieber Her den kinderen zo volmechtigen monbar gesatz und geordieneirt, wie hie zo Siberch recht und der gebrauch ist, nemlich den paistoir zo Blanckenberg, Kirstgen zor Clocken und Johann, den wirdt zo Atterbach, die erffdeillunge zo behoff der unmondigen kinderen zo thun, mit gedachten Peter Wilers suster Freugen und de gueder zo volgaen und zo volstaen monbarsgewiß wie sich geburt, bis zo den kinderen mondigen dagen, das sy die selbst verdedingen und verantworten können.

A II/13 1545

Bl. 103<sup>v</sup>

Item, tuisschen Johann am Honremart und Jacob zom Bock an eim und Wilhelm Ferver andertheils, ist nach dem außgesprochen urdell, belangen die farve, affgevertiget, das zom irsten Wilhelm Ferver van stont an die unkosten so daruff ergangen, bezallen und verrichten. Dartzo sall hie den Honremart und Jacob inwendich binnen eim maent zitz zofredenstellen.

So deis nit geschege, wes sy dan bewisen können wie dem rechten gemeß, das sy der farven halven schaidens gehait, soll Wilhelm sonder einich langer verzouch verrichten. Zodem sall hie nun hinfurters uffrichtige guet farve machen wie van alders der gebrauch. Und so des nit geschege und so dick und mannichmaill hie mißfert mit der neuwer boeser farben, als hiebevort geschein, [wenn] das bewißlich, sall he minem werdigen Hern erfallen sin mit XXV Goltgulden und dartzo in forder straißen wie sich geburt.

Und wes he minem erwidigen lieben Hern hiemit gebrecht, davor sall hie affdracht thun, zo gepurlicher zit, wanne er daromb erfordert wirdt.

Hir tuisschen Johan zom Wolff an eim und die burgemeister andertheils, belangen die assise, ist affgevertich[t], Johan zom Wolff sull bezallen und verzisen van Pingsten her IIII stuck wins und dartzo wes van alders noch hinderstendich, nemlich VII aemen. So des nit geschege, sullen die burgemeister Johan zom Wolff darvor penden ~~dartzo die bruchten an minen erwidigen lieben Hern affdragen.~~

Bl. 103<sup>r</sup>

Item, ist ein beleit gehalten tuisschen der Mertkatzen und des jongen Kreger huiß, belangen die mure, die dair entuisschen gelegen, und ist daruff vermitz minen erwidigen lieben Hern, sambt den vogenanten schulden, scheffen, burgemeister, und raidt, ein bescheit gegeben und affgevertiget, das der jongh Kreger die mure halff bebouwen sall, buisschen einigen schaiden aider hinder den erven zor Merkatzen. Und sall auch kein finster dar zo der siten heruß machen, die hie meint zo gebroschen zo sinem huiß, so das die erven zor ~~merk~~ Merkatzen auch die helffte der muren bebouwen können, glicherwise as der Kreger vogenant.

Und die zwae understen finstern in dem Breuhuiß sall auch der Kreger van stont an zomachen, sonst wer hie in meinongen, glaßfinstern boven diß zo machen. Omb des dachs willen sall eme gegont werden, dermaissen, das die uffgericht und gemacht werden, das kein gesicht dardurch in den hoff sy und das man auch kein unreiniget daruß geschoet werde und das allet buissen der Merkatzen erven schaiden.

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff dingstach nach sant Johanstagh Entheufftonge.

Item, Steffens huisfrauwe zor Ecken, Ursell, hait richtiglich verboten, Jorgen Dochscherer van Bonne alsuilchen updracht und erwonge, hie vermeint zu doen mit dem garden, den Steffen itzt in gebroch hait, also das hie nemantz ane erkenntnis des rechten damit erven sall.

A II/13 1545

Bl. 104<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, vort Jorgen zom Kreuwell, Thonis zom Hirtz, instat Dederichs zom Horn, kurmeister, anno XVC und XLV, uff godesdach na sant Johanstach Enthuefftonge. Item, lange This Weberknecht vort Wilhelm van Lair, haben einen neuwen bouwe, den Johan Knuitgen vur die Holtzportz hait willen uffsetzen laissen becroent und richtig thun verbeden, vermitz den gerichtzschrifer as recht, dermaissen, das van iren wegen durch uns und den gerichtzschrifer Johan Knuitgen bevolhen und angesagt, das hie den bouwe nit widers sult uffrichten laissen, dan wie der alde gestanden und das hie forder nit widers mit dem bouwe vurnemen sulle, es sy mit der wide aider mit der lenge, vort in die hohe, anders dan hie mit recht verdedingen konne genogsam, sonst sint die parthien gemeint, so hie im unrecnten befonden, alles schaidens sich an eme zo bekommen, und das fundament van dem alden huiß sall bliven staen sichtlich, das der scheffen sich daruiß berichten konne, wie das zuvor angefangen und wie der alde bouwe gestanden.

Das Johann Knuitgen also bewillicht. Daruff hait min erwidiger lieber Her neist donnerstach herna, den morgen, durch mich, als den gerichtzschrifer, uff dis verbott und Knuitgens hohe erbedens, Johan Knuitgen verorlofft den bouwe vort uffrichten zo laissen, wie vur angezogen, bis zo erkentnis deis rechten.

A II/13 1545

Bl. 104<sup>r</sup>

Min erwidige lieff Her vort Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLV, uff dingstach na des Hilligen Cruitztach Erhevonge.

Als sich irthommen und gebrechen tuisschen Arnt Steinmetzer an eim und Tringen, des lingenwebers dochter in der Morderstraiß andertheils erhalten, belangen, das gemelte perschoen Arnt vorgenant ein kint gegeben und sich beclait, Arnt hab ir die ere benomen, derhalven sy innen understanden, mit geistlichem rechten vurzonemen.

Daromb min erwidige Her beide parthien hait thun bescheiden und die sache verhoert und vurseslagen sin Werde seyn vur guet an, das sy sich verdroegen, damit widers unkosten daruff gaen moechten verhoet bleven, wilchs die parthien angenommen und ire sachen strack, vry, unwederrofflichen, mit hant, halm und jichtigem monde, strack, vry, overgeben.

Daruff ist affgeverticht und uißgesprochen eigentlich, das gedachter Arnt der perschonon leveren und geben sall, IX Kolnische Gulden, halff uff sant Mertinsdach neistkompt und die ander helffte zo Unsser Lieferfrauentagh Lichtmiß irst herna folgende, sonder langer verzouch. Und wes ein eder derhalven uißgelacht hett hiebevur, sall der auch dasselvige selbst bezallen, buissen des andern schaiden.

Damit sullen sy verdragen sin und bliven, sovill die sache belangt, und wilche parthie sulchs nit enheilt und darin sumich wurde, der sall minem erwidigen lieben Hern erfallen sin mit V Goltgulden und der haldenner parthien mit V Goltgulden. Nochant sall dit verdrach volkomlich van werde gehalten sin und bliven, sonder argelist und geverde.

A II/13 1545

Bl. 105<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLV, uff sant Matheustach. Item, Engell van Winterscheit und Wilhelm im Breuhoff, als ein rechter erff, haben uff huite, dato, alsuilche zom geltz entfangen van Lodwich Hoetmecher, die er in schuldich, vermoge eins kauffs, den sy hiebevur miteinander gehait und bedancken sich van Lodwich gueder uffrichter bezallunge, sovill den kauff belangt, dermaissen, das hinfurters derhalven van in nit gefordert sall werden, sonder argelist und geverde.

Bl. 105<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, vort Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLV, uff godesdach nach sant Franciscustagh [*Franciscus = 4. Okt.*].

Jorgen Dochscherer van Bonne und Geirtgen Flach, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und uffgedragen, Herman Flachen dem alten und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ir hauß und hoff mit aller siner gerechtickeit, vur an bis hinden uiß, genant zor Linden, gelegen in der Holtzgassen tuisschen dem Lichtenberg und Staelbergh, dair itzt Bestgen van Overaidt innen waent, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, mit lost und unlost und so wie Bernt Roide ir, Greitgens, vurman und sy dat samenderhant in gebrouch gehait, und haben hiemit sich und ire erven darvan unnterfft erfflichen und gedachten eluide, Herman Flach und Greitgen, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen, mit halm, hant und jichtigem monde und daruff vertzegen mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, uißgenommen den ganck, den sy Johann zom Wolff verkaufft we nafolgt, in behoff des Brottersers.

Widers haben die gemelten eluide Jorgen Dochscherer und Greitgen verkaufft und upgedragen, Steffen zor Ecken und Ursell, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen iren garden, gelegen alreneist vur der Grimmelßportzen, langst der Statgraven uff einer siten und uff der ander siten langst Johan zo Atterbach, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, und haben hiemit sich und ire erven darvan unnterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis auch uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, gilt dem presentzmeister jairs III Albus.

A II/13 1545

Bl. 106<sup>v</sup>

Widers haben gemelten eluide Jorgen Dochscherer und Greitgen verkaufft und upgedragen, Wilhelm Hammecher van Eußkirchen und Fia Fien van Bon, siner eliger huißfrauwen, iren erven, alsuilchen, ir huiß in der Holtzgassen, genant zom Groissen Bock, gelegen by dem Cleinen Bock, das Johann zo Atterbach itzt zo gehoert, mit alle siner gerechtickeit, mit lost und unlost, so wie Bernt Roidt und Greitgen dat ingebroch gehait, mit alle, nit darvan uißverscheiden, und haben hiemit sich und ire erven darvon unterfft erfflichen und gedachten eluide, Wilhelm und Fyen, ire erven, daran und in geerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

Widers haben gemelten eluide verkaufft und upgedragen, Johan, Meinart Broitessers son und Guetgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ein ganck beneben dem Lichtenbergh, van der straisen an bis uff Freugens garden im Dallhoff, widers noch breider nit dan sy undereinander zofreden worden und huite uißgezeichnet ist, und haben hiemit sich und ire erven darvan unterfft und gedachten eluide Johan und Juetgen, ire erven, daran in und mitgeerfft erfflichen.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht, beheltnis Johan zom Wolff und siner eliger huisfrauwen Kathrinen ir lifftzoucht daran zo gebrouchen ir levenlanck und langer nit.

A II/13 1545

Bl. 106<sup>r</sup>

Widers haben gemelte eluide verkaufft und upgedragen, Arnt Schomecher und Anna, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen iren garden, gelegen am Kandell vur der Collerportzen, tuisschen dem Joedenkirchofft und dem presentzmeisters erff, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtickeit, mit all, gar nit dairvan uißverscheiden und haben hiemit sich und ire erven erfflichen dairvon unterfft und gedachten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1545

Bl. 107<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLV, uff den VIIten dach octobris.

So und nachdem die erbaren und fromen Her Bernhart, paistoir zu Blanckenberg, Kirstgen zur Clocken und Johann zo Atterbach as verordente und gesatzte treuhendere Peter Wilers nagelaissen unmondige kinder an eim und Thonis zom Hirtz, Johan Worm und Johann Schulden uff Freugens siten, Peters, des Wilers suster andertheils, vur uns erschenen und uffentlichen bekant, das durch sy, as gekoren und verordente frunde, uff huite, dato, ein schichtonge und deillunge mit verwillunge beider parthien uffgericht und besloissen, als von wort zo wort ludende, wie clairlich hie nafolgt.

Item, ist zo wissen, dat tuisschen Peter Schulden und Freugen Wilers, eluide an eim und Barbara, nachgelaissen widtwe wilne Peter Wilers, sambt iren kindern, broder und gesusteren und geswaiger, an die ander site, overmitz die erbaren Thonis zom Hirtz, Johan Worm, Kirstgen zor Clocken, Johan zo Atterbach, Johann Schulden und Bernhardus, paistoir zu Blanckenberg, ire broder, oemen und maich vogenant, ein veste stede erffdeillunge, alle und icklicher erffschafft und erffzallen, so wie und woe in die na doide wilne Johann Wiler und Greitgen, eluiden, ir vatter und moder seligen, anerstorven und angefallen, nun entlich gescheit, besloissen, gutlich gemacht und gehalten ist. *[Schreibfehler der Gerichtsschreibers? Wer war nun Freuges Ehemann?]*

Also, das Peter und Freugen, eluide, vur sich und ire erven erfflich haben sullen dat huiß zu Wyler, den wingart und garden hinder dem huiß, dat huiß tgen Wiler, over der straisen, den cleinen garden vur der Grimmelßportzen und ein wesgen over der Segen.

Heruntgegen sall Barbara zo Levestein, sambt iren kinderen haben und erfflichen behalten, das huiß und hoff. nemlich die oilners wonunge

Bl. 107<sup>r</sup>

in der Oelgassen, noch huiß und hoff darentgegen over der straisen, mit dem garden, dat erff uff dem Hoentgen, huiß und hoff mit dem garden, noch verflossen erff an der Segen und wat noch dartzo lant werden mach, dartzo gehorende noch einen alden schilt an dem Metzmecher, den groissen garden buissen der Grimmelßportzen, noch einen Gulden erffrentte an Bruns hove, noch einen Gulden an Mettell am Dreisch, die Hoffstat am Ledermart, den Krannen, wes sy beide da[r]an havent zu diesser zitt und den garden hinder dem Isermart, und sall und mach ein eder parthie vogenant sin zugedeilte erff und guet, wie vogenant, mit lost und unlost zu henden nemen und gebrouchen zu sinem notz und urbar, erfflichen und ewentlichen und

uff das diese deillunge vorgeant vast und stede gehalten werde, auch die van der obricheit wie billich waill, sonder argelist und geverde, gemacht erkant werde, haben wir suilchs in des gerichtz off scheffen[buch] schriben lassen, ouch dit umb faster stedicheit und wairheit, durch eins eders eigen hanth omb beider parthien angesinnen, mit namen und zonamen unterschreven. Datum am sevenden tagh octobris, anno domini duissentvunffhondertvunffundveirtzich, wilche hantschrift auch hinderlacht. Und man sall die finden in der gerichtzkisten, gebonden by die volmachtzbreive.

A II/13 1545

Bl. 108<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, vort Rutger van Glehen, burgemeister, und Johans zo Atterbach, martmeister, anno XVC und XLV, uff saterstach na sant Franciscustagh.

So irthommen und gebrechen tuisschen Johann am Honremart an eim, und Wilhelm Ferver andertheils, belangen den schaiden des sich der Honremart beclaigt, den hie gehait hatt, der mißvarven halben erhalten, wie hiebevur affgevertigt, haben beide parthien uns die sachen strack, vry, unwederroifflichen overgeben, sovill die sache belangt.

Daruff wir sy gutlichen vereiniget und verdragen, das gedachter Wilhelm vur den schaiden II docher swartz verffen sall mit gueder uffrichtiger farven. Dartzo sall he eme geben vur zerunge, das hie uißgelacht und vur sin louffen, nemlich X Mark und dat stuck dochs, das hinder dem burgemeister Rutger ligt, as vur den stallen sall ouch der Honremart wederomb haben. Damit sullen sy gesatt und gesonet sin und bliven, und ein eder hait derhalven uff den andern vertzegen.

Bl. 108<sup>r</sup> [Leerseite]

Bl. 109<sup>v</sup> [Leerseite]

A II/13 1545

Bl. 109<sup>r</sup>

Dederich Loer und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und gegeben, deis sy mogich und mechtich geweist, Adam Becker und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, broder, swager und dochter, alsuilchen huisgen und nederlaeß, gelegen tuisschen der Hern erff im Dall und dem Grossen Hoen in der Holtzgassen, so wie dat Meus Becker und sin huisfrauwe uffgebouwet in sinen veir wenden, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, mit lost und unlost, und haven hiemit sich und ire ander erven davan unterfft und gedachten eluide Adam und Tringen daran in und mitgeerfft.

Deis vestlich uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1545

Anno XLV, den XXVIten dach octobris, ist ein gutlich hillich geroemt und gededinckt tuisschen Anthonius, Johan, des vaitz son van Namenich an eim und Metzgen, Peters nachgelaissen dochter van Geber, andertheils.

Die hillichverschivonge ist hinder dat gericht erlacht, und man sall die finden in der gerichtzkisten, gebonden by die volmachtzbreiffe.

A II/13 1545

Bl. 110<sup>v</sup>

Anno XLV, uff saterstach post Martiny, hait Anna zor Blomen van wegen irer unmondigen kindern, van ir und Johann Henssellen seliger geschaffen, durch mich [*Johann Steinenbach*], omb min belonunge as der gerichtzschriver verbeden lassen, erem oemen Otten zom Neuwenhuiß, alsuilchen bouwe [den] er uffgericht, itzt hinder den huissere uff dem Honremart gelegen, as hie zo Siberch recht ist, dermaissen das er nun hinfurters widers nit bouwen sall uff dem ort, es geschehe wie recht, durch erleuffnis der obricheit aider erkenntnis des rechten, und ist geschein dis gebott vermitz Rutger van Glehen, burgemeister.

Anno XLV, uff dingstach post Martini neist darna, hait Jorgen zom Kreuwell van wegen siner stoffkinder, auch durch mich, [*Johan Steinenbach*], as der gerichtzschriever, verbeden lassen, Johann zo Atterbach alsuilchen unwonlichen bouwe, als er uffgericht hinder dem huiß zor Blomen in die mure gebrochen, am gevelh, im hoff zo Atterbach, dermaissen das hinfurters auch nit mit dem bouwe vurgenomen werde anders dan wes dem rechten gemeß und [nichts] one erleuffnis der obricheit und des rechtens, wie hie zo Siberch gewonlich und recht ist.

A II/13 1545

Bl. 110<sup>r</sup>

Myn erwirtige lieff Her abt, vort Rutger van Glehen und Johan Worm, burgemeister, sambt Thillen zom Hirtz, rentmeister, anno XVC und XLV, uff den XIIten dach novembris, nemlich uf sant Cunibe[r]tztzagh.

So Pauwels Becker in der Mollengassen minen erwidigen lieben Hern hiebevör angesoucht [und] sich beclait, wie das Thilman, Peters nachgelaissen son zom Winter sin dochter [*Elsgen Becker*] beslaiffen, in by ir im beth hab fonden ligen, in dem huiß dair Pauwels itzt in waent. Daromb beide parthien zu verhoer uff huite, dato, vurbescheiden, ist gedachter Thilman sambt dem cleger Pauwels erschienen und sin verantwortunge gedaen.

Er hab nit gelofft, sy ouch nit gemeint gedachte perschoen, Pauwels dochter, zo kirchen aider zo der hilligen ehe zo nemen, aver doch der vogenanten beclagunge und anzeigonge gestendich gewest dermaissen, er hab eme ein gedrongen gelofft gedaen und darneben gesprochen, wanne euwer frauwe doit ist, mucht ich euch Kirchen und sich in biwesen siner fruntschafft, nemlich Juncker Volmar Ley und Dederich zom Horn, an gepurlich recht beroiffen.

Doch so die sache in der gutlichkeit vereiniget moecht werden, des wult hie minen erwidigen lieben Hern und den frunden gehoer geben und deis gefolglich sin.

Daruff gedachter Pauwels, der cleger, geantwort und begert gepurlichs rechtz, dahin die sachen gehoren und sich daran beroffen.

Heruff ist affgeverticht, nachdem die sache swerlich lyff und sele antrifft, auch beide parthien sich zo recht erbotten wie obgemelt, dem sullen die parthien gehorsam sin und dem rechten folgen wie sich eigent und gepurt und erem begeren nach das uff enden und steden eusseren wie der gebroch, uff das sich nemantz mit reden hab zo beclaigen.

A II/13 1545

Bl. 111<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und burgemeister und rait sementlichen, uff sant Kathrinendach, der hilliger Jonfferen, anno XLV.

Nachdem min erwidiger lieber Her Elßgen, Pauwels Beckers dochter an eim und andertheils Thilman zom Winter belangen, ein geloeffte ein dem anderen sult gedaen haben, an dat geistliche recht affgevertigt, wie hevör clairlich angezeichnet steit.

Daruff der officiaill zu Bonne wederomb an minen erwidigen lieben Hern geschreven, wie beide parthien vur eme erschienen, aver der beclaigte Thilman hab sich uff gemelten Elßgens anspraich gewiddert zo antworten, mit unnutzen wortten gesprochen, er wult sich deis an minem gnedigen Hern van Guilich beclaigen.

Widers inhaltz der selbigen schrift ist eme heute dato vurgelesen, in abwesen siner wederparth ist er des abberoffens in vogenanten maissen gar nit gestendich geweist. Neben deme uffentlichen angezeigt, es sy eme noch zor zit zu widder und gar beswerlich, dweill er so jung und kindisch, das er sich in die hillige ehe sult verbinden. Sy auch nit gemeint, sich in dry off veir jairen dermaissen zo veranderen, will sich auch mitlerzitt mit keiner ander perschoen anlegen aider in einige hillichsberedonge ergeben, er hab sich dan irstlich und zuvor der ansprach gedachte Elßgen widder in gedaen zu Bonne, mit recht genogsam verdedingt und verantwort. Aver so die perschoen des nit erwartten konne bis zo siner gelegenheit, muecht er woll liden, das sy sich zo einem anderen ergeve in die hillige ehe, der ir anstendich [dünt] und sy ein gevallens [an] imen hett.

Dartzo hait gedachter Thilman dem schultissen instatt mins erwidigen lieben Hern gelofft und hantestonge gedaen, dit wie vogenant also zo vollentziehen by verleuß all siner hab und gueder, so er under minen erwidigen lieben Hern hie zo Siberch ligen hait.

A II/13 1545

Bl. 111<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, beide burgemeister, und Jorgen zom Kreuwell, kurmeister, anno XVC und XLV uff XXVIIten dach novembris.

In sachen tuisschen Ott Overstoltz an eim, andertheils Henssellers seligen nachgelaissen huisfrauwe Anna sweben ist affgeverticht, nachdem beide parthien des rechten begert, sullen sy zom neisten am rechten erscheinen mit kont und kotschafft sambt irem bewiß, wes in dartzo stetlich, sonder einich uißzoege und langer uffhalten, alsdan wirdt der scheffen unvertzeuchlich recht ungezwivelt eim jeden wederefahren laissen, damit sich nemantz mit recht hab zo beclaigen.

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLV, uff den XXVIIten dach novembris.

So Dederich zom Horn van wegen Heintz Knuitges seligen nachgelaissen unmondige kinder sich beclaigt, das Wilhelm Ferver den kinderen schuldich sin sulle einundvunfftzich Goltgulden, vermoge einer hantschrift, die hieby diesser claigen angezeigt ist worden, der scholt und hantschrift gedachter Wilhelm gestendich geweist und darneben gelofft, die unmondige kinder zo bezallen, die heufftzom mit gepurlicher pensioenen hie tuisschen Paisschen neistkompt und darvor erkoren und zo underpande gesatzt alle sine gereide und ungeraide gueder, so wes hie zo Siberch gelegen, des also we vogenant zo vollentzien. Und so

deis nit geschege, sullen sich die kinder und volmechtige monbar an dene underpenden erhollen, as weren die mit recht ereussert.

A II/13 1545

Bl. 112<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC XLV, uff den XXVIIIten dach novembris. So min erwirdiger lieber Her dem schultiss Dadenberg und Rutger, dem burgemeister, sambt mir, Steinnenbach, bevelh gegeben, mit Herman Flachen zo handellen van wegen siner Werden, das er uiß fruntschafft dem jongen Knuitgen und siner huisfrauwen gonnen und zolaissen wille, nachdem sie sere swanger, das sie die VI wechen muecht in Johann Geirlachs nachgelaissen huiß erhalten werden. Darnach sullen die parthien, so sy sich irer sachen nit verglichen konten, die rumunge doen, wie das affgevertigt. Heruff ist Herman Flach uff huite, dato, erschenen und sich beclaigt, ehe dem bevelh nachgeleefft, wie das gedachter Knuitgen gesteren das huiß uffgeslagen, mit gewalt ingenomen, one einich bevelh der obricheit und sonder erkenntnis des rechten.

Daruff der schulden Dadenberch dem gesworen gerichtzbotten bevelh gegeben, nemlich Volmar, das er [dem] jongen Knuitgen, dem deder, ansagen sull van wegen mins erwirdigen lieben Hern das huiß zo rumen uff ein pene van vunfftzich Goldgulden, unverzeuchlichen und so manchen dach, so manche gelt in der penen er minem erwirdigen lieben Hern vur die ungehorsamkeit und gewalt erfallen sin sall.

Hait der boide wederomb vur antwortt heroff angezeigt, Knuitgen hab sich hoeren laissen, er sy nit gemeint zo rumen, und das huiß mit den guederen sy eme und sinen mitgedlingen so wall zostendich als Herman Flachen und den sinen.

Hait de schulden bevelh gegeben dit wie vorenant also uff zo schriven.

A II/13 1545

Bl. 112<sup>r</sup>

Item, nachdem villerley breiff by minen zitten ankomen, vermoge des und ander neben gerichtzboecheren, die nit zo erhalten syn in den boecheren, omb des stediges gebrouchs willen hab ich [*Johann Steinnenbach*], angesehen, das die villicht moechten verloren werden und daromb die sementlichen by em vergardert und in die gerichtz und scheffenkist versloissen, gebonden by die volmachtzbreiff, damit nichtz uiß dem rechten verruckt aider verloren werde.

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XLV, uff den VIIten dach decembris. Kirstgen zor Clocken hait verorkunt, das Peter Knuitgen zu jegenwertich geleuuet, der rentten so er schuldich ist, eme jairs zo geben uiß des Holtzenheuwens guet, wiewoll er auch gestendich geweist, das Kirstgen in heven und boeren und auch, das he eme einmaill die rentte geleveret und spricht, das hab he unbillich gedaen und sy kein billich forderunge.

So Kirstgen zor Clocken sich beclait, das Clais Fasbender eme etlichen huißzinß schuldich sy, des er gestendich geweist und hat gelofft, Kirstgen zo bezallen alle feirdell jairs 1 Overlensche Gulden, bissolange die allinge zom verricht ist, und so er den irsten dach nit enhielt, sall he vur die gantze zom pende geben, as weren die mit recht ereussert ombzoslaen.

A II/13 1545

Bl. 113<sup>v</sup>

Min erwirtige lieff Her abt von Her Rolant Schinckern, probst zo Hirtzennauwe, sambt burgemeister und rait gemeinlichen, anno XVC XLV, uff den XVIten dach decembris.

So Ißvart in der Otterßbach und sin son Wilhelm sich beclaigt, wie ein hillich hiebevur tuisschen gemeltem Wilhelm an ein und Greitgen zom Beren andertheils, uffgericht, wie bewißlich.

Daruff min erwirdiger lieber Her beide parthien uff huite, dato, verhoert, rede und wederrede und affgeverticht, dweill die sache lieff und sele antrifft und sich gebuit, mit geistlichem rechten zo eusseren, sulle ein eder parthie dem gepurlichem rechten gehorsam sin und dem folgen, sich mit recht verdedingen, uff enden und steden wohin sich das geburt, wie van alders der gebrauch und recht ist.

A II/13 1546

Bl. 113<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, den XIXten dach january. Rutger van Glehen, zor zitt burgemeister, ist ankomen, as recht ist, alle der nachlaissen gueder, gereidt und ungereidt, wilant siner huisfrauwen seligen Goetgen Loers, der Got genedich und barmhertzich, vermoge zweyer updracht und vermechnis, wie hiebevur in diessem gerichtzboch geschreven, sonder argelist und geverde.

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLVI, den XIXten dach january.

Peter im Breuhoff und sin elige huisfroue Goetgen, haben vertzegen uff die lifftzoucht, die sy gehait haben am huiß, gelegen in der Holtzgassen, tuisschent dem huiß zom Overstoltz und dem huiß dair Rutger Artz itzt innen waent und entgein dem Groissen Hoen over und dat zo henden und behoff Volmar Boiden und Zien, siner eliger huisfrouen, iren erven.

A II/13 1546

Bl. 114<sup>v</sup>

Johann Knuitgen uff der Bach und Geirdt, sin elige huisfroue, sambt sinem son Johann haben mit irem gueden wist und willen eindrechtlichen verkaufft und upgedragen, Volmar Boiden und Zien, siner eliger huisfrouen, iren erven, dasselbige huiß, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen dem huiß zo Overstoltz und dem huiß dair Rutger Artz itzt in waent und entgein dem groissen huiß over, mit lost und unlost, gar nit darvan uißverscheiden. Und haben sich und ir erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide, Volmar und Zien, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

Peter van Overraidt, der e instatt boide geweist ist und sin elige huisfroue Kathrina haben upgedragen und verkaufft, Jacob zom Bock und siner eliger huisfrouen Koentgen, iren erven, alsuilchen huiß, genant zom Roeden Leven, gelegen alreneist der Grimmelßportzen, mit lost und unlost und mit alle siner gerechticheit, gar nit darvan uißverscheiden, so wie gedachter Peter dat an sich gegolden, vermoge des gerichtzbochs. Und haben sich und ire erven dairvan unterfft und gedachten eluide Jacob und Coentgen, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 114<sup>r</sup>

Min erwirtige Here vort Her Rollant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, sambt Dadenberg, schulden, und beide burgemeister zor zit, anno XVC und XLVI, am XXIIten dach january.

Als sich irthommen und gebrechen ein zitlanck erhalten tuisschen Dederich Loer van wegen siner eliger huisfroue Druitgen, belangen Meus Becker seligen, iren vurman, an eim, andertheils Johann Freugens und Maria, sin elige huisfroue, ire erven, antreffen etlich erffgueder gelegen zu Wolstorp und gehorich in dat hoffgericht zu Lulstorp.

Daromb gemelter Johan, der cleger, daselbst Dederich ansprechich gemacht mit recht, so lange der gesworen innen vurseslagen, sie segen vur guet an, das sich die parthien verdroegen, wilchs sie also guitwillenlichen angenommen und die sachen strack, vry, unwederroifflichen minem erwirtigen lieben Hern vurgemelt overgeben, so wes sin werde darover erkennen wurde.

Deis wullen sy sonder einich wederrede gefolglich sin.

Daruff min erwirdiger lieber Her ein gutlichen sprochen gedaen und beide parthien verdragen, alle irer sachen, buissen und binnen Siberch, so wes sy mit einander zu thun gehait, gar nit darvan uißverscheiden, also, das gemelter Dederich dem egenanten Johan geben und vernoegen sall, drissich Kauffmansgulden. Und wes deis Dederich uißgelacht het, derhalven sall eme an diesser zommen affgekurtzt werden.

Und das ander, wes eme noch vort geburt zo geben, sall hie vernoigen sonder einich langer vertzouch, so balde Johann eme erffschafft gedaen, wie dem rechten gemeß und nit ehe und die Penninck

Bl. 115<sup>v</sup>

hinder alsuilchen gericht zu Lulstorp erlacht, das sall auch egenanter Dederich bliven, sonder einich insagen Johans vorgeant off sinen erven.

Hiemit sullen beide parthien gesatt und gesonet sin und bliven. Und nemantz sall derhalven kein rechtmessige forderung haben an dem anderen, es [sei] mit geistlichem aider werentlichem rechten. Und so aver deis irhtwaß vurgewant wurde, sall nichtich erkant werden, sonder dit verdrach soll volmechtich und crefftich van werde sin und bliven und gehalten werden uff die pene, wie das vur verdrach mit sich brengt, so tuisschen Meus Becker seliger und Johann vurgemelt uffgericht, vermoge und inhalt des gerichtzboch, allet sonder argelist und geverde.

Datum ut supra.

Min erwirdiger lieber Her hait na diessem verdrach Dederich Loer bericht, das er siner Werden zu gevallen, gedachten Johan noch na diessem verdrach uiß fruntschafft und nit van recht gegeven hait X Overlensche Gulden, sall dit verdrach gar nit swechen.

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff sant Pauwelstach bekerunge.

Peter zom Aren, vort Rutger Vaßbender und Guitgen, sin elige huisfroue, haben sementlichen und eindrechtich verkaufft und upgedragen, Johan, This Wollenslegers son und siner elige huisfrouen Stinen,

iren erven, alsuilchen huiß, genant Dillenberg, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen Volmar Boiden und Tringen Mudders, entgein dem Groissen Hoen over, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtikeit, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, so wie sy damit berechtiget geweest. Und haben sich und ire erven davan unterfft vestlich und erfflichen und gedachten eluide Johan und Stina, ire erven, daran in und mitgeerfft. Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 115<sup>r</sup>

Als sich irthommen und gebrechen zwisschen Berthram Oems Johans van wegen der parthien von Wele an eim, andertheils Peter zu Windeck, belangen Greitgens seligen nachgelaissen gueder zor Ecken erhalten. Daromb beide parthien ein lange zitt am rechten gehalten und ein groisse mirckliche uncosten daruff gewant, wilchs sie nun mit flyß angemirckt, erwegt und woll bedacht, dem vurzokomen und wider schaiden zu verhoeden und alle ir sachen ungedrungen und ungezwongen, mit irem gueden vurwissen und willen, mit hant, halm und jichtigen monde unwederroifflichen, strack vry, overgeben, den erssamen, vuirsichtigen und fromen Rutger van Glehen, zor zitt burgemeister, Emont van Nideck, wonhafftich zom Doem und mir, Johann Steinnenbach, dermaissen, so wes mir darover erkennen und sprechen wurden, deis wullen sie beidesamen sonder einich wederrede gefolglich sin und das strack und vry halten.

Das mir Rutger, Emont und Steinnenbach vurgemelt, also angenommen und die parthien uff ir fruntlichs bitt und beger verdragen und vereiniget.

Also, das gemelter Peter vur sich und sin erven erfflichen haben und behalten sall, dat huiß zo Windeck genant, gelegen alreweist der Hern huiß, dat neuwe uffgebovet, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtikeit, mit alle, gar nit davan uißverscheiden.

Dartzo sall gedachter Berthram eme leveren und hantreichen hie tuisschen Paisschen neistkompt, sonder einich langer vertzouch, einhondert Kauffmansgulden, minus vunff Kolnische Gulden.

Daruntergegen sall Berthram vorgevant van wegen der van Wele vur sich und sin erven erfflich haben und behalten,

Bl. 116<sup>v</sup>

dat huiß, genant zor Ecken, gelegen in der Holtzgassen tuisschen dem Wolff und Richenstein, mit lost und unlost und mit alle sime zobehoer, gar nichtz darvan uißverscheiden, dartzo alle die nachgelaissen gueder Greitgens zor Ecken seligen, so wes Peter vur huite, dato, gefordert und mit recht ansprechich gemacht, hie im gerichtzwanck Siberch gelegen, davan nit uißverscheiden. Und ein parthie sall der ander genogsam erffschafft und werschafft thun, vermoge dis verdrachs uff das allerfuderlichst, as hie zo Siberch recht ist. Und ob sache wer, das Berthram vur Paisschen einige bezallunge dede, sall allet uff gepurliche quitancie an den hondert Kolnische Gulden eme affgekortzt werden.

Und damit sullen beide parthien erfflichen und ewiglichen derhalven gesatt und gesonet sin und bliven darwidder nit zu thun noch schaffen gedaen zo werden geinicherleywise, es si mit geistlichem off werentlichem rechten, allet sonder argelist und geverde.

Gegeben in den jaren ussers Hern, doe man schreiff duissentvünffhondertseisundvertzich, uff den zweiten dach des maentz february.

Anno XLVI, uff donnestach na sant Mathiastach, hat Peter zo Windeck van Berthram Oem Johans heruff entfangen XXIII Kolnische Gulden, und sin andeill des glaichs ist in diesser zommen affgerechent, sovill Peter geburt hait davan zo bezallen.

Item, noch hait Peter heruff entfangen uff den irsten fritach in der Fasten, LV Kolnische Gulden und IIII ½ Albus.

Anno XLVI hait Berthram Oem Johans gemeltem Peter zo Windeck ussbezalt, vermoge diesses verdrachs vorgevant, uff sant Andreasdach, deis Peter sich bedanckt gueder bezallunge.

A II/13 1546

Bl. 116<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff den XVIten dach february. So Jorgen zor Blomen, as man und monbar siner eliger huisfrauwen Elßgen, Johann Poell im Spich bekommert, vur etliche scholt, nemlich VIII ½ Kolnische Gulden, die gedachter Poell Johann Geißlair schuldich geweest, darvor Elßgens, Jorgens huisfrauwen vurman [Johann] Mey, ferver seliger, burge worden. Deis Johan Poell gestendich und daromb in hafftunge komen und uff huite, dato, mit sinem gueden vurwissen und willen burgen gesatt, die scholt zo bezallen zo der neister franckfordermissen halff und die ander helffte zo sant Mertinsmissen neistkompt, aider zo Cristmissen neist darnach, ungefaert und unbefangen, nemlich sinen broder Jacob Ruitzen zo Droistorp, der das also vur sin eigen proper scholt angenommen zo bezallen, in maissen vorgevant.

Deis hait Johan Geißlair Jacob Ruitzgen an der vorgeanten zommen geschenckt, 1 Kolnischer Gulden sall eme daran affgekurtzt werden und der breiff, so sich Poell beclaigt, Geißlair hinder sich haben sulle, den hait auch Jacob, der burge, uff huite, dato, entfangen. Das allet mit irem gueden wissen und willen gescheit, daromb gedachter Johan Poell des gefencknis erlediget, uff einen gewonlichen urfreden, as hie zo Siberch gewonlich und recht ist.

A II/13 1546

Bl. 117<sup>v</sup>

Rutger von Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff den IXten dach february. Item, durch bevelh mins erwirdigen lieben Hern sint die mechels und scheidfrunde, so ein verdrach uffgericht haben, tuischent Thomas Peltzer an eim und Geirhart Schoknecht Under der Hallen andertheils, by iren eiden gefraigt, ob auch die sache verglichen und vereinigt sy worden, vermoge und inhalt der uißgesneden verdrachszedell.

Daruff sy eindrechtenclichen geantwort, wes die zedell inhalden van worde zo worde und mit sich brengen, das sy also uffgericht und geschein und willen daby staen und halten und forder dairby thun, wes recht ist, das sy als die gekoren frunde die parthien also und nit anders vereinigt und verdragen haben, vermoge der zedell.

A II/13 1546

Bl. 117<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI.

Item, Peter zu Windeck und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verzezen uff das huiß zor Ecken, gelegen tuisschen dem Dallhoff und dem huiß zu Richenstein, mit alle sime zobehore und uff alle datjenige wes Greitgen zor Ecken nachgelaissen hait, gelegen im gerichtzwanck zu Siberch, uißverhalten dat huiß Windeck mit sime zubehore und dat zu henden und in behoff Johann Lewen und Bernt am Oell sambt irem anhang, vermoge eins verdrachs, hievor im gerichtzboch geschreven. Gelofft werschafft zu thun.

Item, daruntgegen haben die vurgemelte parthien Johann Lewe Bernt am Oell sambt erem anhang upgedragen und vertzezen uff das huiß genant zu Windeck, gelegen alreneist der burger huiß, das neuwe gebouwet, mit aller siner gerechtikeit, mit alle, nit davan uißverscheiden und dat zu henden und behoff Peter zu Windeck und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, sich darvan unterfft und gedachten eluide daran und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist, allet vermoge des uffgerichten verdrachs und auch gelofft werschafft zu thun.

Item, widers hait Johann Lewe und Bernt am Oell sambt irem anhang gelofft, Bertram Oem Johanns uff iren cost[en] und angst loeß und vry her zo Siberch zo levern, LXII Overlensche Gulden, IIII Mark vur den Gulden, halff zo sant Mertinstagh neistkompt und die ander helffte over ein jair neist darna, sonder einich langer vertzouch.

A II/13 1546

Bl. 118<sup>v</sup>

Dadenbergh, schulten, vort Dederich zom Horn und Jorgen zor Blomen, kurmeister, Thill zom Hirtz, rentmeister und Johan zo Atterbach, anno XVC und XLVI, uff saterstach post reminiscere.

Rutger van Glehen, zor zitt burgemeister, hait beleidt und besichtigen laissen, ein guet starck steinnenfondament, vur sinem cleinen huiß, genant der Halm, an der Mollenportzen, in der erden fonden ligen, das vur ziten bebouwet geweist ist und das er nun nit widers noch ferners gebouwet hait, dan alsulchen fundament clairlich uißwyst.

Dadenberg, schulten, und Luninck, anno XVC und XLVI, uff godestach post occuli.

Her Thonis Rasseller, canonich zu Bonne, hait verkaufft und uffgedragen, Wilhelm Ferver und Beilgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen garden, gelegen uff dem Mollengraven vur der Collerportzen, am Dirbongart, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden und hait sich und sin erven darvan unterfft und gedachte eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 118<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Luninck, anno XVC und XLVI, uff godestach na dem sondach occuli.

Item, ~~Jonffer~~ Fia van Steinnen zu Bonne und ire beide elige soene, nemlich Herman und Wilhelm, geschaffen van ir und Wilhelm van Steinen seliger, dem Got gnedich und barmhertich sin will, haben eindrechtich upgedragen und verkaufft, deis sy ouch mogich und mechtich geweist sin, Jorgen zor Blomen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, nemlich dat huiß und stall mit dem hoff zom Richenstein, gelegen am

Marte, alreneist beneben dem huiß zom Resen, mit lost und unlost, mit aller siner gerechtickeit, gar nit davan uißverscheiden, dartzo einen garden in der Schrupelßgassen gelegen, uff der straißen neist na der statmuren, uff der ander siten vur genossen Peter Kreichs garde und Thonis Mantz garden und der froemißhern garden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Jorgen und Elßgen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 119<sup>v</sup>

Gevertzhaen und Schall van Belle zo Morenhoven, anno XVC XLVI, uff denselven dach.

Johann Geißlair zom Krannen und Aileck, sin elige huisfrawen, haben verkaufft und uffgedragen, Johan Molner Under der Hallen und Geirden, siner eliger huisfrawe, iren erven, alsuilche ir gerechtickeit die sie haben am huiß zo Geistingen, gelegen beneben der Douwen, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden und haben sich, ire erven, darvan unterfft erfflichen und gedachten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und XLVI, uff fritagh na dem sondach occuli. Item, Johann Becker in der Mollengassen und Greta, sin elige huisfrawe, haben irer eint dem anderen upgedragen und gegeben alle ire gueder, gereit und ungereit, wes sy mechtich geweist sin, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hanth, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt off in enenkompt. Hait gemelte Greta hie innen uißverhalten alle ir cleinott und cleinodien, so wes zo irem lyff gehort und widers nit.

A II/13 1546

Bl. 119<sup>r</sup>

Item, Lodwich Hoetmacher und Elßgen, sin elige huißfrawe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben alle ire gueder, gereidt und ungereidt, mit all, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant sy wilt aider eme enenkompt.

Item, Wilhelm Peltzer und Greitgen, sin elige huisfrawe, haben erer eint dem anderen uffgedragen und gegeben alle ire gueder, gereidt und ungereit, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt off eme enenkompt.

So Ploenyß, seligen Dederich Zimmermans son van Neuß widder mins erwidigen Hern gebott uff dem Kirchoff in der handellunge, doe sich die knecht diessen Vastavent geslagen mit steinen geworffen, daromb er in hafftonge komen und uff huite, dato, uiß gnaden mins erwidigen lieben Hern des gefencknis erlediget worden, uff ein gewonlichen urfreden, as hie zo Siberch recht. Und ob min erwidiger lieber Her in der bruchten nit erlassen wulle, ist burge worden jongh Johan Schemell, This Peltzer, Otto Peltzer, Wilhelm Peltzer und Balthasar Fleischheuger, sovill 1 Gulden off zwein belangt, vur in zo bezallen, ouch das der urfrede gehalten werdt.

A II/13 1538

Bl. 119<sup>b</sup>

[*Urkunden-Aufschrift*]

Belangen Thonis am Orde und Becker Johan, antreffen einen kauff.

Bl. 119<sup>c</sup> 1538 [*Nicht von der Hand des Gerichtsschreibers Johann Steinenbach!*]

Anno XVC und XXXVIII, up sent Krinsdach, hait Jan Becker verkouft, synen steyffson Tonys up dem Ord dat halffdeyll van synem huyß und hoff, dat Jan Becker und Tonys moder sament gegulden hant. Hait hey syn deyll werkouft vur hundert Overlens Gulden und XII ½ Overlens Gulden und hait it eym werkouft, loss und frey, sonder eynych vayr ader wersetzin. Und ver it sach, dat hey syn frau Greyt vylych gemachen kunt, dat sy myt verkouffen volt, so sall eym Tonys up den Ord, syn steyffson, geven IIC Overlenß Gulden und XXV Overlenß Gulden, und quem Jan Becker veder und werdwig sych myt syner ouffergeyt, so sall Tonys up dem Ord in layssen sytzen by syner moder in dem huss, so lang ass syn moder leyft, und hey sall eym van dem Golden geven jaers, ve lantzveyß und recht iss, so lange as hey Tonys geldes gebrucht hait, und dat sall Tonys affgayn an dem pecht van dem bovert. Und ver it sach, dat hey meyt veder zu quem, so suld Tonys up dem Ord synen suster und broder geven vat eym van dem halffen deyllhuss und hoff overt van de schoult betzallt iss. Da yst an und over geweyst, Peter Weler und Mylcher Loer und Lomer Jan und Curstgyn Acherhennen und Myster Conrayt Schroder, vur vynckofloyd, und Myster Peter Snoermecher is myt derby komen und de vynckkouf hait it eym vetzalt, ve der we[i]ncouff ist.

A II/13 1546

Bl. 120<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC und XLVI, uff saterstach post occuli.  
So Herman van Hammerßhoven sich beclaigt, das Johann Neuß eme schuldich sie XX Overlensche Gulden, deis Neuß eme gestendich. Daromb der schulden den gerichtzboiden bevelh gegeben, Herman pantschafft zo geben, vermoge des gerichtzboch.

Hait gedachter Neuß wederomb doch gebeden und gelofft und sich verheisschen, Herman zo bezallen, halff zo sant Mertinstag neistkompt und die ander helffte darnach over ein jair.

Und so der irste dach nit gehalten wurde, das Herman verglichunge geschege wie abgeredt, ist Berthram Oem Johans burge worden und gelofft zo sant Mertinstach irstkompt Herman zo bezallen, aider die boiden sullen

in abwesen Hermans by Bertram sovill pende hollen, die aller gereitzten, nit oellwerck, als vur die allinge zom. Und die pende sullen ombgeslaen werden, als weren die mit recht ereussert.

Deis sich Be[r]tram also ingelaissen und das verwilliget.

Daruntgegen hait Johan Neuß Berthram zo einem naburgen und underpandt wederomb gesetzt, alle sin gereidt guet, das er sich daran erhollen mach unvertzoichlichen, die ombslaen und verkauffen as weren die mit recht ereussert, und mitlerzitt sall gedachter Neuß die gueder auch nit besweren. So das aver geschege, sall nit van macht gehalten werden, und diese verschrivonge sall crefftich und van werde erkant sin und bliven, sonder argelist und geverde.

A II/13 1546

Bl. 120<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, vort burgemeister und raidt, anno XVC und XLVI, uff saterstach nach dem sondach occuli.

Item, Rutger van Glehen und Thill zom Hirtz, zor zitt kirchenmeister der Kirßpelskirchen zu Siberch, haben mit vurwissen und willen mins erwirtigen lieven Hern vort burgemeister und raidt, upgedragen und erfflich verlehent und uißgedaen, verlenen und uißthun ir crafft diesser verschrivongen, alsuilchen ir huiß, gelegen Under der Hallen hinder dem [Haus] Overstoltz, beneben Clais Lantschaiden erff, Heyn Kremer Under der Hallen und Greitten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, mit lost und unlost, so wie dat Hein vorgenant uiß bevelh und durch erleuffnis der vorgenanten obricheit van neuwet uffgebouwet hait, mit alle, gar nit davan uißverscheiden und dat vur einen erfflichen jairlichen pacht, alle und icklichs jairs zo Mitzsomer uff sant Jacobstach X Marck, als alle zit der bezallungen binnen Collen genge und geve ist, den kirchenmeistern vorgenant und iren nakomen zo leveren, geben und wall zo bezallen und das zo behoff eins offermans, dartzo den Hern zo sant Cunibertz in Collen, alle jairs X Albus. Und die kirchenmeister haben sich und ire nachkomen davan unterfft und gedachte eluide daran in und mitgeerfft erfflichen, in vurgenanten maissen, vurbelhalten den kirchenmeistern und den Hern zo sant Cunibertz, das sy sich an demselbigen erff und guet allezit erhollen moegen, so der erffpacht nit zo gepuirlicher zitt gegeben und bezalt wurde, sonder argelist und geverde.

A II/13 1546

121<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff saterstach na dem sondach occuli.

Lodwich Hoetmecher und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben bekant, das Rutger van Glehen und Thill zom Cleinen Hirtz in guitlichen vurgestreckt und gelehent haben, XXIII Kolnische Gulden, davan sy gelofft han, alle und icklichs jaires den kirchenmeister aider iren nachkomen zu leveren, uff Unsser Lieverfrauwentach Kruitwinuge aider binnen den neisten XIII dagen irst darna folgende, unbefangen III Mark als allezit in Collen genge und geve ist und haben ir huiß und garden, vur der Holtzportzen gelegen, darvor vur ein underpant gesetzt, das sich die kirchenmeister daran erhollen sullen und moegen uff ein affloeb, wilche zit und wanne gedachter Lodwich, sin huisfrauwe, iren erven, komen jairlichs uff Unsser Lieverfrauwentagh Kruitwinuge aider binnen den neisten XIII dagen irst darna folgende, unbefangen und leveren den kirchenmeistern iren nachkomen die XXIII Kolnische Gulden mit erleden pensionen, mit uffgelauffen cost[en] und schaiden, so etwas daromb erleden were, mit alsuilcher montzen, as der Goltgulden hait gegolden VIII Mark.

Damit sullen die genanten eluide ire gueder wederomb gefriet haben, und dis verschrivonge sall doit und machtlois sin und van unwerde gehalten werden.

A II/13 1546

Bl. 121<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff saterstach post occuli.

Item, Thonis Limbrich hait kont und kontschafft gevort, nemlich Rutger van Glehen, burgemeister, Johann Breugger und Peter Snormecher.

Die haben [bei] iren eiden eindrechtenclichen gekont und gesprochen, wie sy dairby an und over geweist sin[d], das im jair XLV Conraidt Schroder sin huisfrauwe und ir kinder sich vereiniget und verdragen entlich als na folgt.

Item, hait meister Conraidt Schroder sime eidomb Thonis Limbrich zu sime gebrouch overgeven, alle sin erffguet binnen und buissen Siberch.

Item, gegen vorenante overgiffit hait gemelter Thonis sime swegerhern vorenant und swegerfrauen widder overgeven dat clein heusgen in der Mollengassen, gelegen gegen der Romerschen huiß over und dat nit widers dan irer eluide beider leven lanck. Und Thonis vorenant sall dat vorenante huißgen in gewonlichem noitbouwe halten.

Item, betreffen dat erff und guet im lande van Blanckenberg, dat sall Thonis Limbrich bouwen, und die halff frucht davan sall Thonis sime swegerhern halff geven, und dat stroe sall Conraidt sime eidomb Thonis widder leveren.

Item, sall Thonis jairs sime swegerhern und swegerfrauen alle jairs geven, ein feirtell und ein feirdell boenen, ein quart botter, einen kese off sies Albus darvor, so guet, as Thonis huisfrauwe den gemachen kan. Bl. 122<sup>v</sup>

Item, noch vermitz obgemelten luiden ist verdragen, tuisschent gedachten Thonis und Wilhelm, Conraidt son, so die gueder verfallen wurden, das irer beider alder nit gebouwen konten.

Also, dat Thonis huiß, hoff und garden uff dem Ort gegen dem Kettenputz over erfflich vur sich, sin huisfrauwe und erven erfflich haben und besitzen sullen.

Item, gegen dat verdrach mit Wilhelm, Thonis swager, sall Wilhelm sin huisfrauwe, ire erven, erfflich haben, einen garden uff der Mar vur der Mollenportzen.

Item, na doide meister Conraidt und siner huisfrauwen sall gemelter Thonis sime swager Wilhelm vorenant eins noch geven, dry feirdell Jochanisdaller, off guede culsche werunge darvor, wie dan zor zitt ganckbar und dat daromb, so die erffschafft besser, die gananter Thonis hait gegen Wilhelm vorenant, beheltnis doch der alter irer gerechtikeit ir levenlanck.

A II/13 1557

Anno XVC und LVII, am XIIten juny.

Vermitz Ailff Wolff und Peter Schulten, instatt Johans zom Widennist, burgemeister, hait Wilhelm Schroeder vur der Mollenportzen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, bekant, so wie ir swaiger Thonis Limbrich sie gutlichen bezalt hab, belangen die III Kolnische Daller wie gemelt. Und haben sie gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen bedanckt.

Datum ut supra.

A II/13 1546

Bl. 122<sup>r</sup>

Item, Lenart Schomecher und Maria, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und uffgedragen deis sy mogich und mechtich geweist sin, Jacob Loer und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen erff und guet, nemlich huiß, hoff und alle dasjenige dartzo gehorich, gelegen vur der Mollenportzen, so wie das Peter Kanffenheuer seliger und Maria das in gebrouch gehait haben, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, mit lost und unlost. Und haben sich und ire erven dairvon untterfft und gedachte eluide Jacob und Maria/*Schreibfehler siehe oben*], ire erven, van in beiden geschaffen, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen, mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 123<sup>v</sup>

Der schulten, van wegen mins erwidigen lieben Hern und gerichtz hait angeweldiget Kirstgen zor Clocken, an dat huiß zor Dollen, gelegen in der Mordergassen, as vur versessen grontzinß, nemlich XVII Kolnische Gulden ungeverlich, v Der schulten, van wegen mins erwidigen lieben Hern und gerichtz hait angeweldiget Kirstgen zor Clocken, an dat huiß zor Dollen ermoge breiff und siegell daruff sprechen, as hie zo Siberch recht ist, vurbehalten Wilhelm Smit, 1 Kolnischer Gulden verdeinten loens, hait Kirstgen auch gelofft zo bezallen, damit dit vorenante crefftich gehalten werde.

Dadenberg, schulten, und Johan Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff maendach post letare.

So der tholner kunt und kuntschafft gevort, nemlich Herman Flach, Thrin Flach und Thonis, des offermans nachgelaessen huisfrauwe zom Rosenboem.

Die haben eindrechtenlichen gesprochen, wie das gemelter tholner, Geirtgens nachgelaessen gereide gueder zor Scheren entfangen, wievill off wenich sy innen unbewust.

Daruff der gedachter tolner einen zedell angezeigt, wievill des gereiden guetz geweist, hait der amptman affgeverticht, na luide des zedells sull hie jongh Johan Knuitgen sime eidomb leverunge doen, wes er noch hinder sich hait unverkaufft und unverhandelt, so wes der zedell uißfoert und er fordere bewisen kan.

Ouch ist eme die uffzeichnunge weder overantwort meister Conraidt des gerichtzschrijvers seligen hantschrijft, dartzo hait gedachter tolner zweyn uißgesneden zedell angezeigt, belangen ein hillichssache, hiebevur uffgericht, ist durch den schultissen affgeverticht. Der sullen hinder gericht in verwar gelacht

werden, bis zo uißdracht irer sachen. Ist in die gerichtzkist gelacht, by dat geboitbreive, daruff mins, Steinnenbachs, hantschrifft gezeichnet steit.

A II/13 1546

Bl. 123<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff maendach post letare. Henrich, Faes son zor Blomen und Greitgen, geschaffen von Johan Roiden und Koennen eluiden seligen sin eliger huisfrauwen haben uffgedragen und verkaufft deis sy mogich und mechtich geweist sin, erem broder und swager, Berthram zom Schaiffstall und Aellicke, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen zwey huisser, genant zom Groissen und Cleinen Schaiffstall, gelegen tuisschen der burger huiß und dem huiß zom Starckenberg, noch den stall in der Engergassen, darzo einen garden in der Schrupelßgassen, tuisschen Juncker Staell zor Sultzen und Guddert Sloßmecher, mit lost und unlost, gar nit davon uißverscheiden, so wie dat Greitgen vorgeant van vatter und moder an und zoerstorven ist, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachte eluide, Berthram und Aillecke, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 124<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff godestach na letare. Item, die hospitaismeistere haben dat huiß zom Isermart, dair Wilhelm Rosell itzt in waent, schetzen lassen, as nemlich vur XXXIII Mark VI Schilling vur versessen pacht und grontzinß den Conraidt Wimar seliger in schuldich verbleven, vermoge und inhalt irer register. Und der plichtagh sall omb sin, as mit namen van diessem dach an over ein jair herna folgt, alßdan moegen die hospitaills[meister] alsuilchen huiß verkauffen vur den versessen pacht und wes widers daruff verlauffen.

Hait gecost zu schetzen, nemlich II Mark VIII Schilling.

A II/13 1546

Bl. 124<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, beide burgemeister, vort Jorgen zom Kreuwell, Thonis zom Hirtz und Kirstgen zor Clocken, anno XVC und XLVI.

So Geirdt, Wilhelms van den Buck nachgelaissen huisfrauwe kont und kontschafft gevort wie recht, nemlich Guetgen ir swegeren, gedachten Wilhelms suster, Hermans nachgelaissen huisfrauwe zor Scheren.

Die hant by iren eiden und freugelicher eren gekont und gesprochen, das sy und ir man Herman seliger, einen groisseren mirckliche scholt schuldich geweist, herkomen zom deill van erer alderen, das ander, so Herman und sie samenderhanth gemacht und nach doillichem affganck gedachten Hermans seligen zor Scheren, haben irs kintz Greitgens, das noch clein und unmondich geweist, van ir und Herman vorgeant geschaffen, neiste bewantten fruntschafft van vatter und motter suilche beswernis angesein, sich daruff bedacht und zu raidt worden die scholt zo bezallen und eindrechtenclichen ir andeill und gerechtickeit des huiß zo Levenstein verkaufft erem broder Wilhelm van den Bucken und Geirden, siner eliger huisfrauwen, iren erven, und dieselvige fruntschafft, wie vur angezogen, die nun verstorven, uißgenomen ir broder Johan van Siberch, die haben van dem verkaufften deill entfangen einhondert Goltgulden und ir und erem unmondigen kinde zu guede, mit guedem vurraidt, wissen und willen die scholt bezalt und affgelacht. Spricht auch, ir swegeren Geirdt hab mit raidt Wilhelms, irs broders, ir vetterliche und moderliche gueder zo Overraidt verkaufft und die Penninck uffbracht, damit alsulchen deill zo Levenstein bezalt ist worden.

A II/13 1546

Bl. 125<sup>v</sup>

So Johann Wolff, Herman Wolffs nachgelaissen son, hiebevot etliche gelt hinder gericht gelacht, nemlich XVI Overlensche Gulden, minus VII Albus, belangen die wese, er Hilger Knuitgen verkaufft, hait der schulden Dadenberg uff huite, dato, bevolhen, Hilger sin gelt weder zo leveren, das sin huisfrauwe in ein cleinen bueßgen entfangen, wie mir, Steinnenbach, das geleveret ist worden.

Geschreven uff donnerstach post letare, anno XLVI.

Dadenberg, schulden, und Breidenbach, anno XVC und XLVI, uff donnerstach post occuli.

Item, Qwerin Boeschen und Elsa, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Johann Veldenner und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, nemlich ein weißgen und einen morgen lantz, gelegen an dem Bruckberch tuisschen minem erwirdigen lieben Hern und der Jonfferen am Dreisch, mit lost und unlost, so wie sy damit berechtiget geweist. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 125<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, uff sampstach post occuli.

Item, Meus Wever der lange hait bekant, das er schuldich sy, Thonis, Balthasar Fleischheuwens son und siner eliger huisfrauwen XVIII Jochanisdaller und IX Sleffer und hait gelofft gedachten Thonis hie tuisschen der Collergotzdracht neistkompt zo bezallen und zu burgen gesatz Peter Limbrich, die bezallunge zu thun in vorenanten maissen.

So deis nit geschege, hait der burgen Peter gelofft, die scholt zo bezallen an einer allinger gantzer zommen, als vur sin eigen proper schult.

*[Nachschrift]*

Ist bezalt und dit bekentnis ist doit und machtlois.

Dadenberg, schulden, Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, XVC und XLVI, uff saterstach post letare.

Item, Berthram Oem Johans hait besichtigen laissen die soe zwisschen dem Richenstein und der Ecken, wilche offen geweist ist am lesten, so der scheffen dat besichtigt hait.

So beclait sich nun Berthram, das Jorgen zom Kreuwell mitlerzit die so[e] hait zo geworffen und der moiren ein deill affgebrochen [und] in die soe geworffen, so das kein wasser ein uißganck haben mach, dairdurch eme groß schaide an sinem gehuchte und in dem kelner gescheit, wilchs wir also clairlich befonden, vermoge siner claigh.

Heruff sint beide parthien affgeverticht, Jorgen sulle dem wasser sinen ganck zolaissen, beneben dem stall und putz her und dat uiß fruntschafft und nit van recht, bissolange die gerichtz und scheffenboech eroffnet werden. Alßdan sall man dairinnen soechen, ob der irthomen halven etwas darin geschreven stoent.

Das beide parthien bewillicht, beheltnis edermans sins rechten daran unverloren.

A II/13 1546

Bl. 126<sup>v</sup>

Item, Niclais Wiergrever und Tringen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft Thonis Limbrich und siner eliger huisfrauwen Tringen, sies Albus erfflicher jairlicher rentte als zu Collen genge und geve ist, uiß und van erem huiß, gelegen uff dem Mollengraven vur der Mollenportzen beneben des alden Volmars erff, das Thonis am Ort itzt in gebroch hait und haben sich, ire erven, davan unterfft und gedachte eluide Thonis und Tringen daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, und Rutger van Gelehen, burgemeister, uff vorenanten dach.

Item, Niclais Wiergrever und Tringen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gueder, gereit und ungereit, so wie sy die itzt haben und hernamails verkrigen mogen, mit alle, nit davan uißverscheiden und wie sy damit berechtiget sin, widers nit, mit lost und unlost, die leste levendige hant die zo keren und zo wenden in wes hant die wilt off eme enenkompt, vurbehalten gedachten Tringens suster, der jungsten, Lodwich Mudders seligen dochter, ein engelsche fock, zimlich wie einer burgersdochter zosteit, zo leveren, ehe dis gueder widers verkaufft aider verhandtiert werden.

A II/13 1546

Bl. 126<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, vort Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff saterstach post Judica.

Item, durch bevelh mins erwirdigen lieben Hern sint Bestgens gereide gueder in der Holtzgassen uffgezeichnet und in verbott gelacht worden van wegen mins erwirdigen lieben Hern, wie na folgt.

Item, an kufferen duppen XIII stuck,  
 item, an zinnen kannen XII, groß und klein,  
 item, X zinnen schottellen groß,  
 item, XXVI zinnen moeßschottellen,  
 item, V zinnen saltzfasser,  
 item, II zinnen luchter,  
 item, 1 groß kuffern becken,  
 item, XII kufferen kessell, klein und groß,  
 item, V pannen,  
 item, III iseren leffell,  
 item, 1 tick,  
 item, 1 saltzkyst,  
 item, 1 sedell und taffell unden im huiß,

item, XVIII siten specks,  
 item, 1 kochbanck,  
 item, II fuirheuch,  
 item, uff den stoven 1 taffell,  
 item, noch 1 ront schiffgen mit einer tafellbanck,  
 item, uff dem soller ein kist uff gedaen, darin gefonden frauwenleider und nit me,  
 Item, 1 federenbeth mit IIII flockenbeth mit schartzen, poellen und lachen mit den bedsteden wie die staen sullen.  
 Item, noch III cleiner kisten mit lynwaet,  
 item, noch in der groisen stoven II schinen und 1 lange taffell.

A II/13 1546

Bl. 127<sup>v</sup>

Min erwidiger lieber Her abt, vort Dederich Loer, rentmeister, instat eins burgemeisters, anno XVC und XLVI, uff godestach na dem Palmtag.

Item, tuisschen This Wollensleger an eim, andertheils Walper, Knuitgens seligen nachgelaissen huisfrauwen, belangen dat gewyn eins huiß, das Walper This gedaen, ist affgevertigt, This sull dem naichkomen, wie der amptman das bericht hait aider mit recht sprechen, so er deis kein bevoigen hett.

Und Dederich zom Horn hait gezuicht, das er daby geweist, als This das huiß gewonnen, und sie mit bereedt worden, gedachter This sull ein stoff in dat huiß bouwen, und das sulle eme an dem huißzinß affgekurtzt werden, wes die costen wurde das bewisslich were.

A II/13 1546

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff den Paischavent.

Item, vermitz dis vorgenante burgemeister sambt den naperen gemeinlichen und der statboiden ist uiß bevelh mins erwidigen lieben Hern der doide licham besichtiget worden, nemlich Scharenbrantz son van Underschutz, uiß dem kirspell van Ham, der verdrucken geweist und gefonden worden in dem Mollengraven entgein Thonis huiß am Orde, vur der Mollenportzen. Und man hait by eme fonden einen buidell, darin ist geweist II dubbell stein und ein wenich waeß, nit mehe, und min erwidiger lieber Her hait verorlofft, den lichnam zo begraven, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 127<sup>r</sup>

Johann Worm, burgemeister, und Thill zom Hirtz, rentmeister, instat Rutgers, anno XVC und XLVI, uff fritach post Jubilate.

Item, Johann Bock und Lisa, sin elige huisfrauwe, vort Cluewers Johann und Fia, sin elige huisfrauwe van Droistorp, haben eindrechentlichen upgedragen und verkaufft, dem erenvesten fromen [*Junker*] Johan ~~Geilenkirchen~~ Edelkirchen und Bilge, siner eliger huisfrauwen, einen morgen lantz, gelegen beneden Oelraidt im Spich, tuisschen des Juncker erff und scheissen langst das unsse her, das mir noch inhendich. Und haben sich und ire erven darvan unterfft erfflichen und gedachten eluide ~~Geilenkirchen~~ Edelkirchen, sin huisfrauwe, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis vestlich uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, als hie zo Siberch recht ist, und gelofft werschafft zu thun.

A II/13 1546

Wilhelm Gevertzhaen und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff donnerstach post Jubilate.

Item, meister Wilhelm Artz van Monstereiffell ist na doide siner eliger huisfrauwen Druitgens seliger ankomen, alle irer nachgelaissen hab und gueder, vermoge einer updracht hiebevur, im jair XXIII geschein, as hie zo Siberch recht ist.

Bl. 128<sup>v</sup>

Item, widers hait der selvige meister Wilhelm und Stingen, itzt sin elige huisfrauwe, upgedragen und gegeben erer eint dem anderen alle ire gereide hab und gueder, so we sy die itzt haven off hernamails verkrigen moegen, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt off in enenkomp, allet as hie zo Siberch recht ist.

Rutger van Glehen, burgemeister, vort Dederich zom Horn und Jorgen zom Kreuwell, kurmeister, anno XVC und XLVI, uff maendach post cantate.

Item, Berthram Oem Johans hait sich beclait und beleidt, we das Arnt Schomecher den neuen bouwe geruckt. Haben wir befonden, das der selbige bouwe geruckt ist hinden uiß in den zonge. Dair syn VII stachen uißgeworffen, und die swelle hait dair uff den locheren gelegen, dair die stachen gestechen. Auch hait der bouwe gestanden under Berthrams dachtropen, das wir also gesehen und uis gerechtickeit darvan entfangen, wie sich das eigent und geburt.

A II/13 1546

Bl. 128<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff dingstach na dem sondach exaudi.

Item, so Bibgen van Birck einen genant Johann Pollich, Her Wolffgancks broder, hie binnen Siberch bekommert und mit recht beslaen, nemlich ungeverlich vur VII Daller, deis er gestendich geweist, uißgenomen I, hab er bezalt, dartzo I Ort Dallers. Daromb er in die iseren gesloissen und uff huite, dato, der haftung erlediget, das er bezallen will uff hie, tuisschen sant Laurenciusdach neistkompt ~~und~~ einen urfreden gedaen, wie hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

129<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff sondach na Pingsten.

Item, Her Johann, Peters nagelaissen son zor Gronecken, premissarius, vort Jorgen Kessell van Collen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft Wilhelm Peltzer und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huiß genant zor Groneck, gelegen am Marte, entgein Primenort over, mit lost und unlost und mit alle siner gerec[hti]keit, mit alle, gar nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachte eluide, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzezen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

Gilt in die froemiß IIII Kolnische Gulden und uff den bergh I Kolnischen Gulden, IX Schilling dem presentzmeister, IX Thaler in die Kirch, allet mit diessem vurbelalt, das Jorgen Kessell gelofft hait, eme forder genogsam erffschafft und werschafft zu thun van wegen siner swegeren uiß Engellant, as vur die helffte des huiß.

Daruntgegen sall Wilhelm inbehalten LIIII Daller, bissolange die erffschafft widers wie recht vollenzogen ist.

A II/13 1546

Bl. 129<sup>r</sup>

Johann Worm und Johann zo Atterbach, instat Rutgers, des burgemeisters, anno XVC und XLVI, uff saterstach, na Unssers Hern ~~Hemelfartztach~~ Lichnamstach.

So Braimbach, der rentmeister zu Blanckenberg, van wegen unssers gnedigen lieben Hern Hertzogen, den Jasper van Menden hiebevur beclaigt, so das er hie zo Siberch gefencklich angenommen, ist uff huite, dato, durch bevelh unssers erwidigen lieben Hern derselvige Jasper der haftung erledigt worden, dermaissen, die botten haben in vur die Mollenportz geleidt, over die bruck, an Becker Johans huiß uff dat Ort an unssers erwidigen lieben Hern bitzen. Dasselbst hait er den orfreden gedaen, as recht und we van alders der gebrouch und darneben gesworen, inwendich binnen ein jair nit in die stat Siberch zo komen. Und doe haben die burgemeister den ruck gekeirt und zor stat wederomb ingegangen.

A II/13 1546

Bl. 130<sup>v</sup>

Johann Worm, burgemeister, vort Thill zom Cleinen Hirtz und Johann zo Atterbach, rentmeister, anno XVC und XLVI, uff sant Peter und Pauwelstach.

Item, Her Schinckern, probst zo Hirtzennauwe, instat und in abwesen mins erwidigen lieben Hern, hait bevelh gegeben, diessen vogenanten burgemeister und rentmeister, sambt den statboiden und der hernknecht, den doiden lichnam, schultissen Henrichs son van Lantzenbach, nemlich Johann, zo besichtigen. Hait derselvige doide lichnam ein groisse wonde beneben dem lincken augen in sinem hirnschedell gehait und ist die gemein faem geweist.

Jasper van Menden, mins erwidigen lieben Hern oessenhoeder, sult eme die mit eim beigell in den kop haben gehauwen.

Heruff hait obgedachter probst erleuffnis geben van wegen mins erwidigen lieben Hern den lichnam zor erden zo bestaden, wie van alders der gebrouch und hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 130<sup>r</sup>

Rutger von Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff sondach, post Visitatiores Marie.

Item, Johann zo Kachenholtz uiß dem Spich und sin elige huisfrauwe Barbara sambt irem son Kirstgen haben verkaufft und upgedragen eindrechtenlichen minem erwidigen lieben Hern abt und sinen nakomen, in behoff des Gotzhauß Siberch, alle ire gerechtickeit die sie haben im borchbanne Siberch gelegen, dartzo wes sie auch im ampte Blanckenberg ligen haben, die erffonge auch vur zweyn lantscheffen geschein, uff huite, dato, nemlich vur Johan zor Warden und Johannes zo Ruischendorp, mit alle, gar nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ir erven darvan enterfft und min erwidiger lieber Her siner Werden nakomen darin und an geerfft vestlich.

Deis uißgegangen, as mit hant, halm und monde und daruff vertzegen, wie hie zo Siberch und im ampte Blanckenberg recht ist.

Item, hait sich der vogenante Johann van Kachenholtz beclait, wie das uff Unsser Lieferfrauwentach neist verleden einer, genant Jacob Zimmerman uiß dem Spich, zom Horn im huise innen geargweldiget, versprochen und gewont und dat beleidt mit Kirstgen Radermacher. Der hait gekont, das er dat versprechen gehort hab, mit villerley unnutzen wortten. Sonderlich hab er Johan uff sin moder gewiest, dardurch die daitliche handellunge vollenzogen, als er auch gesehen hab.

Und Johan spricht, auch den kindern und dem gesinde zom Horn, sambt einem, genant Koene van Romerstorp, woll kundich die alle gestalt gesehen und gehat haben.

A II/13 1546

Bl. 131<sup>v</sup>

Min erwidiger lieber Her vort Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff dem XXIXten dach july.

Item, min erwirde frauwe zo Dehekirchen hait durch den gesworen gerichtboide uff huite, dato, richtiglich verbeden laissen, alsuilchen gelt, as Peter, der wirdt zo Isermart, sines vurfaren Johans des Isermartz enckellen leveren solt, vermoge eins verdrachs vur etliche scholt der kinder vatter, ir schuldich verbleven.

Johann Worm, burgemeister, und Thill zo Hirtz, Johan zo Atterbach, rentmeister, in abwesen und instat Rutgers, anno XVC XLVI, uff den XXXten dach july.

Item, This, Wilhelm des Pleisters broder, hait sich beclait, wie das Peter in der Smitten uiß dem Winterscheit uff neist verleden donnerstach in Johan Sloßmechers huiß komen, dair er gestanden, ein hantboeß in siner hant gehait und zo eme gesprochen, wiltu mir die boeß verkauffen, ich will dir acht Albus daromb geben. Hait This geantwort, die boeß ist mir nit feill. Doe hait Peter vogenant gemeltem This die boeß genomen und in Thomas Peltzers huiß gelouffen, gesprochen, du deiff, du haist die boeß gestollen.

Suilchs ist der Sloßmecher gestendich.

Widers hait gedachter Wilhelm beleidt mit Johan zom Wolff, Guddert im Breuwehoff, Broitesser, Arnt Schomecher, Faes Nagelsmit und Johan Sloßmecher. Die haben uffentlichen gekont, das sy uff denselven dach gehort haben, das gemelter Peter in der Smitten gedachten This uffentlichen uff der straisen ein deiff gescholden offt und dick.

Bl. 131<sup>r</sup>

Item, dartzo beclait sich Johan Sloßmecher, wie das Peter Weber uiß dem Winterscheit, as This vogenant mit einem kleinen boeßgen na eme geworffen, die eme zostendich, auch genomen und in Thomas huiß gedragen und allet gemelten This ein deiff gescholden, wie der ander Peter in der Smitten vogenant. Dieses die konden vogenant sementlichen gestendich, das Peter Weber die overfarunge auch gedaen hait, wie der ander.

Rutger van Glehen und Johan Worm, burgemeister, anno XVC XLVI, uff den Ilten dach augusti.

So Kirstgen van Herchen sin elige huisfrauwe mißhandelt, geslagen und mit fuirbrende in sinem huiß gejaigt, ein waiffengeschrey gemacht, so das die naper ungemach fuirs halven sich besorgt und sich deis beclaigt, daromb Kirstgen in das Honthuißgen komen, gefencklich angenommen und uff huite, dato, uiß bevelh mins erwidigen lieben Hern der haffunge erlediget uff einen gewonlichen urfreden, as hie zo Siberch recht ist und sinen naperen, nemlich Geißlair, Emont, Johan Pultz und ~~Clais Faßbender~~ hanttestonge gedaen und sin huiß zo burge gesetzt, das er suilchen handell und unfrieden nun vorthan meiden will und sich fruntlich mit siner huisfrauwen und naperen halten, sovil eme mogelich ist.

Derglichen hait sin huisfrauwe auch gelofft zu thun, entgein innen nichtz anders vuruwenden.

A II/13 1546

Bl. 132<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, den XVIIIten dach augusty.

Joest Peeler und Merge, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben alle ire gueder, gereit und ungereit, so wie sie die itzt haven off hernamails verkrigen moegen, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hant van in beiden, die zo wenden und zo keren, na erem besten enenkompst und wallgevallen, sonder emantz insagen, als hie zo Siberch recht ist.

Johann Hitz und Barbara, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen Thonis Limbergh und Tringen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir huiß mit dem garden und alle sin zobehoere, gelegen in der Mollengassen tuisschen des jongen Volmars und Conraidt Schroeders erff, genant dat Rodehuiß, mit lost und unlost. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und [monde] und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist. Und Hitz hait gelofft, werschafft zu thun. Auch hait gemelter Thonis bekant, das er gedachtem Johann Hitzen noch davan schuldich blive vunfftzich gantzer Jochan[i]sdaller. Davan sall er eme zo pensioen jairlichs geben, II ½ Daller, bissolange er die scholt bezalt haff. Und das selbige erve sall dem Hitzen vur ein underpant bliven staen, das er sich daran sovill die scholt belangt mit uffgelouffner pensioenen erholten mach.

Gilt IX Schilling in die fromiß.

A II/13 1546

Bl. 132<sup>r</sup>

Item, Ailff Metzmecher an der Colreportzen hait sich beclaigt und beleidt wie hie zo Siberch recht ist, wie das Barthell Faßbender, Thilmans, Trynnen son am Ort, huite morgen in einmaill off zwey[maill], uffentlichen ein deiff gescholden, doe er in dem Dirbongart gewest sie. Dartzo hab er mit eim speis aider staff uff dey Dirbongartzportz und dardurchher gestochen nach eme geweltlichen. Und dat beleidt mit Thonis Limbrich, Heyn Kremer und Balthasars son Thonis, die haben by iren eiden gesprochen, das sie die scheltwort gehort und die daitliche handellunge also gesehen haben.

Item, Thonis Schroder vur der Hol[tz]portzen hait sich beclaigt und beleidt mit Joeris, Johan Pleisters und Nyß Becker, wonhafftich vur der Holtzportzen.

Die haben by iren eiden gekont und gesprochen, wie das sie gehort und gesehen, das Johan Bartscherer im Dall gestern vur Thonis huiß komen sie, hab in uißgeheischen und ein zegellstein in siner hant gehait, gesprochen, du bist ein deiff, boeßwich[t], schelm und ein verreder, bistu froem van motterlieff geboren, so kom herauß, wilchs Thonis verorkunt und beleidt, as hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 133<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff den XIXten dach augusti.

Thonis am Orde hait richtig verbeden laissen, nemantz erven zo laissen mit dem huiß dair sin stiffader Becker Johan und sin moder itzt innen waenent und sich vermessen, er sall das huiß hievor gegolden.

Item, gedachter Thonis hait kunt und kuntschafft gevort Conraidt Schroder und Milcher Zulps.

Die haben by iren eiden gekont und gesprochen, das sie hebevor by eim kauff gewest sin[d].

Wie der ergangen, haben sie einen zedell inbracht, der Conraidt vurgemelt geschreven. Wes der meldet und van worde zo worde mit sich brengt und clairlich uißfoert, das sie also geschein. Daby willen sie staen und halten und forder darby thun wes recht, belangen Becker Johan und Thonis am Orde.

Item, widers kunt Rutger van Glehen, der burgemeister, wie das Becker Johann verledenner zitt in sin huiß zo eme komen, gesprochen, alsuilchen XL Goltgulden die Wilhelm euwer vurfaren mir gutlichen gelehent und ich euch schuldich byn, die sall euch Thonis, min stifson, bezallen, dan ich han eme min deill mins huiß verkaufft.

Daruff hait Thonis die scholt an sich genomen und eme darvor verglichunge gedaen, des er einen gueden benoegen hab, wilche kont und kuntschafft gevort ist, in abwesen Becker Johans, wie vurgemelt steit.

*[Nachtrag; von anderer Hand]*

Anno XLVI, in der Vasten, hait gemelter Rutger van Glehen bekant, am lesten, in sinem seichbeth, das alsuilchen XL Goldgulden eme gutlich und woll bezalt sin worden und ist daruff gestorven.

A II/13 1546

Bl. 133<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis und Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, anno XVC und XLVI, uff den XXten dach augusti. Rutger van Glehen und Johan zo Atterbach, rentmeister, instatt Thillen zom Hirtz, der itzt nit inheimsch, zor zit kirchenmeistere zo Siberch, haben mit guedem vurradit wist und willen mins erwirtigen lieben Hern vort burgemeister und raidt sementlichen, nemantz dairvan uißverscheiden, verkaufft und angebuit Johann Steinnenbach zum Sternen und Stingen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen garden, gelegen vur der Grimmeltzportzen, tuisschen Johan Meusch und gedachten Steinnenbach erbschafft, den Greitgen zom Resen selige hievor in die Kirch gegeben, vermoge und inhalt des gerichtzbochs und dat vur ein rentbreiff jairlichs IIII Mark, den der scheffen besiegelt, gelden uiß den zweyn huisseren, gelegen in der Holtzgassen entgein des Hospitailshoff over, die itzt Johan Haeß und Johan Ullich in gebrouch haben, inhalt des selvigen breiffs, den obgedachte kirchenmeister entfangen. Und haben sich und ire nachkomen davan unterfft und gedachte eluide, Johann Steinnenbach und Stingen, ire erven, daran in und mitgeerfft erfflichen und vestlichen.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

Zo warem urkunde haben wir beide, schulten und scheffen vurgemelt, dit mit unsser eigener hant underzeichnet.

*[Unterschriften]*

Ich, Hynrich Rollman van Dadinborch, zor zyt scholtis zo Syberch, beken dat deyt all ..... vor uns beyden geschreven ist.

Ich, Vylham van Gevertzhan zo Aittinbaicht bekenne, aß vor eynen mytgezuygen zo Sybercht, dait falß so gescheyt ve vorenant steyt.

A II/13 1546

Bl. 134<sup>v</sup>

So sich irthommen und gebrechen tuisschen Rutger van Glehen, burgemeister, an eim, andertheils Guddert Sloßmacher in der Holtzgassen, belangen XXI Wißpenninck jairlicher renten, so gedachter Rutger uiß dem huiß Meissenbach gefordert, lude des gerichtzboch, erhalten, davan kein pensioen ungeverlich in XXIII jaren, deis sich gemelter Rutger beswert, nit gegeben, in meinongen, die underpende ombzolaen, as recht. Doch ist vur guet angesehen worden damit der schaide verhoet und vurseslagen durch schulten und scheffen vorenant, das sy wulden die sache overgeven, sie zo vereinigen. Deis beide parthien gefolglich geweist, und haben die sachen strack, vry, unwederroifflichen, mit hant, halm und monde overgeben, den erenvesten erbaren und fromen Henrich Roelman van Dadenberg, schultiss, Wilhelm Gevertzhaen, scheffen und Herman Flach der alde. Die haben eindrechtenlichen außgesprochen und die parthien entlich verdragen, der heufftsommen und pensioenen wie nafolgt.

Also, das gedachter Guddert dem egenanten Rutgeren, burgemeister, leveren und zo danck wall bezallen sall, vunftzich Kauffmansgulden as itzt zor zit genge und geve, zo dryen mailen, nemlich zo Cristmissen neistkompt XX Kolnische Gulden, folgens zu Pingsten XV Kolnische Gulden und darna sant Mertinstach neistfolgens XV Kolnische Gulden und dat sonder einich langer vertzouch. Und wer sache, das der egenanter Guddert Sloessermacher der dach der bezallungen van irsten zom lesten einen off me nit enhielt und darin seumich wurde, hait er vur sich, sin huisfrauwe, ire erven, erkoren und verwillicht vur uns, alle sin gereide und ungereidt gueder vur ein underpant, das gemelter Rutger, der burgemeister, sich daran erhollen sall und mach die ombslaen und verkauffen unvertzeuchlichen in allermaissen as weren die mit recht ereussert, sonder emantz insagen off wederrede, bis zo siner volkommer bezallungen der heufftzommen sambt pensioenen, mit allem uffgelouffen costen und schaiden.

Auch sall gemelter Guddert an Johann Henssellers nachgelaissen huisfrauwen und iren kinderen nit mehe forderen sovill die sall belangt, dan hievor angezeichnet.

*[Nachschrift]*

Anno [15]XLVI, uff godestach na sant Thomastach ist diesse vorenante allinge zom bezalt worden durch Her Johan Henssellen .

A II/13 1546

Bl. 134<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC XLVI, uff den XXIIten dach augusti. Item, Greta, Johann Beckers huisfrauwe hait bekant, ungedrungen und ungezwongen, mit guedem riffem raide und verstande, das sie nit in den kauff, so Johan, ir huißwirdt und Thonis ir son, hiebevur irs huiß halven samen gehait gewillicht, aider den lesten kauff, den Johan gedaen mit Wilhelm, Conraidt Schroeders son, den hab sie bewilliget und sie auch itzont van stont an und nun vorthan allezitt gutwillich die erwonge und den uißganck, wie hie zo Siberch recht ist zo thun. Wan ir son Thonis aver sovill vur die erffschafft geben wulle als gedachter Wilhelm, sull er deiß naher sin dan ein ander.

Item, Johann Freugens und sin elige huisfrauwe Maria haben erer eint dem anderen uffgedragen und gegeben deis sie mogich und mechtich geweist, vunftzich Overlensche Gulden, IIII Mark vur den Gulden, und dat in alle ir erff und erbschafft die sie itzt haben aider hernamails verkrigen mogen, die leste levendige hant van in beiden, sovill erffs der funfftzich Gulden wert zo versetzen, zo verkauffen, zo wenden und zo keren, in wes hant die wilt off eme enenkompt, sonder emantz insagen off wederrede.

Bl. 135<sup>v</sup>

Item, der alde Roll vur der Holtzportzen hait bekant schuldich zu sin Smitmans frauwen zu Collen IX Overlensche Gulden und gelofft, ir alle jairs II Overlensche Gulden zo bezallen bis die heufftzom entricht ist. Und so er durch willen des Almechtigen es afflivich wurde, sullen sin kinder suilchs bezallen.

Dadenberg, schultis und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff donnestach na sant Matheusdach.

Item, Kirstgen van Reide zor Clocken und Nesa, sin elige huisfrauwe, haben vur sich, ire erven, upgedragen und verlaissen as rechten bloitzverwantten erven und nafolger Hermans zor Clocken seligen, Peteren zom Aren alsuilchen huiß, hoff und mit alle siner gerechtikeit, genant zom Hammer, gelegen in der Holtzgassen tuisschent Peter Kreichs huis und Peter Emontz huiß, mit dem gertgen dairhinden gelegen, so wie gedachter

Peter dat lange zitt in gebroch gehait und Herman zor Clocken damit uff dem gerichtzboch verschreven steit, anno XVC und vunff, und haben gemelte eluide sich, ire erven, davan unttererfft und Peteren daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht, beheltnis den gronthern irer gerechticheit und ires erffpachtz jairlichs, nemlich II Kolnische Gulden.

Item, Gevertzhaen vermitz Dadenberg und Kallenbach hait verboten die erffschafft, das Peter zom Aren die nit vorthan vererben sulle, buissen sinen wist und willen.

A II/13 1546

Bl. 135<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, Wilhelm Gevertzhaen und Ailbricht van Kallenbach, scheffen, anno XVC und XLVI, uff donnerstach na sant Matheusdach.

Item, Johann Worm, burgemeister, Thonis zom Hirtz und Dederich zom Horn sint vurbescheiden und wie dem recht gemeß van Henssellers nagelaissen huisfrauwe erfordert worden, omb kuntschafft der wairheit van sich zu geben, wie ir vatter Henrich van Droistorp und ir oem verledenner zit sich verglichen, des huiß halven zor Cronen und des pletzgens dairhinden gelegen.

Sprechen die gemelten dry konden einmondich by iren eiden, das sich Henrich und Otto [*Overstoltz*] vogenant gutlich verdragen haben, das Henrich haben und behalten sulle Otten deill und forderung am huiß zor Cronen. Dairuntgegen soll Otto haben und behalten das pletzgen hinder des Kannengeusserschen huiß gelegen.

Daruff over einer dem anderen hanttestonge gedaen, das sie gesehen und gehort haben und syn dairby over und an gewest.

Dadenberg, schulten, anno XVC XLVI, uff saterstach na sant Matheustagh.

Jongh Knuitgen hait in die leist gemant, nemlich Johan Zimons as burge vur Dederich in der Olgassen, nemlich vur XV Mark. Johan Zimons ist der burgeschafft gestendich gewest und hait den wirt gekoren zo Atterbach.

A II/13 1546

Bl. 136<sup>v</sup>

Item, van wegen mins erwirtigen [i]eben Hern hait der schulten Dadenberg zo einem volmechtigen mombar gesatz, gemacht, geordiniert, in biwesen der scheffen vogenant, dem unmondigen kinde, so Peter Leugebacks seligen leste huisfrauwe nachgelaissen hait, nemlich Keigell zu Nederpleis, als ein neister bloitzverwanter des kintz, wie er sich vermist, auch zugelaissen ist worden im lande Blanckenberg, vermoge des lantschriwers schrift die hinder gericht gelacht, in allermaissen, das hie nun und hernamails moege und macht haben sall dem unmondigen kinde sin gueder, gereide und ungereide, zu volgaen, zo volstaen, in diessem gerichtzwanck hie zu Sigberch, die zo gewinnen und zo verl[i]eren, damit zu doen und zo laissen wes eme gevelt, zo behoff deis unmondigen kintz. Und hait auch mitgelofft, dem unmondigen kinde gepurliche rechentschafft davan zu thun, aider sinen neisten bloitzverwanten zu sinen mondigen dagen. Und deis zo burgen gesatz, Otto Peltzer und Hennes Bodenbender, das also zu vollenzehen, so man die burgen erforderen werde und widers gelofft, denselbigen burgen zu naburgen zo setzen und gesatz, alle sin erff und guet im ampte Blanckenberg gelegen, erkoren und innen uff ir gesinnen deis genogsam vur den scheffen deis ortz versicherunge zo thun verpflichtich sin sall und will.

A II/13 1546

Bl. 136<sup>r</sup>

Anno XVC und XLVI.

Johann Worm, burgemeister, und Johan zo Atterbach, Thill zom Hirtz, instat Rutgers, beide rentmeister, anno XVC und XLVI, uff sondach post Mathei.

Item, Guddert Sloßmecher hait beleidt und kont und kuntschafft gevort, nemlich Johann Haessenschart, der hait gekont, wie dat Steffen zor Ecken hab gesagt zu Guddert vogenant, dat du mir nun der wort eingeben wuldes, die du mir gegeben haist. Doe antwort Guddert wederomb, in han dir gein unbillich wort gegeben. Doe hait der ander weder gesprochen, du en haist dein moder nit ~~gehiet~~ gehiget. Damit gaff Steffen eme mit der fuest einen backenslach, dat eme die naessen geblot.

Item, Johan Sloßmecher in dem Breuwehoff und Volmar Boide hant gezuicht, wie das sy Guddert Slosmecher haben horen krysschen und auch gesehen, dat er geblott have, anders nitt widers.

Und dit wie vogenant ist gescheit uff fritach post Mathei.

Bl. 136adv

[Von der Hand des Landschreibers Heinrich Storm]

Text stellenw. unleserlich

Myn fruntlich guete und willich dienstern, erenvest gunstig liever amptman Johann Keygell, angehorig zom Slos Blanckenberg hait hir am gericht eyn testament bracht. Dasselve vermelt wie er mompper gekoren sy eyns verlaissen unmondich kyndtz, genant Gutgen Leyn , Johens dochter kynt.

Ist derselve Keygell im lande van Blanckenberg als volmechtiger mompper des kyntz erkant, scholt und wederscholt inzomanen. Ist derhalven und vorgevant mins gnedigen Herrn und myr gutlich begert, ir willen ime da das kynt by uch schoult stain heit verhelffen er derhalven uyßrichtunge und bezalung erlangen moige, des willen myr des ortz nach zo verd... genoyt syn kan g..... den V L vur allen ... .. uff datum uff den XVIten septembris anno domini XLVI.

Heynrich Storm, lantschriver des lanz Blankenberg.

Bl. 136c

[*Briefanschreiben; nicht von der Hand Johann Steinenbachs*]

Dem erenvesten und vromen Hynrich Rolman van Dadenberg, amptman zo Sybergh, mynem insonderen gunstigen geb... vrunnt.

A II/13 1546

Bl. 137<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen vort Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff den IX dach octobris.

Item, Thonis Limbrich und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Thilman Limbrich und Annen, siner eliger huisfrauen, erem broder, swager und swegeren, iren erven, alsuilchen ir huiß, hoff und garden, gelegen in der Mollengassen tuisschen des jongen Schemels und Peter Schultiss erff, mit lost und unlost, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, so wie gedachten Thonis und Kathrina datselve erff hiebevot Johann Glasmecher affgegolden, vermoge des gerichtzbochs. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zu Siberch recht ist.

A /13 1546

Bl. 137<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffe, anno XVC und XLVI, uff den XXVten dach octobris.

Item, Mertin in der Broell, lantscheffe, hait pende upgeboden, dem jongen Herman Flachen, as burge vur den Kelmecher, nemlich ungeverlich vur XVIII Overlensche Gulden. Suilchs ist Herman kont gedaen, und der scheffe instat des schultiss hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zu Siberch recht ist.

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen und Johann Worm, burgemeister zu Siberch, anno XVC und XLVI, den XXIXten octobris.

Item, Pauwels van Zonß, zor zitt burgemeister zu Bonne vort Doctor Jacob zom Oessen und sin elige huisfrauwe Cecilia, meister Peter Zonß, Guddert [Zonß] und sin elige huisfrauwe Beilgen und Adam, vatter, gebroeder und swegeren haben alle sementlichen eindrechtenlichen, deis sie mogich und mechtich geweist sin, upgedragen und verkaufft, Reinhart van Heimbach und Cristinen, siner eliger huisfrauen, burger und burgerschen zu Siberch, iren erven, alsulchen ir gehusse und garden, genant zom Moren, gelegen in der Mollengassen, tuisschen dem huiß Schelertzort und Wiler, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtikeit, mit alle, nit davan uißverscheiden, so wie sie das in gebrouch gehait und innen an und zoerstorven ist. Und haben hiemit sich und ire erben davan unterfft und gedachten eluide Reinhart und Cristina, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich, daruff vertzegen und deis uißgegangen mit hant, halm

Bl. 138<sup>v</sup>

und jichtigem monde und mit rechter herlicheit, als zu Siberch recht ist.

Deis blivent gemelte eluide Reinhard [van Heimbach] und Cristina den vuernanten verkeuffern und parthien kentlicher scholt schuldich, vunfftzich Jochanisdaller, davan sie alle und icklichs jairs zo pensioen geben sullen, zwein der selbiger Daller.

Und so deis nit geschege, das sie in der bezallunge sumich wurden, also das ein pensioen die ander erfolgt, alßdan und so balde mogen sich die vuernanten parthien erhollen und bekommen an der selbiger erffschafft und guederen, die ombslaen as weren sie mit recht uißderingt und ereussert, bis zo irer volkomner bezallunge der vunfftzich Jochanisdaller, sambt hinderstendiger pensioenen, mit allem uffgelouffen bewißlichen costen und schaiden, so etwas daromb erleden.

Deis haben die obgenanten parthien und verkeuffern den gemelten eluiden wederomb zugesagt und gegont, das sie moege und macht haben sullen, uff gepuirliche qwitancie die vunfftzich Daller mit zweyn zommen affzulegen und de gueder damit zu vrien, sonder emantz insagen off wederrede, vurbelalten ime, Paulo Zonß, dem vatter, soferne by siner zitt diese rentte affgeloist wurde, dair van nemantz rechnunge zu thun

schuldich zo sin, sonst wae sulchs bi siner zitt nit geschege, alßdan glich wie mit den anderen siberghschen guederen gehalten werden soll.

Zo gedencken, das auch Pauwels [van] Zonß vorgebant uff huite, dato, over disch, doe man gessen, sinen son Guddert gemonbart, hie zo Siberch sin dinger, so wes er zu thun van sinen wegen zo handellen.

[Nachschrift,]

Anno [15]75, am 13. may, hat Johan Weidennist, renthmeister, auff Siegberg referiert, das Goddart Zonß, burgermeister der stadt Bon, fur ime bekant hat, daß Johan zur Mohren und etwan Christina, seine hausfrau seliger, die vurscreven funfftzich Thaler heubtsummen eins mit der pension abgelacht und ire underpfant quitiert haben.

A II/13 1546

Bl. 138<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen und Rutger van Gelehen, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff saterstach post Martini.

Item, Querin Boeschen und Elsa, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Adam Roill und Greten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir huiß, gelegen vur der Holtzportzen tuisschen Johan dem jongen Wolff und Benignus, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtigkeit, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie hiebevur das an sich gegolden. Und haben sich und ire erven davan unterffft erflichen und gedachten eluide, Adam und Greta, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und jichtigem monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulten, vort beide burgemeister, anno XVC und XLVI, uff den VIIIten dach decembris.

Item, dis vorgebant schulten und burgemeister, sambt die botten und der herrenknecht, haben den doiden lichnam besichtiget, Herman Molners dochter Tringen, das uff neist verleden sant Niclaistagh verbrant in heissem wasser und befonden, das der lichnam under sinem nabell uff dem bouch und umb die lenden wont gewesen.

Und der schulden, instat mins erwirdigen lieben Hern, hait erlaufft, den lichnam zu der erden zo bestaden, wie der gebroch und hie zo Siberch recht ist.

A II/13 1546

Bl. 139<sup>v</sup>

Anno XVC und XLVI, uff saterstach nach sant Niclaistach, hait Stingen vom Sternen, min [*also Johann Steinenbachs*] huisfrauwe, guetlich gerechent mit Johann Ullich, alle dinck, doit belangen, den huißzinß und wes er uns affverdeint, in biwesen Henrich Rolman von Dadenberg, schultis und Hein Balthasars, also das hie uns schuldich bliff V Overlensche Gulden und XVII ½ Albus.

Heruff die kirchenmeister entfangen VI Mark, II Schilling.

Die schreder haben eindrechtenlichen gekont der scheltwort halben, so tuisschen Jorgen vom Kreuwel und Hein Balthasar beschehen, gesprochen, sie haben gehort, das gemelter Hein Jorgen vorgebant einen fulich gescholden, daeneben gesacht, es sin boeßwichter und verreder, die die roide vur den fassen uißwachsen, aver nemantz genant mit sinem namen aider zonamen.

Item, alsuilchen verpott ~~Peter vom Aren~~, Wilhelm Gevertzhaen hiebevur gedaen, belangen das huiß vom Hammer, in der Holtzgassen gelegen, das Peter vom Aren sulchs nit vererven sull, buissen sinen wist und willen. Dasselve hait gedachter Peter untsatz, dermaissen, er hofft und getrauwet, man sull eme die vererbunge zulaissen, vermoge des gerichtzbochs, wie van alders der gebrouch, vurbhalten den gronthern irer gerechtigkeit und des jairlichen pachtz, nemlich II Kolnische Gulden.

Suilchs ist Gevertzhaen durch den gerichtzbotten Volmar kont gedaen.

A II/13 1546

Bl. 139<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff sant Thomasdach des Hilligen Apostels.

Item, Joeris uff der Holtzstraissen und Lodwich sin son haben vur uns uffentlichen bekant, wie Beningnus Dochscherer und sin elige huisfrauwe Lißgen, innen guetlichen vurgestreckt und gelehent haben an einer alliger unverdeilter zommen XXIII Kauffmansgulden, als itzt zor zitt genge und geve ist, davan sye alle und icklichs jairs uff sant Thomasdach off XIII dach neist darna folgende unbefangen zu pensioen geben und leveren sullen, veir Marck culsch und das uiß irem erff und guet, nemlich huiß und garden, gelegen vur der Holtzportzen beneben Ailff Walraffs erff und dat uff ein abloß, wilche zitt und wanne gedachter Joeris sin son Lodwich off ir irben jairlichs komen, uff sant Thomasdach off XIII dach irst darnach folgende, unbefangen mit XXIII Kolnische Gulden as vorgebant, sambt hinderstendigen pensionen, so der noch einich

unbezalt weren, mit allem uffgelauffen costen und schaiden und leberen suilchs gedachten eluide iren erven in ir vry sicher behalt und gewalt.

Damit sullen sie die rentte affgeloist und ir gueder wederomb gefriet haben. Wer auch sache, die pensioen nit zu gepurlicher zitt gegeben wurde, alßdan moegen sich gedachten eluide an den underpenden erhollen und bekommen, beheltnis dem Hospitaill, jairlichs daruß III Mark und V Albus Radergeltz und den Heren im Seligen Dall auch III Mark jairlicher rentten.

Und so gedachten Joeris und sin soen die gueder widers gemeint weren zo versetzen aider zu verkauffen, willen sie deissen vorgeantent eluiden deis gonnen vur anderen zu gelden aider zo beleveren.

*[Nachtrag; von anderer Hand]*

Anno XLVI, am XVIten novembris, hait Joeris und sin son vurgemelt, diesse rentte afgeloist, und Lißgen, Beningnus seligen nachgelaissen huisfrauwe hait sich gueder uffrichtiger bezallungen bedanckt.

A II/13 1546

Bl. 140<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVI, uff dingstach nach sant Luciendach.

Johann ~~Kammenspitzer~~ Kammenschirper und Geirdt, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Otto Peltzer und siner eliger huisfrauwen Urssellen, iren erven, alsulchen halbdeill irs garden, gelegen entgein dem Duwenthorn over, beneben des Hospitaills garden, den Balthasar in gebrouch hait. Und haben sich und ire erven darvan unterfft erfflichen und gedachten eluide Ott und Urssell, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, beheltnis ederman siner gerechtickeit daran unverloren.

Item, Her Johann Henssellen, premissarius, hait verkaufft und upgedragen, Johann Geißlair und Alerte, siner eliger huisfrauwe, iren erven, alsulchen zwey deill, nemlich die helffte des huiß zum Krannen, gelegen beneben gedachten eluiden huiß, das auch zom Krannen genant ist und hait hiemit sich und sin erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Siberch recht ist, vurbelalten gedachten Her Johann wes hie an der ander helffte zo forderen hait, damit er auch berechtigt ist, das er auch gedachten eluiden verkaufft aver noch kein bezallunge davan entfangen.

A II/13 1547

Bl. 140<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff saterstach nach sant Blasiusdach.

Wilhelm zom Moren hait pende uffgeboden, nemlich ein zinnen teller vur IX Mark, Johan Pelter, die er eme schuldich, wilcher scholt der Pelter gestendich. Und ist heruff van dem schultiss erleuffnis geben uff wider pantschafft sovill die scholt dragt, na XIII dagen dieselbigen ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

Item, Henrich, Elßgens Hoffsmitz son zo Poppelstorp hait van sins und sins broders Guddertz wegen entfangen VI ellen buchlincks dochs vur ein vertzichspenninck von Guddert Sloßmecher, und bedanckt sich derhalven gueder bezallunge.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XLVII, uff sondach na sant Anthoniustach.

Johan Zimons hait sich beclaigt und beleidt mit Dederich uff der Rodenbach. Der hait by sinem eidt gekont, wie das hie gehort und gesehen hab, das Johan vorgeantent uff neist verleden fritach zo avent vur siner dur gesessen und Hilger Knuitgen hab gedachtem Johan Zimons geflocht mit Gotz liden und wonden nach sinem wolgevallen. Und doe [sei Hilger Knuitgen] zoruck gelouffen in sin huiß ein staff geholt. Haben die beide, Johan und Dederich eme entwichen in gedachten Johans huiß. Doe hab sin maigt die dur zugeslagen und gemelter Hilger hab der maigt in der dur durch iren rock gestechen, das sich also beweißlich erfinden soll. Suilchs van den bruchten ant recht affgeverticht.

A II/13 1547

Bl. 141<sup>v</sup>

Johann Worm und Rutger van Glehen, burgemeister, Berthram an Ontzenort, vort die naper by Primenort gemeinlichen, anno XLVII, den XXIten dach february.

Item, van bevelh mins erwirdigen lieben Hern ist Primenort uffgedaen und meister Johans Artz gereit gueder besichtiget worden.

Ist gevonden,  
 item, II kleiner flockbetger,  
 item, II flockenpoell,  
 item, 1 klein schartz,  
 item, 1 klein kussen mit flocken in lingendoch gevelt,  
 item, III blechen schottellen,  
 item, III kleiner kessell,  
 item, III pannen,  
 item, 1 kufferen helm uff einen gebranten winkessell,  
 item, 1 schepbecken,  
 item, 1 klein tick, in der stoven,  
 item, III hultzen schottellen mit einem troch,  
 item, 1 trichter,  
 item, zwae mostertzschottellen,  
 item, zwey lediger fas,  
 item, zwae lediger kisten.

A II/13 1547

Bl. 141<sup>r</sup>

Rollandus, proist zo Hirtzenauwe, vort Dadenberg, schulten, und Luninck, anno [15]XLVII, uff maendach post occuli.

Als sich irthomb und gebrechen tuisschen Otto Overstoltz an eim, andertheils Anna zor Blomen ir unmondige kinder, van Henssellen seligen und ir geschaffen, belangent erhalten, ist affgeverticht, das beide parthien, eder ein einen scheffen und zweyn burger dartzo willen kiessen, die sachen zo vereinigen, das sie also guitwillenclichen ingegangen, dem also nach zo komen.

Und gedachter Otto hait dartzo gebeden, die erenvesten, achtbaren und fromen Joest Luninck, Berthram in der Oilgassen und Johann Steinnenbach und Anna van wegen ir unmondiger kinder, in biwesen der kinder monbar, die das bewillicht, die erenvesten, vursichtigen und fromen Dadenberg, schulten, Rutger van Glehen, burgemeister, und Thonis zum Hirtz, dergestalt, so wes die gekoren frunde und moitsoener darover erkennen wurden, deis wullen beider parthien unwederroifflichen gefolglich sin und daruff den schultissen hanttestonge gedaen. So auch einige stoes vurhanden, der sie sich nit verglichen kunten, moegen die gekoren frunde ein overman zo sich nemen, damit die sache entlich verdragen.

Wer auch sache, durch Hern noitgotz und gewalt der mitsoener einer nit erschienen kunt, moegen die parthien einen anderen in des stat nemen, damit kein vergeblich uncosten daruff gewant.

Und der dach und bikompst ist angesatztt uff den anderen dach na sant Marxtach, den morgen zo acht uren in Siberch zo erscheinen.

Bl. 142<sup>v</sup> *Leerseite*

Bl. 142<sup>r</sup> *Leerseite*